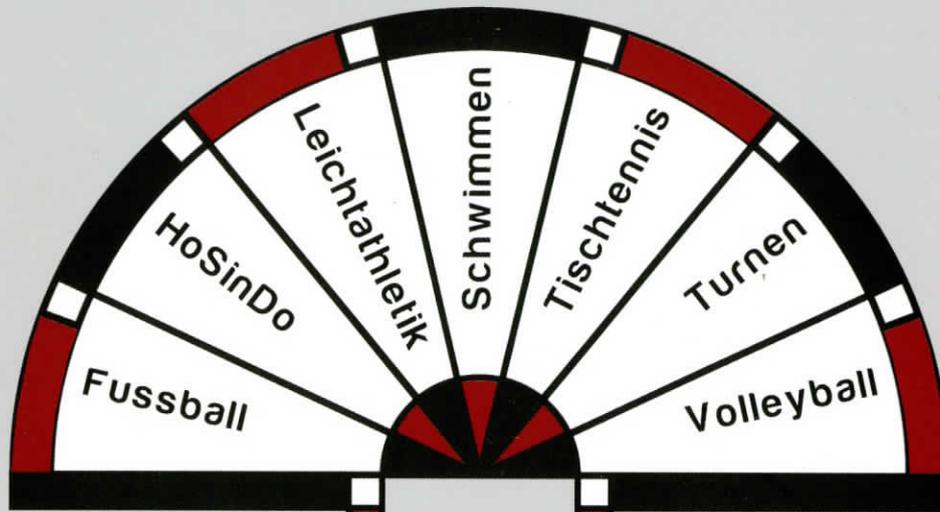


Sport Verein(t)



Turn- und Sportverein
Spangenberg 1863 e.V.



Veranstaltungstermin
27.-30. Juni 2013

150 Jahre

Herausgeber:

TSV Spangenberg 1863 e.V.

34286 Spangenberg

Erstellt durch die Arbeitsgruppe Festschrift:

Wilhelm Entzeroth

Helmut Rahm

Willi Schmelig

Wolfgang Waßmuth

Redaktionsleitung:

Werner Hollstein

Grafik und Bildbearbeitung:

Michael Hüttl

Layout:

Horst Küllmer

Titelbild:

Dieter Krohne

Druckvorstufe und Druck:

Werbedruck GmbH Horst Schreckhase, Dörnbach 22, 34286 Spangenberg

Alle Rechte liegen bei den namentlich genannten Autoren und Bildbesitzern (siehe auch Quellennachweis)

© Spangenberg 2013



Festschrift

150 Jahre

1863 - 2013

Turn- und

Sportverein Spangenberg e.V.

27. – 30. Juni 2013

Inhalt

Vorwort	3
Grußworte	4
Totengedenken	8
Festprogramm	9
Kurzfassung der Vereinsgeschichte	11
Zeittafel	16
Gründung der Abteilungen/Sparten in Kurzberichten bis 1988	18
Bildergalerie, Vereinsjubiläen und Geburtstage	28
Abteilungsberichte bis 2012 (alphabetisch)	
Fußball	32
Handball	45
HoSinDo	49
Leichtathletik	52
Schach	63
Schwimmen	64
Tischtennis	67
Turnen	70
Volleyball	74
Bau von Sportanlagen	77
Das Deutsche Sportabzeichen	88
Kinder und Jugendliche im Vereinssport	89
Hoher Besuch in Spangenberg	91
Einsatz der neuen Medien in der Sportberichterstattung	92
Mitgliederentwicklung und Altersstruktur	93
Personalien	94
Quellennachweis	96

Vorwort

Im Juni 1863 fing alles an.

18 junge Spangenbergere gründeten den Vorläufer des TSV, den Turnverein „Froher Mut“. Sie ahnten sicher nicht, dass sie damit den Grundstein für 150 Jahre turnerische und sportliche Betätigung in Spangenberg legten.

Der TSV ist eine Konstante in Spangenberg, die sich in all den Jahren den Veränderungen im Sport und in der Gesellschaft gestellt und angepasst hat. Die Geschichte des Vereins ist mit einigen Tiefen, aber auch sehr vielen Höhen verbunden, welche immer durch den vorbildlichen Einsatz von Ehrenamtlichen erreicht wurden.

Hierfür mein ausdrücklicher Dank an alle, die den Verein mit ihrer Arbeit geprägt und unterstützt haben. Aktuell wird in 7 Sparten Sport betrieben und der Verein zählt zum 01.01.2013, 973 Mitglieder.

Für die Zukunft ist es entscheidend, weiterhin Ehrenamtliche für die Idee des Sporttreibens im Verein zu begeistern und somit die Erfolgsgeschichte fortzuschreiben. Dies bedeutet, dass man als Mitglied nicht nur Angebote nutzt, sondern auch bereit ist, etwas für andere Mitglieder zu tun.

Die Stadt Spangenberg und der Kreis sind sich der Bedeutung des Vereins für die Gesellschaft bewusst und fördern ihn mit der Bereitstellung von geeigneten Sportstätten (Sportplätze, Schwimmbäder und Hallen).



Karsten Höhle
Vorsitzender

Im Jahr 2012 wurde mit der Sanierung des Kunstrasenplatzes ein weiterer Meilenstein bezüglich moderner Sportstätten erreicht. In diesem Zusammenhang möchte ich mich herzlich für die finanzielle Unterstützung des Landes Hessen, des Schwalm-Eder-Kreises und der Stadt Spangenberg bedanken. Aber auch dieses Projekt wäre ohne die vielfältigen Eigenleistungen der Ehrenamtlichen im Verein nicht möglich gewesen, dafür schönen Dank an Euch.

Mit einem Festprogramm vom 27.-30. Juni 2013 unter dem Motto „Sport verein(t)“ wollen wir das Jubiläum begehen und würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

Grußworte

Liebe Sportfreunde, Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste,

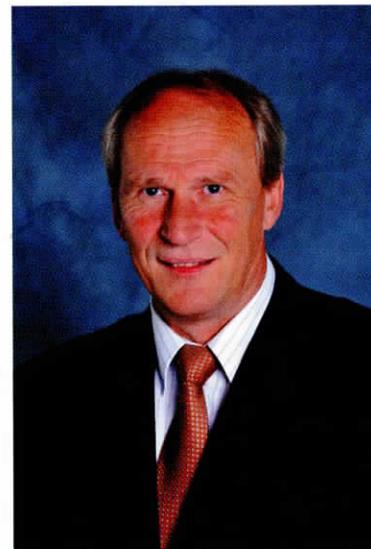
wenn der größte Verein in Spangenberg sein 150-jähriges Jubiläum begeht, dann feiert die ganze Stadt. Besonders, da heute fast jeder sechste Einwohner im Schnitt Mitglied dieses Vereins ist. Denn es sind die Menschen, die seit vielen Generationen den TSV 1863 Spangenberg e. V. prägen.

Bei der Breite des Angebots sowohl im sportlichen, als auch im gesellschaftlichen Bereich kann man feststellen, dass es die Vereinsführung des TSV 1863 Spangenberg e. V. stets verstanden hat, die sich abzeichnenden Interessen der Bevölkerung zu erkennen und durch entsprechende Sportangebote zu reagieren.

Sport wirkt sich auf beinahe jeden Teil von Körper, Geist und Seele positiv aus. Nur wer sich regelmäßig bewegt und Sport treibt, kann Zivilisationskrankheiten vorbeugen.

Sport verbindet aber auch Menschen – das gilt für den TSV 1863 Spangenberg e. V. nun schon 150 Jahre lang; Sport hat aber auch eine tragende soziale Aufgabe, vermittelt er doch mit den Tugenden Fairness, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftssinn die Grundwerte, die auch in unserer Gesellschaft für das Miteinander unverzichtbar sind.

In der heutigen Zeit werden hohe Erwartungen an einen Verein gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind viele freiwillige Helferinnen und Helfer, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig, die ehrenamtlich und uneigennützig Verantwortung über-



Peter Tigges
Bürgermeister

nehmen, sei es in sportlicher oder in organisatorischer Hinsicht.

Mein aufrichtiger Dank gilt an dieser Stelle den Frauen und Männern, die den Verein in den vergangenen Jahren umsichtig geleitet haben, allen Trainern und Übungsleitern, die für die sportlichen Erfolge verantwortlich waren, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie all denen, die sich uneigennützig in den Dienst des Vereins und damit der Allgemeinheit gestellt haben.

Ich wünsche den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr einen harmonischen Verlauf und hoffe, dass sich sowohl Verantwortliche als auch Besucherinnen und Besucher gern hieran erinnern.

Der TSV Spangenberg 1863 e. V. blickt in diesen Tagen auf sein 150-jähriges Bestehen zurück.

Aus den bescheidenen Anfängen des vorletzten Jahrhunderts heraus, hat sich der Turn- und Sportverein heute zum fünftgrößten Mehrspartenverein in unserem Landkreis entwickelt.

Über 950 Sportlerinnen und Sportler finden in den Sparten Fußball, Ho Sin Do, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Turnen und Volleyball fast unbegrenzte Gelegenheiten, ihre sportlichen Talente zu entdecken und zu pflegen.

Meist wird ja die Faszination des Sports an Begriffen wie Wettkampf, Spannung, oder Erfolg und Niederlage festgemacht.

Auch der TSV Spangenberg bildet immer wieder sehr erfolgreiche Wettkampfsportlerinnen und –sportler aus, die bereits zahlreiche Meistertitel, bis hin zu Deutschen Meisterschaften errungen haben.

Es hieße allerdings die Bedeutung des Sports für unsere Gesellschaft zu verkürzen, würde man sie allein auf sportliche Wettkämpfe und Erfolge reduzieren.

Und so beschreitet man beim TSV Spangenberg parallel zum Wettkampfsport in den Abteilungen Fußball, Leichtathletik und Tischtennis auch sehr erfolgreich andere Wege. Allein zehn Fitness- und Gesundheitssportgruppen sind in der Turnabteilung aktiv.

Die sportliche Betätigung im Verein macht halt einfach Spaß, sie wirkt der Vereinzelung entgegen, schafft ein



Frank-Martin Neupärtl
Landrat

Zusammengehörigkeitsgefühl und ist ein wesentlicher Faktor in der Gesundheitsförderung für Menschen aller Altersgruppen.

Das tragende Fundament einer erfolgreichen Vereinsarbeit war und ist das ehrenamtliche Engagement. Deshalb gilt mein Dank an dieser Stelle allen Verantwortlichen im Vorstand, allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Betreuerinnen und Betreuern, die durch ihr Engagement und ihren Idealismus in all den Jahren für den TSV Spangenberg 1863 e. V. gewirkt haben und auch weiterhin wirken.

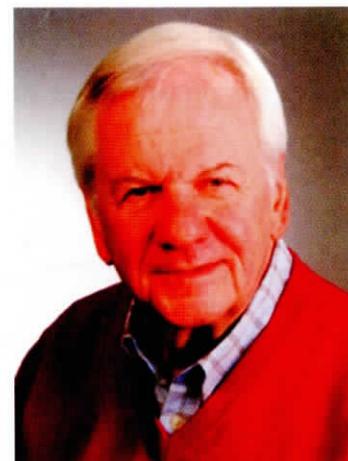
Ich wünsche dem Verein auch im Namen der Kreisgremien für die Zukunft alles Gute und den geplanten Jubiläumsveranstaltungen einen harmonischen Verlauf.

Der TSV Spangenberg 1863 e.V. feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Dazu möchte ich als Sportkreisvorsitzender im Namen aller Vereine des Sportkreises Schwalm-Eder ganz herzlich gratulieren.

In der 150-jährigen Geschichte des Vereins verbirgt sich nicht nur Freude vieler Generationen am Sport, sondern auch Mühe, Einsatz und Treue zum Verein. Durch eine sehr bewegte Zeit - vom Kaiserreich über zwei schwere Weltkriege hinweg bis zum wiedervereinigten Deutschland - war es sicher kein einfacher Weg für den TSV Spangenberg bis zum heutigen Jubiläum.

Die zurückliegenden Jahre sind aber der Beweis dafür, dass die Freude am Sport und das menschliche Miteinander Sportlerinnen und Sportler verschiedener Generationen auch in geschichtlich schwierigen Zeiten zusammenhalten können. Die Sportkameraden, die sich vor 150 Jahren in Spangenberg zur Gründung Ihres Vereines zusammen fanden, ahnten sicherlich nicht, welche Bedeutung dieser Schritt in den folgenden Jahrzehnten für ihren Ort haben würde. Vieles, um das früher hart gerungen werden musste, ist heute Standard. Der Sport hat in unserer Gesellschaft seine volle Anerkennung gefunden.

Ihr Verein in Spangenberg ist mehr als Tore und Punkte; er ist auch Mittelpunkt von vielen Bürgerinnen und Bürgern Ihres Ortes. Ihr Verein hat vielfältige Aufgaben über den Sport hinaus übernommen. Das Sportangebot Ihres Vereines gibt allen Altersgruppen die Möglichkeit, Freude am Sport zu finden und etwas für die Gesundheit zu tun. Besonders wichtig ist die aktive Jugendarbeit.



Ulrich Manthei
Sportkreisvorsitzender des
Sportkreises Schwalm-Eder

Durch sie wird die Sportbegeisterung von Kindern und Jugendlichen geweckt und am Leben erhalten.

Für die Zukunft Ihres Vereines wünsche ich allen Verantwortlichen stets eine glückliche Hand und erfolgreiches Wirken zum Wohle des Sports in Ihrem Verein verbunden mit dem Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter für die geleistete Arbeit.

Möge dieses Jubiläum viel Freude bringen und letztlich auch dazu beitragen, dass Ihr Verein noch enger zusammenwächst. In diesem Sinne wünsche ich für die Festtage alles Gute und dem TSV Spangenberg weiterhin viele sportliche Erfolge.

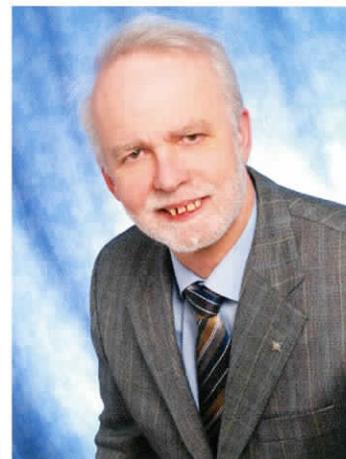
Der Hessische Turnverband e.V. und der Turngau Fulda-Eder e.V. gratulieren dem Turn- und Sportverein Spangenberg 1863 e.V. auf das Herzlichste.

Keiner ihrer Gründerväter hat sich in den frühen 60er Jahren des 19. Jahrhunderts ausmalen können, welche breite Sportpalette der TSV Spangenberg 150 Jahre später seinen knapp 1000 Mitgliedern präsentieren würde: Turnen, Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Volleyball und vieles mehr bieten eine sportliche Heimat für die Menschen aus Spangenberg. Die breite Sportpalette in ihrem Verein ist ein sicheres Zeichen dafür, dass der TSV Spangenberg sich stets aufgeschlossen gegenüber modernen und zeitgemäßen Bewegungsangeboten gezeigt hat. Im Vordergrund stehen aber nicht alleine der Leistungsgedanke, sondern auch ihre Aktivitäten im Breitensport, wie ihre Bewegungsstunden für ältere Menschen beweisen, und natürlich die Förderung der Jugend. Damit spiegelt Ihr Verein auch die mehr als 200 Jahre alten Traditionen der Turnbewegung wider: Soziale Verantwortung, breite Bewegungsvielfalt und Bindung aller Generationen an den Sport.

Aber auch ein moderner Verein wie der TSV Spangenberg sollte die Qualität seiner Übungsstunden in den Vordergrund stellen; beim Hessischen Turnverband und dem Turngau Fulda-Eder gibt es ein vielfältiges Lehrgangsangebot für Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Vereine, die diese Chance weiterhin nutzen, können neue Trends aufnehmen und brauchen sich um ihre Attraktivität und ihren Mitgliederbestand keine Sorgen zu machen. Allen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wünschen wir gutes Gelingen und dem Turn- und Sportverein Spangenberg 1863 e.V. für die Zukunft eine weiterhin so positive Entwicklung.



Rosel Schleicher
Hessischer Turnverband
Präsidentin



Wilfried Sommer
Turngau Fulda-Eder
Turngauvorsitzender

Totengedenken



Festprogramm

Donnerstag, 27.06.2013

19.00 Uhr

Festkommers im Saal „Goldener Löwe“
Festredner : Michael Roth, Trainer MT

Freitag, 28.06.2013

17.00 Uhr

Altstadtlauf (Veranstaltung auf dem Marktplatz)

21.00 Uhr

Disco im Saal „Goldener Löwe“

Samstag, 29.06.2013

Ab 15.00 Uhr

Auf dem Marktplatz und im Saal „Goldener Löwe

HO-SIN-DO Bruchtest und Vorführungen

Tischtennis Vorführung ca. 20 min

Mitmachangebote

„Fit wie ein Turnschuh“ für Kinder ab 6 Jahren

Klettermobil der Sportjugend/Hüpfburg und weitere Spielgeräte für Kinder

Tischtennismobil des Tischtennisverbandes

Im Anschluss:

Gemütliches Miteinander mit Musik „ Peter Noll und Antjen“

Sonntag, 30.06.2013

09.30 Uhr

Auf dem Marktplatz

Sportlergottesdienst mit Pfarrer Schümers

10.30 Uhr

Sportlerfrühstück

11.00 Uhr

Fußballstammtisch

12.00 Uhr

HO-SIN-DO Vorführung

Ausklingen der Jubiläumsfeierlichkeiten auf dem Marktplatz!

Jubiläum 90 Jahre TSV Fußball

29.05.2013 – 02.06.2013

Mittwoch 29.05.2013

18:00 – ca. 22:30 Uhr

Jedermann – Kleinfeldturnier

Donnerstag 30.05.2013

09:00 – 12:30 Uhr

13:00 – 14:45 Uhr

15:00 – 18:30 Uhr

5. Jugendfußballfest des TSV Spangenberg 1863 e.V.

regionales Kleinfeldturnier der G und F Junioren

Vereins-Elfmetermeisterschaften der C, B und A Junioren sowie der B Juniorinnen

regionales Kleinfeldturnier der E und D Junioren

Freitag 31.05.2013

ab 17:00 Uhr

18:30 – 20:00 Uhr

anschl.

ab 21:00 Uhr

Traditionsabend der Fußballsparte des TSV Spangenberg 1863 e.V.

Eintreffen und Begrüßung der Ehemaligen

Traditionsspiel

TSV Spangenberg 1863 „Traditionself“ vs. Spangenger Pominentenauswahl

(in der Halbzeitpause: „Wahl zum TSV-Spieler des Jahrhunderts“)

Ehrungen durch den Kreisfußballausschuss

Disco-Event in der Kulturhalle Salzmann (Dörnbach)

Samstag 01.06.2013

09:00 – 13:00 Uhr

14:00 – 15:30 Uhr

16:00 – 17:45 Uhr

18:00 – 20:00 Uhr

ab 20:30 Uhr

E Jugend – Blitzturnier der Kreisklassensieger (Gruppe 3 – 6)

Freundschaftsspiel Damen

TSV Spangenberg 1863 vs. Konnefeld

Freundschaftsspiel Senioren

TSV Spangenberg 1863 II vs. TSV Schwarzenberg I

Freundschaftsspiel Alte Herren

TSV Spangenberg 1863 vs. SG Wiking 03 Offenbach e.V.

DFB – Pokalendspiel 2013 auf Großleinwand

Sonntag 02.06.2013

10:00 – 11:00 Uhr

11:30 – 12:30 Uhr

12:30 – 13:00 Uhr

13:30 – 14:30 Uhr

15:00 – 16:45 Uhr

anschl.

E Junioren-Kreisklasse Endspiel der Reservemannschaften

E Junioren-Kreisliga Endspiel

TSV Fußball „Mittagstisch“

Offizielle Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes

Freundschaftsspiel Senioren

TSV Spangenberg 1863 I vs. MFV 08 Melsungen I

Gemütlicher Festausklang auf dem Sportgelände

Kurzfassung der Vereinsgeschichte

Wolfgang Waßmuth

Seit 150 Jahren wird in Spangenberg vereinsmäßig Sport angeboten. Als der erste Verein „Froher Mut“ gegründet wurde, gab es für diese „unerwünschten Freizeitinteressen“ von der Allgemeinheit keine Unterstützung. Die Behörden betrachteten sportliche Betätigung mit „Stirnrunzeln“. Nach der erfolglosen Revolution von 1848 beschloss der Kurfürst, dass „dergleichen Versammlungen“ nicht geduldet werden sollten.

Dieses Turnverbot wurde 1860 wieder aufgehoben.

Sportinteressierte gründeten in Melsungen (1861), Felsberg und Spangenberg (1863) Turnvereine. Die Spangenberg-Gründungsmitglieder, deren Namen in der Jubiläums-Festschrift von 1988, Seite 11, erwähnt sind, nannten ihren Verein „Froher Mut“.

Karl Ruhl schreibt in der Festschrift von 1963: „Es hat wohl kaum einen bezeichnenderen Namen geben können. Frohen Mut benötigten sie vor allem, da ihnen weder die Behörden noch die Bevölkerung wohlgesinnt waren“.

Geturnt wurde im Freien, so wie es das Vorbild Turnvater Jahn vorgelebt hatte.

Der erste Vorsitzende des Vereins wurde K. Mohr, der während seiner „Gesellen-Wanderschaft auch der Hamburger Turnerschaft von 1816 angehörte und reichhaltige Erfahrungen auf dem Gebiet des Geräteturnens mitbrachte“.

In jener Zeit konnte nur im Sommer geturnt werden. Die ersten Turngeräte wurden von einem Stellmacher hergestellt (1988, S. 11/12). Musste von Herbst bis Frühjahr mit dem Turnen pausiert werden, traf sich die Gruppe zum Wandern und Musizieren mit Gesang, Trommeln und in der Pfeiferkapelle.

Außerdem war es für die Turngruppe Pflicht, die Feuerwehr zu unterstützen, so wie es 1860 beim ersten Turntag in Coburg beschlossen wurde.

Frauen hatten zunächst keine Möglichkeit, an den Aktivitäten des Sportvereins teilzunehmen.

Bereits vier Jahre nach der Gründung beschloss der Verein, eine Fahne herstellen zu lassen, die heute noch im Heimatmuseum zu bewundern ist.



Fahnenweihe - 1867

Ein Foto der Fahne, gehalten von Turnbrüdern, kann in der Chronik von 1988 auf Seite 13 betrachtet werden. Im Jahr 1902 gab es erhebliche Unstimmigkeiten innerhalb der Abteilungen. Die Sänger gründeten einen eigenen Verein, der später „Liederkränzchen“ genannt wurde. Einige Mitglieder bemühten sich jedoch um Beilegung der Meinungsverschiedenheiten. „Froher Mut“ fand nach lebhaften Diskussionen eine neue Grundlage zur Zusammenarbeit mit dem „Liederkränzchen“. Von einer lustigen Begebenheit berichtet Karl Ruhl in seiner Chronik von 1963, Seite 17, als ein Melsunger Turner vom Reck fiel und enttäuscht feststellte: „Kreiz Gemecke, verbiejepacket, nu es dr zwedde Breis fleeden ...“

Die Diskussionen um den „nationalbürgerlichen Sportbetrieb und der klassenbewussten Arbeiterschaft“ führten zur Gründung der Arbeitersportvereins „Jahn“. Für „Jahn“ gab es zunächst große Probleme, da kein Wirt seine Räumlichkeiten für eine Gründungsversammlung zur Verfügung stellen wollte.

In Bergheim gab es dann doch in der Gastwirtschaft Ruppel eine Möglichkeit, am 30.10.1910 den „Arbeiter-Sportverein Jahn“ zu gründen. Ein Jahr später bot das Gasthaus „Stadt Frankfurt“ dem neuen Verein einen Raum für Versammlungen an. Die Spannungen zwischen den Bürgerlichen und den Sozialdemokraten blieben unverändert erhalten. Über die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Vereinen wurde in der Festschrift von 1988, S.23/24 ausführlich berichtet.

Im Jahr 1913 gestaltete der Turnverein „Froher Mut“ sein 50-jähriges Jubiläum. „Über 200 Wett-Turner aus dem Turngau wurden zu dieser dreitägigen Veranstaltung begrüßt und wurden außerdem von Spangenbergern zur Übernachtung eingeladen.“

Nur wenige Jahre nach Ende des 1. Weltkrieges entwickelte sich der Sport in Spangenberg in vielfältiger Weise. Leichtathletik und Ballspielen standen plötzlich im Vordergrund des sportlichen Interesses. Handball, Fußball und Faustball wurden gespielt. Leichtathletik begann mit Staffettenläufen.

Die sportliche Entwicklung ging weiter. Im Jahr 1926 wurde das Liebenbachbad vom Sportverein „Froher Mut“ feierlich eröffnet. 20 Turnerinnen und Turner sprangen von allen vier Seiten in das Wasser, machten zahlreiche Vorführungen und begeisterten die große Zahl interessierter Zuschauer.

Trotzdem gab es immer wieder Badeprobleme. Im Eröffnungsjahr beschreibt die Spangenberg Zeitung „die Möglichkeit des gemischten Badens als Verfall der Sitten und Moral“. Weiterhin wird berichtet, dass bei der „Zunahme von Spiel und Sport das Geräteturnen in den Hintergrund gedrängt wurde“.

Dieter Vaupel weist in der 1988-Chronik darauf hin, dass alle Aufzeichnungen der Chronisten Lepper und Gagel verloren gegangen sind.

Im Jahr 2011 wurden nach langer Suche alte Protokolle und Briefwechsel gefunden, die über die Bemühungen um einen Sportplatzbau (siehe Sonderbericht) zwischen 1919 und 1930 Informationen liefern.

Im Frühjahr 1929 wurde eine Veranstaltung „Sommerturnen“ durchgeführt, die viele Jugendliche begeisterte. „Der Turnsaal füllte sich wieder, denn Turner, Spieler und Sportler hatten sich zum regelmäßigen Besuch der Turnstunden verpflichtet“.

Über die Probleme in den Sportvereinen nach der Machtübernahme durch Adolf Hitler im Jahr 1933 wird 1988 vom Chronisten Dieter Vaupel ausführlich berichtet. „Mit dem Tag der Machtübernahme werden die Vereine der Arbeiterbewegung, so auch der Spangenberg Turnverein „Jahn“, zur Untätigkeit verurteilt. ...Dem politischen Feind wurde ein eigenständiger Sport nicht gestattet“.

In der Rede zur 70-jährigen Vereinsfeier 1933 sagte der Vorsitzende von „Froher Mut“, man solle „wahre Volksgemeinschaft pflegen, echtes Deutschtum bewahren und ein starkes Geschlecht heranziehen“.

Dieter Vaupel schreibt (S.42/43): „Auch dieses Jubiläum, bis zum Kriegsende die letzte vom Verein ausgerichtete Großveranstaltung, verdeutlicht, wie man sich im „Frohen Mut“ der veränderten Situation anpasste. Der Verein

wurde immer mehr zur Untätigkeit verurteilt. Im Krieg ging der Sportbetrieb radikal zurück“.

Nach Kriegsende sehnten sich viele Menschen wieder nach Vereinssport. Zunächst aber wurde von der amerikanischen Militärregierung Sport im Verein nicht gestattet. Es folgten Verhandlungen mit der Militärregierung in Melsungen, die jedoch die Bedingung stellte, dass sich die Vereine „Froher Mut“, „Jahn“ und „Elbersdörfer Arbeitersportverein“ zusammenschließen.

Im Januar 1946 wurde der neue Verein „Sportfreunde Spangenberg“ gegründet. Im Jahr 1948 erhielt dieser Verein offiziell den Namen „Turn- und Sportverein Spangenberg-Elbersdorf“.

Bei der Jahreshauptversammlung von 1952 wurde der endgültige Name des Vereins festgelegt: „Turn- und Sportverein Spangenberg 1863, ehemals Turnverein Froher Mut“.



1953 – 90-jähriges Bestehen



Die Spangenberg Delegation auf dem Weg zum Deutschen Turnfest nach Hamburg 1953

Seit Kriegsende im Jahr 1945 verlagerten sich die Schwerpunkte im Sport. Fußball stand wieder im Mittelpunkt des Interesses. Als die „kleine Turnhalle“ im Jahr 1957 fertiggestellt wurde, verbesserten sich die Spangenger Sportmöglichkeiten vor allem im Winterhalbjahr.

Beim 90-jährigen Bestehen des Vereins (Chronik 1963, S. 35/36) „standen Turner, Fußballer und Leichtathleten im Mittelpunkt des Interesses.“ Die Abteilung Tischtennis wurde gegründet, wenige Jahre später folgte die Neugründung der Schwimmabteilung.

In der Festschrift von 1963 würdigt Karl Ruhl besonders Geschäftsführer Günter Höhle, „der mit ungewöhnlichem Fleiß alte und älteste Bilddokumente aufgestöbert hat“.

Zeittafel 150 Jahre Turn- und Sportverein Spangenberg (1863 - 1973)



Zeittafel 150 Jahre Turn- und Sportverein Spangenberg (1974 - 2012)

1975	Wiederaufnahme des Spielbetriebes in der Handballabteilung mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft	1976	Erneuerung der leichtathletischen Anlagen rund um den Sportplatz; Kostenaufwand: 53.000 DM; davon 13.000 DM in Eigenleistung durch den Verein Die Faustballabteilung löst sich auf
1978	115-jähriges Jubiläum mit Einweihung einer Flutlichtanlage und Durchführung einer Sportwoche (25.06.-02.07.1978)	1979	Ein Unwetter zerstört die Sportanlagen (Schaden: 55.000 DM) Die Laufbahnerneuerung kostete 42.000 DM
1982	Gründung einer Karate Abteilung	1986	Gründung der Schachabteilung
1983	120-jähriges Jubiläum mit Durchführung einer Sportwoche Gründung der Volleyballabteilung	1987	Verleihung der "Sportplakette des Bundespräsidenten"
1987	Verleihung der "Sportplakette des Bundespräsidenten"	1988	125-jähriges Jubiläum - Durchführung einer Sportwoche und Einweihung des Kunstrasenplatzes
1990	Bau eines Werferplatzes am Mönchsrain für Hammerwurf und Kugelstoßen	1991	Gründung Männer-Gymnastikgruppe durch H. Lorenzmeier Handball-Herrenmannschaft löst sich auf
1993	130-jähriges Jubiläum mit Durchführung des 1. Spielfestes im Sportkreis Melsungen 70 Jahre Fußball / 25 Jahre AH / 10 Jahre Karate Einweihung des Umkleide- und Sanitärgebäudes	1996	1. Pomex Werfertag am Mönchsrain
1999	Deutsche Hochschulmeisterschaften im Hammerwurf	1998	135-jähriges Jubiläum 70 Jahre Fußball mit Turnierspielen LA Schülerkreismeisterschaften
2000	Gründung einer Walking-Gruppe	2001	Der Verein wird erstmalig mit dem Prädikat "Pluspunkt Gesundheit" des Deutschen Turnerbundes ausgezeichnet.
2002	In der Turnabteilung wird eine "Tai Bo-Gruppe" gegründet In den Salzmann Hallen wird für alle Vereinssportler ein Krafraum eingerichtet	2003	140-jähriges Jubiläum mit Altstadtlauf und Stadtmeisterschaft im Schwimmen 1. Angebot im Gesundheitssport - "Rückenschul Kurse" für Damen und Herren
2004	Neues Kursangebot in der Turnabteilung: "BBP - Bauch Beine Po" Gründung eines Förderkreises für die Fußballjugend	2007	1. Walking/Nordic-Walking-Day in Spangenberg Eröffnung eines Walking-Parks mit drei Laufstrecken Damen Volleyballmannschaft beendet mangels Spielerinnen den Spielbetrieb Die Schachabteilung löst sich auf
2011	Die Handballabteilung löst sich auf		

Gründung der Abteilungen/Sparten in Kurzberichten bis 1988

Wolfgang Waßmuth

Über die Entwicklung der Abteilungen und die erzielten Erfolge gibt es ausführliche Informationen in den Festschriften von 1963, 1973 und 1988. Außerdem können sich die Leserinnen und Leser an zahlreichen, sehenswerten Fotos erfreuen.

Über die Entwicklung und die Erfolge der Abteilungen von 1988 bis zum Jubiläum 2013 folgen in einem späteren Abschnitt ausführliche Berichte, verfasst von Vertretern der einzelnen Abteilungen.

Übersicht

1863 -	Turnen
1922 -	Leichtathletik (zunächst Volksturnen genannt)
1922 - 2010	Handball (mit Unterbrechungen) Neugründung 1952 (bis 1956) Neugründung 1974 (bis 2010)
1923 -	Fußball (ab 1919 bereits einige Spiele)
1925 - 1970	Faustball (mit Unterbrechungen) Neugründung 1966
1927 -	Schwimmen (mit Unterbrechungen) Neugründung 1966
1961 -	Tischtennis (mit Unterbrechungen) Neugründung 1976
1982 -	Karate / HO SIN DO
1983 -	Volleyball (seit 2007 keine Seniorenmannschaft mehr im Spielbetrieb)
1986 - 2007	Schach

Es folgen Kurzberichte der Abteilungen von der Gründung bis zum Jubiläum 1988.

Turnen

Die sportlichen Aktivitäten des Turnens begannen 1863 mit der Gründung des ersten Sportvereins in Spangenberg.

Über viele Jahrzehnte hinweg bis 1960 wurde Turnen beim TSV als Wettkampfsport betrieben. Letzte Höhepunkte erwähnt Werner Hollstein in seinem Rückblick in der Festschrift von 1988, als „in 1953 und 1955 die größten Erfolge erzielt werden konnten. In beiden Jahren wurden die Gaumeisterschaften im Mannschafts-Mehrkampf gewonnen“.

Durch das vielseitige Sportangebot beim TSV 1863 Spangenberg „hatte sich das Interesse der Jugendlichen sehr bald dem Fußball, Handball oder der Leichtathletik zugewandt“.

1964 wurde die Frauen-Gymnastikgruppe gegründet. Übungen zur „Erhaltung der körperlichen Fitness“ und Tänze standen im Vordergrund der Übungsstunden.

Unter der Leitung von Hannelore Lorenzmeier und Karin Höhle nahmen bis zu 70 Gymnastinnen an den Übungsstunden teil. Über die vielfältigen Aktivitäten der Frauen und ihr „soziales Engagement“ kann in der Chronik von 1988 nachgelesen werden.

Von Hannelore Lorenzmeier wurde 1981 auch eine Senioren-Gymnastikgruppe ins Leben gerufen.

Hinzu kam das Kinderturnen unter der Leitung von Rosemarie Fröhlich und Hannelore Hüttl, außerdem seit 1984 die Krankengymnastik unter ärztlicher Betreuung von Dr. Michael Wittkop.

Im Jubiläumsjahr 1988 „kümmerte sich die Turnabteilung um die gesundheitliche Fürsorge aller Altersklassen“.



Trudi Dilcher, deutsche Jugendmeisterin im Sechskampf 1955 in Augsburg



TSV-Wimpelgruppe 1955 in Darmstadt

Leichtathletik

Seit 1922 wurde im Sportverein „Froher Mut“ neben dem Geräteturnen das „Volksturnen“ angeboten, der Beginn der heutigen Leichtathletik.

In den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts machten die Staffel- und Staffettenläufer auf sich aufmerksam, vor allem aber der Zehnkämpfer Emil Appell, der 1926 an den Deutschen Meisterschaften erfolgreich teilnahm.

Leichtathletik blieb bis zum Jubiläumsjahr 1963 eine reine Sommersportart. Die bekanntesten Leichtathleten nach dem 2. Weltkrieg waren Paul Lorenzmeier und Kurt Silbernagel, die zur hessischen Spitze im Hochsprung und Dreisprung gehörten. In den Jahren 1954 und 1955 entwickelte sich Trudi Dilcher zur nordhessischen Spitzensportlerin.

Seit 1963 versuchte dann der als Lehrer nach Spangenberg versetzte Wolfgang Waßmuth mit nur zwei verbliebenen Leichtathleten und einigen interessierten Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 1950, wie Rita Hermann, Reiner Hoppach und Dieter Sobota, die Abteilung wieder aufzubauen.

1972 kam dann mit dem Gewinn mehrerer Bezirkstitel und dem Gewinn der Hessischen Meisterschaft in der 3x1000 m-Staffel mit Peter Reichl, Peter Kaczmarek und Jochen Steube der große Durchbruch.

Ein besonderes Ereignis war der Gewinn des Mannschaftstitels bei den nordhessischen Fünfkampf-Meisterschaften mit Reiner Hoppach, Eckard Brieger und Wolfgang Schönecker.

Zu den herausragenden Leichtathleten der Zeit zwischen 1972 und 1988 gehörten außerdem Elisabeth Köpp, Ulf Ludwig, Michael Reuter, Bernd Höhle und Ulrich Siebert. Viele andere Namen wurden in der Festschrift von 1988 erwähnt.

Insgesamt wurden zwischen dem 100-jährigen und 125-jährigen Jubiläum 167 Nordhessentitel und 10 Landesmeisterschaften gewonnen.

43 mal erreichten TSV-Athleten Medaillenränge bei Hessischen Meisterschaften.



3x1000 m- Staffel 1972

Peter Reichl, Jochen Steube, Peter Kaczmarek



Kreis-Ehrung 1977:

Von links: Kreisvorsitzender Horst Diele, Reiner Hoppach, Eckart Brieger, Wolfgang Schönecker

Handball

Die ersten Handballspiele gab es in Spangenberg bereits im Jahr 1922.

In der Berichterstattung gibt es immer wieder längere Pausen. Von einer Neugründung der Handball-Abteilung wird im Jahr 1952 berichtet. Während des 90-jährigen Jubiläums spielte eine Mannschaft Handball. 1956 wurden die Spiele wieder eingestellt. Bis zur Neugründung 1974 wurde Handball in der Spangenger Zeitung nicht mehr erwähnt.

Im Jahr 1975 ergriff Peter Bärmann die Initiative und meldete die Abteilung beim „Hessischen Handball-Verband an, um gegen andere Vereine Handball spielen zu können“.

Ein erster größerer Erfolg stellte sich in der Hallenrunde 1978/79 ein, als die Männer-Mannschaft Kreismeister der B-Klasse wurde.

In der Saison 1980/81 stieg die erste Männer-Mannschaft in die A-Klasse auf.

1982/83 war das große Jahr der Frauen. Die 2. Mannschaft wurde Kreismeister der B-Klasse, die 1. Mannschaft schloss die Saison als Spitzenreiter der A-Klasse ab.

Nach zwei erfolgreichen Aufstiegsspielen gegen Bad Sooden-Allendorf stiegen die Frauen in die Bezirksliga Kassel auf. Als Kreispokalsieger feierten die Frauen einen weiteren großen Erfolg.

Im Serienbetrieb von 1988 befanden sich sechs Mannschaften, zwei Männer-Mannschaften, zwei Frauen-Mannschaften, eine männliche und eine weibliche Jugend-Mannschaft.

In der Jubiläumsschrift von 1988 stellte Hartmut Springer die Sparte „als gestandene und etablierte Abteilung“ vor, in der 80 Sportlerinnen und Sportler aktiv Handball spielten.



Kreismeister B-Klasse 1978/79

hintere Reihe: Betreuer Hartmut Springer, Manfred Brassel, Karl-Heinz Eckhardt, Horst Drescher, Dieter Ruppel, Friedhelm Kehl, Wolfgang Steuber, Volker Rockstroh, Trainer Jörg Anacker
vordere Reihe: Michael Günther, Siegfried Kubik, Peter Beckmann, Dieter Beckmann, Norbert Geisler



Damenmannschaft 1981/82

Hinten von links: Trainer Willi Schmidt, Sabine Weinberg, Ute Hahn, Inge Saul, Elisabeth Kolbe, Elke Jakob, Heike Kleinschmidt, Slowodanka Möller
Vorne: Martina Hartung, Helga Köpp, Claudia Schünemann, Carola Saul, Gudrun Kilian

Fußball

Die Abteilung Fußball wurde offiziell im Jahr 1923 gegründet. „Die Impulse gingen seit 1921 verstärkt vom Arbeitersportverein Jahn aus“, berichtet Dieter Vaupel in der Festschrift von 1988. Einzelne Spiele, ohne Anmeldung beim Verband, wurden bereits 1919 durchgeführt. Seit 1928 beteiligte sich „Jahn“ am regelmäßigen Spielbetrieb. Probleme gab es, weil kein dauerhaftes Sportgelände zur Verfügung stand. Erst 1930 gelang es Bürgermeister Heinrich Stein, das heutige Gelände zu kaufen. Über den Bau der Sportanlagen wird an anderer Stelle berichtet.

Mit Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft 1933 verloren die Vereine an Bedeutung. Der NS-Sport konkurrierte mit dem Vereinssport. Nach dem Verbot des Arbeitersportvereins wurden ihre Mitglieder abgeworben. Sie wechselten von „Jahn“ zu „Froher Mut“. Über Fußball wurde in der Zeit zwischen 1933 und 1945 in der Presse nicht berichtet.

Seit 1946 verlagerten sich die sportlichen Interessen wieder Richtung Fußball. Der erste große Erfolg stellte sich 1951 ein. Über mehrere Jahre hinweg platzierte sich die 1. Männermannschaft im Mittelfeld der Kreisklasse A. Anfang der 60er Jahre waren sechs Mannschaften im Spielbetrieb aktiv.

Nach dem Abstieg in die B-Klasse dauerte es fast 10 Jahre, bis der Aufstieg in die A-Klasse wieder gelang. 1968 wurde die Altherren-Abteilung gegründet.

In die gleiche Zeit fiel auch die intensive Schüler- und Jugendarbeit mit sechs Mannschaften im Jahr 1973. In der Saison 1971/72 stieg die A-Jugend-Mannschaft in die Bezirksklasse auf.

Der größte Erfolg der Männer gelang 1987 mit dem Gewinn des Kreispokals gegen die Landesliga-Mannschaft von Melsungen 08 mit 6:3 Toren.



Erste Mannschaft im Jahr 1953



Alte Herren 1982

Hinten von Links: Lothar Sandrock, Herbert Niedt, Wolfgang Jacob, Horst Fett, Kurt Noll, Hans-Dieter Fröhlich, Klaus Johnne, Willi Schmo
Vorn von Links: Manfred Kleinschmidt, Wilhelm Entzeroth, Werner Hollstein, Helmut Hast, Klaus Hollstein, Manfred Kramer, Werner Meyer

Schwimmen

Nach der Eröffnung des Liebenbachbades wurde 1927 die Schwimmabteilung gegründet. Die Presse stellte Schwimmen als „gesündeste Sportart“ dar. Spangenberg hatte das einzige 50 m-Becken Nordhessens und lud zu Wettkämpfen ein.

1951 feierte Spangenberg das 25-jährige Bestehen des Liebenbachbades und „stellte eine zahlenmäßig und leistungsmäßig starke Schwimmabteilung“.

1967 wurde die Schwimmabteilung unter Leitung von Michael Wittkop neu gegründet, die in den folgenden Jahren von Werner Opfer, Dieter Brostmeyer und Heinz Buhre weitergeführt wurde.

Trainiert wurde im Freibad, in der kalten Jahreszeit in der Orthopädischen Klinik in Hessisch-Lichtenau.

Den ersten großen Erfolg feierte Jutta Buhre als Neunjährige. Sie wurde Siegerin über 100 m bei den Bezirksmeisterschaften. Ein Jahr später wurde Jutta Buhre Hessische Vizemeisterin über 100 m und 200 m und gehörte „bis zum Ende ihrer Schwimmlaufbahn 1981 zur hessischen Schwimmspitze“.

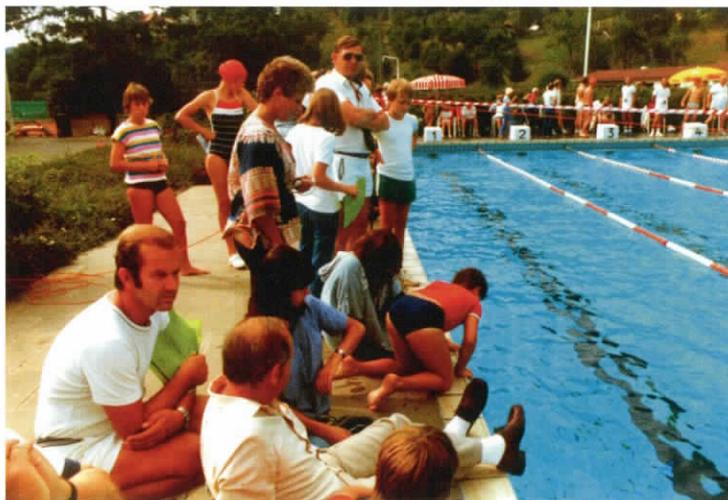
Als 1980 das Spangenger Hallenbad zur Verfügung stand, war das Schwimmtraining auch im Winter in Spangenberg möglich.

Seit 1980 wurden im Spangenger Freibad Wettkämpfe durchgeführt, an denen zahlreiche Vereine aus Nordhessen teilnahmen.

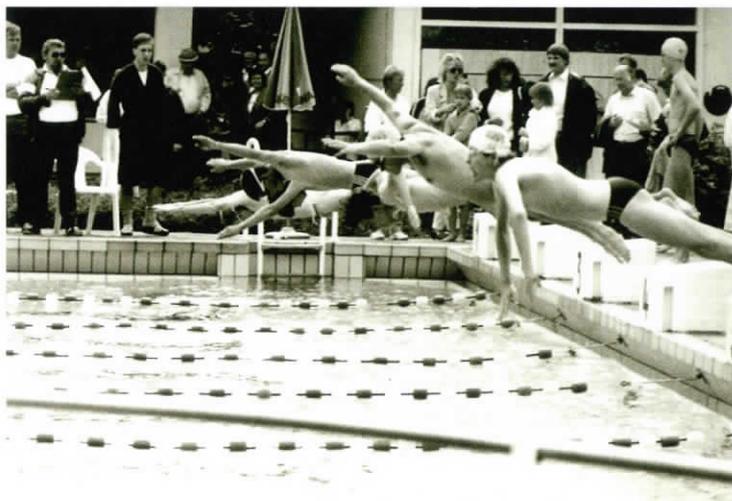
1987 führte die Abteilung ein Trainingslager in Heringen durch, „das zur ständigen Einrichtung werden soll“.

In der Festschrift von 1988 schreibt Heinz Buhre, dass „die Schwimmabteilung sich auch in Zukunft nicht ausschließlich dem Wettkampfsport verschreiben will. ...

Die Einflüsse von Wasser, Luft und Sonne wirken positiv auf den Körper“.



Schwimmfest 1982



Schwimmfest 1988

Tischtennis

Die Presse berichtete 1961 von der Gründung der Tischtennissparte. In der folgenden Zeit las man jedoch nur sehr wenig über diese Sportart. 1963 erfolgte die Abmeldung beim Landessportbund.

Im Jahr 1976 gründete Rolf Müller die Tischtennissparte neu. Er begann den Spielbetrieb mit einigen jungen Männern in der B-Klasse.

Ein Jahr später übernahm Peter Noll die Leitung der Abteilung.

In der Saison 1978/79 schaffte die 1. Herrenmannschaft den Aufstieg in die A-Klasse und ein Jahr später in die Bezirksklasse. Im Jubiläumsjahr 1988 stieg die Mannschaft mit Christian Schmelig, Rainer Achler, Peter Bachmann, Willi Schmelig, Jörg Schmidt und Ronald Sommerlade überlegen in die Bezirksliga auf.

1982/83 startete sogar die 1. Jugendmannschaft in der Jugend-Bezirksliga.

Von 1976 bis 1984 gab es in der Tischtennis-Abteilung zwei Damenmannschaften.

Anlässlich des 125-jährigen Vereinsjubiläums richtete „die Abteilung zum fünften Mal das Burgsitznierz auf Bezirksebene aus“.



Jugend und Schüler 1988

Karate

Im Jahr 1982 wurde nach einem „Volkshochschulkurs Karate“ die neue Sparte „Karate“ durch Josef Kellermann gegründet.

Bereits während der 675-Jahrfeier der Stadt Spangenberg, 1984, konnten die Karatesportler bei der Demonstration der verschiedenen Kampftechniken bewundert werden.

Im gleichen Jahr richtete die Karate-Abteilung das erste Spangenbergere Nachwuchsturnier aus, in dem Petra Wohlgemuth Platz 1 belegte.

1985 war das große Jahr von Henrik Wenderoth, der bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften in Hameln Platz 1 belegte.

Im Jahr 1986 richteten die Karate-Verantwortlichen die Bezirksmeisterschaft in Spangenberg aus.

Höhepunkt des Jahres waren die Deutschen Jugend-Meisterschaften in Guxhagen, bei denen Petra Wohlgemuth und Sabine Riemenschneider die Titel gewannen. Im folgenden Jahr begann eine schwierige Phase, da Cheftrainer Josef Kellermann und kurze Zeit später Henrik Wenderoth die Abteilung verließen.

Jörg Kispert übernahm die Leitung der Sparte Karate und begann 1988 mit dem Neuaufbau.



*Karate/HoSinDo-Abteilung
aus dem Gründungsjahr 1983*



*Hessische Meisterschaften 1985
Kirsten Schaub (1. Platz) und
Petra Wohlgemuth (2. Platz)*

Volleyball

Die Volleyball-Abteilung wurde 1983 gegründet.

Zehn Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren traten in die Abteilung ein mit dem Wunsch, Volleyball als Wettkampfsport zu betreiben.

Ziel war es, „über einen langen Zeitraum mit sehr jungen Spielerinnen eine schlagkräftige Mannschaft systematisch aufzubauen“, wie es der erste Abteilungsleiter Volker Klinkhardt in der Festschrift 1988 formulierte.

Die junge Abteilung zeigte eine positive sportliche Entwicklung, die in der Saison 1987/88 mit dem 1. Platz in der E-Jugend bei den Hessischen Meisterschaften ihren ersten großen Höhepunkt erlebte.

Ziel war es nach Klinkhardt, „den Zusammenhalt der Mannschaft durch den Besuch zahlreicher Einladungsturniere und durch gemeinsame Grillabende und Schlauchboot-Touren zu fördern“.

Im Jubiläumsjahr 1988 hatte die Abteilung 30 aktive Mitglieder, von denen etwa die Hälfte „leistungssportorientiert“ trainierte.



Jugendmannschaft anlässlich der Hessischen Meisterschaften 1986/87

Schach

Als jüngste Abteilung des Vereins wurde im Jahr 1986 durch Willy Daedelow die Schach-Abteilung gegründet. Im gleichen Jahr wurde sie Mitglied im Hessischen Schachverband.

Eine Männer- und eine Jugend-Mannschaft spielten erfolgreich bei zahlreichen Turnieren.

Bereits im 2. Jahr des Bestehens konnten zwei Kreismeisterschaften gewonnen werden.

Im Jubiläumsjahr 1988 richtete die Schachabteilung unter Leitung von Willy Daedelow eine „Blitzschach-Kreismeisterschaft“ aus. Die Schachfreunde erhofften sich von dem Turnier „eine Anregung für zusätzliche sinnvolle Freizeitbeschäftigung“.

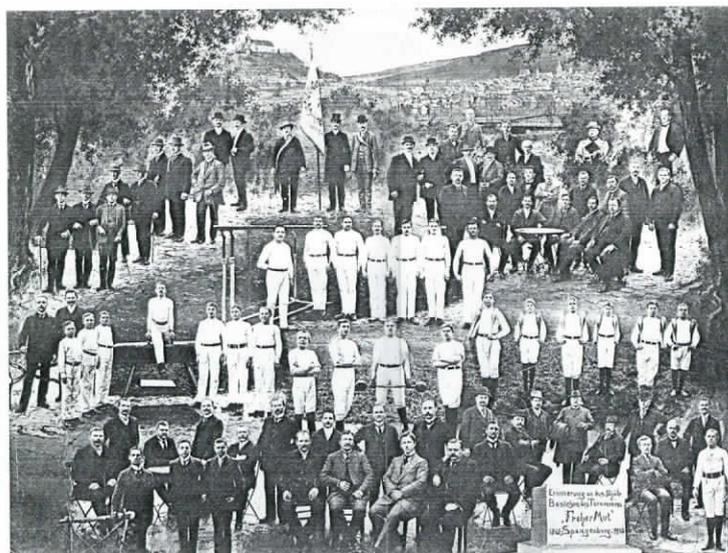


Blitz-Schach-Kreismeisterschaften 1988

Bildergalerie: Vereinsjubiläen und Geburtstage



1903 – 40 Jahre Turnverein „Froher Mut“



1913 - 50 Jahre Turnverein „Froher Mut“



Festprogramm

des Turn- und Sportvereins Spangenberg 1863
anlässlich des 90jährigen Bestehens vom 22. bis 24. August 1953

Sonnabend, den 22. August

- 14.00 Uhr Konzert auf dem Marktplatz.
- 15.00 Uhr Beginn der Wettkämpfe der Schüler.
- 17.00 Uhr Handballspiel zweier Auswahlmannschaften.
- 18.15 Uhr Siegereverenz.
- 20.00 Uhr Festkommers im Festzelt unter Mitwirkung der Spangenberg-er Gesangsvereine, der Kunstturner und Spangenberg-er Turnerinnen, Sprecher: „Im Geiste Jahns“

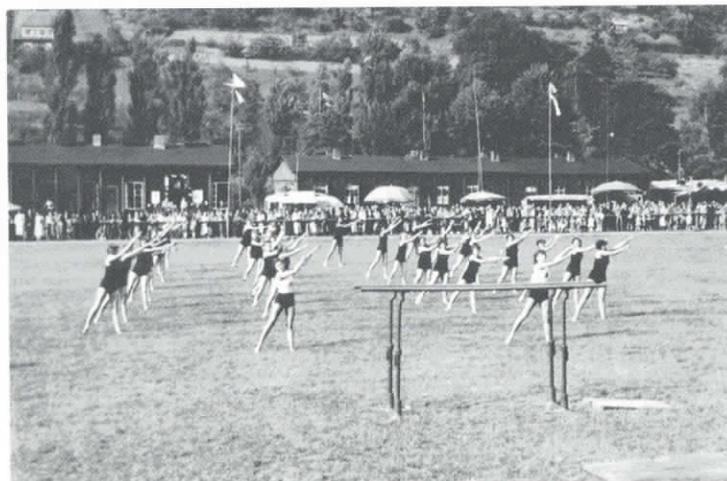
Sonntag, den 23. August

- 6.30 Uhr Wecken
- 8.00 Uhr Festgottesdienst auf dem Sportplatz.
- 8.45 Uhr Beginn der Wettkämpfe Sportplatz und Schwimmbad.
- 9.00 Uhr Konzert auf dem Marktplatz.
- 12.50 Uhr Stadtfest Start und Ziel Marktplatz.
- 13.30 Uhr Festzug, Totenehrung an Ehrenmahl.
- 14.30 Uhr Festansprachen.
- 15.15 Uhr Entscheidungen in den sportlichen Wettkämpfen, Schwimmen im Liebenbadbad.
- 16.45 Uhr Fußballspiel MFV 08 – TSV 63.
- 18.45 Uhr Siegereverenz, Volkfest auf dem Festplatz — Tanz im Festzelt.

Montag, den 24. August

- 10.00 Uhr Filkonzert im Festzelt.
- 13.30 Uhr Kinderfestzug, Aufstellung auf dem Marktplatz
- 14.30 Uhr Kinderfest, Volkbelustigungen aller Art, Bei Einbruch der Dunkelheit Lampionzug der Kinder zum Marktplatz.
- 20.00 Uhr Ausklang mit Tanz.

Eintrittspreise: Sonnabend 0,50, Sonntag 1,—, Dauerkarte für 3 Tage 1,50 DM
Tanz für beide Tage 1,— DM.



1953 - 90 Jahre - Turnvorführung



verbunden mit dem Kreisportfest des Landessportbundes Hessen

Jubiläumsfest vom 28. Juni bis 1. Juli 1963

100 JAHRE
TURN- UND
SPORTVEREIN
SPANGENBERG 1863 e.V.



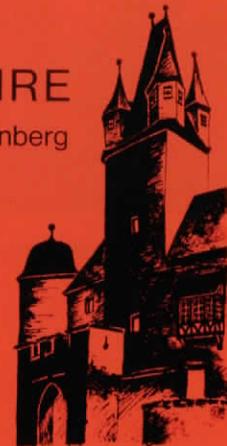
50 Jahre Fußball

10 Jahre Faustball

110 JAHRE
TSV Spangenberg

mit
Kreis-
Sportfest

1.-4. 6. 1973



Vorstände:
TSV Spangenberg 1863 e.V. und Sportkreis Mittelhessen im Landessportbund Hessen e.V.



1978 – 115 Jahre – Sportwoche



1983 – 120 Jahre - Bunter Rasen

125 Jahre Turn- und Sportverein Spangenberg e.V.
1863 – 1988



Festwoche vom 1. bis 10. Juli 1988



Einweihung Kunstrasenplatz 1988



Sport- und Musikshow 1988



130 Jahre – Spielfest - 1993



140 Jahre – Altstadtlauf – 2003

Fußball (Senioren)

Michael Johnne

Die Fußballabteilung feiert im Jubiläumsjahr des Vereins ihr 90-jähriges Bestehen. In den vorherigen Festschriften konnte man bereits viel über die Geschichte, die Entstehung und die damit verbundenen Schwierigkeiten erfahren. Wir wollen nun einen Blick in die letzten 25 Jahre werfen um die aktuelle Entwicklung darzustellen.

Zum Ende der achtziger stand ein großes Ereignis für die Fußballer des TSV Spangenberg ins Haus. Nach dem Kreispokalsieg im Jahre 1987 stand die Mannschaft um Olaf Axt, Bernd Höhle, Frank Kehl, Bernd Beckmann, Peter Heinemann, Dieter Riemenschneider, Frank Brethauer, Jens Hilse, Thomas Hillwig, Matthias Hillwig, Frank Wicke und Hans-Jürgen Waldert erneut im Pokalendspiel. Wieder holte man den Titel im Kreispokal. Es war im Jahr 1988 schon der 3. Pokaltitel. Im weiteren Verlauf der Pokalrunde musste der TSV Spangenberg sich erst im Pokalhalbfinale gegen den KSV Baunatal mit 0:8 geschlagen geben. Neben den Feierlichkeiten zur Einweihung des Kunstrasenplatzes, bei dem man ein Spiel gegen den KSV Hessen Kassel vor über 1300 Zuschauern klar mit 1:13 verlor. In der Spielrunde schaffte die Spangenger Elf einen 2. Platz nach Entscheidungsspiel.

Im Jahr 1990, nach der Öffnung der innerdeutschen Grenze, gab es erstmals eine Begegnung mit den Sportkameraden aus Treffurt. In den folgenden Jahren kam es zu weiteren sportlichen Begegnungen. In den Jahren 90 – 92 belegte man jeweils vordere Plätze in der Bezirksliga. Im Spieljahr 1992 haben 8 Sportler aufgehört aktiv zu spielen, deshalb dachte man über eine Spielgemeinschaft im PfiEFFetal nach. Letztendlich wurde eine Spielgemeinschaft mit Elbersdorf für ein Jahr auf Probe vereinbart. Mit 3 Seniorenmannschaften wurde der Spielbetrieb fortgesetzt. Bis zum Ende der Spielgemeinschaft mit Elbersdorf im Jahr 1995 erreichte man weiter-

hin vordere Plätze in der Bezirksliga und spielte souverän mit. Doch in diesem Jahr blieb der sportliche Erfolg aus. Nur knapp entging die 1. Mannschaft dem Abstieg aus der Bezirksliga Gruppe 6. Im folgenden Jahr wurde die Mannschaft in eine andere Gruppe der Bezirksliga eingeteilt und konnte diese auch halten. In der Saison 1998/1999 belegte der TSV Spangenberg einen guten 6. Platz. Dort waren Mannschaften wie Eintracht Baunatal und KSV Baunatal vertreten, die zum heutigen Zeitpunkt deutlich höherklassig spielen als der TSV. Hier sieht man aber auch die Entwicklung, die manche Mannschaften gemacht haben, sei es in rein sportlicher, oder in organisatorischer Hinsicht. In der Folgesaison kam der TSV am Abstieg nicht vorbei. Gemeinsam mit dem SV Ballhorn und dem TSV Jahn 08 PfiEFFe musste man die Bezirksliga verlassen.

Es folgte die Saison 2000/2001, die zu einer der erfolgreichsten in diesen Jahren führen sollte. Die Liga war in diesem Jahr eine der stärksten, besetzt mit Lohre/Niedervorschütz, Wabern II, Morschen und vielen weiteren guten Mannschaften. Der TSV Spangenberg stieg mit 77 Punkten und einer Tordifferenz von +104 wieder in die Bezirksliga auf!



Die Meistermannschaft

hintere Reihe von links; Karsten Höhle, Matthias Hillwig, Stefan Fröhlich, Bernd Zenker, Matthias Fett, Frank Brethauer, Heiko Gebhardt, Stefan Giese, Thomas Hillwig, Andreas Entzeroth (Betreuer), Vordere Reihe von links: Manfred Wagner, Marco Theis, Carsten Fröhlich, Matthias Schneeweiß, Thomas Ackermann, Marko Pfaffenbach, Miro Bajic, Wolfgang Horchler (Trainer), Hilmar Rückert (Spartenleiter)

Die 2. Mannschaft erreichte in diesem Jahr ebenfalls den 1. Platz und wurde somit Kreismeister. Ein großer Erfolg für die Fußballabteilung, der an diesem Tag mächtig gefeiert wurde.

Leider dauerte die Zeit in der Bezirksliga nicht sehr lange, schon im Folgejahr musste der TSV Spangenberg leider wieder den Weg in die Kreisliga A antreten. In den folgenden Jahren war der TSV Spangenberg immer im vorderen Mittelfeld der Tabelle platziert, auch die 2. Mannschaft erreichte immer gute Plätze im vorderen Drittel der Tabelle. In der Saison 2003/2004 und in den Folgejahren gelang es dem TSV Spangenberg immer wieder Vizemeister zu werden, aber in den Relegationspielen fehlte das notwendige Glück für den Aufstieg in die höhere Klasse. In der Saison 2009/2010 stand die Mannschaft wieder in der Relegationsrunde. Leider verlor man beide Spiele gegen Tuspo Guxhagen und TSV Wasenberg.

Es kam die Saison 2010/2011. Die Mannschaft, im 4. Jahr unter Trainer Peter Orlowski, wollte nun unbedingt den Aufstieg schaffen. Erstmals wurde ein externes

Trainingslager durchgeführt. Drei Tage bereitete man sich im Seepark Kirchheim auf die Saison vor. Laufeinheiten, Konditionstraining, Mannschaftszusammenhalt und viele weitere taktische Dinge wurden hier gelehrt und besprochen. Den rund 20 mitgereisten Spielern hat dieses Trainingslager enorm viel gebracht, was die Saison zeigte. Als Abschluss fand ein Testspiel gegen eine regionale A-Jugend aus der Verbandsliga statt. Gut vorbereitet ging es in die neue Saison.

Den Auftakt bestritt der TSV mit einem deutlichen 4:1 Erfolg gegen den TSV Schwarzenberg und wollte damit gleich das Ziel und den Weg festlegen.

Nach weiteren Siegen konnte nach dem 15. Spieltag die Herbstmeisterschaft gefeiert werden. Spangenberg stand an der Spitze der Tabelle, dicht gefolgt von der SG Brunlar/Wolferhausen und der SG Geismar/Züsch. Bis zum 27.03.2011 blieb der TSV ungeschlagen und trotz vier Spielen, die unentschieden ausgingen, blieb man an der Tabellenspitze. Im Verlauf der Saison merkte man, dass der Trainer Peter Orlowski die Mannschaft nicht mehr wirklich erreichen konnte. Fehlzeiten im Training, ignorieren von Anweisungen und auch Selbstüberschätzung ließen die Spieler immer nachlässiger werden. Am 22. Spieltag musste man beim Nachbarn TSV Altmorschen antreten und der TSV Spangenberg verlor sang- und klanglos mit einem 2:0. Der Spiausschuss musste handeln und kam zu dem Ergebnis ohne Peter Orlowski weiter zu machen. Schon zwei Tage später präsentierte der sportliche Leiter Carsten Fröhlich der Mannschaft ein alt bekanntes Gesicht. Der neue Trainer war Kai Künzl und er sollte die Mannschaft nach zehn Jahren wieder zurück in die Bezirksliga, heute Kreisoberliga, führen. Es schien so, als sollte es klappen, Kai formte die Mannschaft wieder zu einer Einheit. Zwar gewann man die nächsten Spiele aber der Weg schien nicht mehr so steil weiter nach oben zu gehen. Die Verfolger machten auch keine Fehler und ließen sich nicht abschütteln. Nach einer weiteren Niederlage, ausgerechnet gegen den ärgsten Verfolger Geismar/Züsch wurde es immer knapper. Sechs Spieltage

vor Ende der Saison überholte die SG Brunslar/Wolfershausen den TSV und wir waren somit wieder Zweiter. Doch aufgrund der Nichterfüllung des notwendigen Schiedsrichter-Solls wurden mehreren Vereinen in der Klasse Punkte abgezogen. Darunter fiel auch die SG Brunslar/Wolfershausen, und somit war der TSV drei Spieltage vor Saisonende wieder Erster. Dies ließ man sich nun nicht mehr nehmen und ging zielstrebig dem Saisonende entgegen. Im Spiel gegen den TSV 08 Holzhausen/Homberg mussten noch mal alle zittern. Erst mit dem Schlusspfiff konnte Georg Sirean den Siegtreffer zum 1:2 erzielen. Mit fünf Siegen in den letzten fünf Spielen und einem überaus hohen 10:0 Erfolg im letzten Spiel gegen die SG We/Wa/Le/Ca II war es perfekt. Nach zehn Jahren in der Kreisliga A hatte der TSV Spangenberg unter der Leitung von Peter Orłowski und Kai Künzl den Aufstieg in die Kreisoberliga Schwalm-Eder geschafft.

Die 2. Mannschaft, die in dieser Saison ebenfalls sehr erfolgreich war, hatte bis zum Schluss der Saison die Möglichkeit ebenfalls den Aufstieg zu erreichen. Doch am Ende waren vier Unentschieden und drei Niederlagen etwas zu viel und man musste den Reserveteams des Tuspo Guxhagen und des TSV Haddamar den Vorrang lassen. Diese Saison hat der 2. Mannschaft gezeigt, dass durch Trainingsfleiß größere Erfolge beziehungsweise Meisterschaften möglich sind. In der kommenden Saison wollte man dann wieder angreifen, mit der Integration weiterer junger Spieler aus der A-Jugend und mit dem Trainer Thomas Hillwig sollte ein Aufstieg in den kommenden 2 Jahren durchaus möglich sein.



Aufstieg in die Kreisoberliga

hintere Reihe: Sportlicher Leiter Carsten Fröhlich mit Hendrik, René Schwiebs, David Bubenheim, Pascal Pfeiffer, Selcuk Birdir, Marco Theis, Georg Sirean, Domenico Sestito, Cihan Gökceli, Spartenleiter Michael Johné, Trainer Kai Künzl, ehem. Trainer Peter Orłowski
 vordere Reihe: Trainer Thomas Ackermann, Malte Mehlhorn, Jakob Grenz, Hendrik Hupfeld, Jan Ackermann, Dennis Hillwig, Mirko Kaufholz, Betreuer Daniel Zipf
 untere Reihe: Ersin Ön

1. Spieljahr Kreisoberliga

Saison 2011/2012, das erste Jahr Kreisoberliga. Endlich mal andere Mannschaften als Gegner haben und erleben, wie in dieser Klasse Fußball gespielt wird. Für die 1. Mannschaft geht es darum Fuß zu fassen und sich als Team einzuspielen. Das Ziel war ein Platz im vorderen Mittelfeld der Tabelle zu erreichen. Dies ist nach 34 Spieltagen gelungen. Nach zwischenzeitlichen Tiefpunkten konnte sich die Truppe von Kai Künzl im ersten Jahr in der Kreisoberliga den 8. Tabellenplatz sichern. Voll im Soll und auf einem guten Weg für die Saison 2012/2013.

Auch die Reservemannschaft des TSV Spangenberg hatte viel vor. Ziel war es, einen Platz unter den ersten drei Mannschaften zu erreichen. Doch nach fünf Spieltagen sah es alles andere als rosig aus. Drei Siege, zwei Niederlagen, hier war Steigerungspotential drin. Nach 15 Spieltagen hatte die Reservemannschaft des TSV Spangenberg den 4. Tabellenplatz inne, drei Punkte vom Spitzenplatz entfernt. Mittlerweile hatte die Mannschaft sich gefunden und es ging nur noch bergauf. Sieg um Sieg wurde

eingefahren und schnell war man Tabellenführer, dicht gefolgt vom Nachbarn PfiEFFe. 5:0 gegen Schwarzenberg, 10:0 gegen Kehrenbach, das alles ließ sich sehen. Im Laufe der Saison kam es immer wieder zu kurzfristigen Spielabsagen der Gegner, so holte die Reserve allein 15 Punkte am „grünen Tisch“, weil gegnerische Mannschaften nicht angetreten waren. Achtzehn Spieltage in Folge war Spangenberg II ungeschlagen, nun musste man zum Nachbarn Altmorschen. Ein kurioser Tag, kurzfristiger Ausfall des Schiedsrichters, Ersatzschiedsrichter aus PfiEFFe und zum „guten“ Schluss auch noch mit 3:2 verloren. Aber selbst das ließ die Spieler nicht verzweifeln, sondern motivierte sie nochmals richtig. Motivation für das Spiel gegen den Konkurrenten und Nachbarn PfiEFFe. Mit einem klaren 2:0 wurden auch diese Punkte eingefahren. Spangenberg wollte nun die Meisterschaft und gab alles dafür. Die Verfolger wurden

nervös und patzten. In den noch verbleibenden fünf Spieltagen wurde alles gegeben und schon am vorletzten Spieltag gegen den TSV Röhrenfurth konnte man mit einem 8:0 Sieg alles klar machen. Dank eines vier Punkte Vorsprunges wurde die Reservemannschaft des TSV 1863 Kreismeister der Kreisliga C1 und ist somit in die Kreisliga B2 aufgestiegen.



Kreismeister Kreisliga C1

hintere Reihe v. l.: Denis Vockeroth, Dominik Schwöbel, Trainer Thomas Hillwig, Marcel Dücker, Jan Ackermann, Marc Stippich, Hendrik Hupfeld, Marco Huber, Lukas Eberhardt, Jonas Breyther, Terence Kluge, Oliver Wahl, Martin Siemon, Spartenleiter Carsten Fröhlich, Klassenleiter Günther Stahr, Spielausschussmitglied Rainer Herchenröther,

vordere Reihe v. l.: Daniel Zipf, Philipp Ruppert, Jonas Bürgermeister, Piere Bätzel, Dennis Brand, Niklas Dehn, Patrick Lenort, Julian Brandt, Christoph Vockenroth, Jonas Basel, Trainer Ralf Dippel, Spielausschussmitglied Uwe Bubenheim

liegend davor: Torwart Denis Hillwig

Entwicklung des Mädchen- und Damenfußballs in Spangenberg

Carsten Fröhlich

Hatte der Damenfußball in Deutschland nicht zuletzt wegen zahlreicher Erfolge der Nationalmannschaft schon seit über einem Jahrzehnt für Aufsehen gesorgt, so wurde im Herbst 2009 auch innerhalb der JSG Spangenberg erstmals konkret über die Gründung einer eigenen Mädchenmannschaft nachgedacht. Fünfzehn Mädchen im Alter von 12-14 Jahren stiegen im Dezember 2009 unter der Leitung von Andre Uzman (zu der damaligen Zeit Referendar an der Burgsitzschule Spangenberg) in den Trainingsbetrieb ein. Eingebettet in eine Projektkooperation Schule-Verein, war das originäre Ziel, die Mädchen in den regelmäßigen Trainingseinheiten anhaltend für den Fußballsport zu begeistern.

Zur Saison 2010/2011 wurde dann eine eigene B-Juniorinnen-Mannschaft offiziell für den Spielbetrieb gemeldet. In dem ersten Serienspiel musste man sich dem Gegner FSC Lohfelden zwar mit 0:20 geschlagen geben, aber alle Beteiligten waren guter Dinge, mit Trainingsfleiß und weiterer Wettkampferfahrung schon bald erste Erfolgserlebnisse feiern zu können. Imponierend, wie sich die Mädchen von weiteren Niederlagen niemals entmutigen ließen, um sich seit 2010 kontinuierlich zu verbessern.

Der Stamm an Spielerinnen konnte stetig erhöht werden, so dass es zur Saison 2012/2013 erstmals möglich war, zusätzlich noch eine Damen-Mannschaft für den Spielbetrieb in der Frauen Kreisliga B Kassel zu melden. Zurzeit zeichnen sich Michael Woicichowski und Christoph Vockenroth als Übungsleiter für die beiden Teams verantwortlich, die unverändert mit großem Eifer bei der Sache sind.



Damenmannschaft des TSV

Von links (stehend): Trainier Christoph Vockenroth, Sarah Gerke, Christina Draeger, Melissa Gebhardt, Julia Jung, Vanessa Christoph, Vanessa Krug, Shannon Woicichowski, Trainer Michael Woicichowski (kniend): Karin Kippenberg, Malena Bey, Isabelle Arbert, Sarah Blackert, Carmen Ackermann, Jessica Heckmann



B-Juniorinnen

Von links (stehend): Trainier Michael Woicichowski, Shannon Woicichowski, Karola Snethlage, Hanna Ellrich, Malena Bey, Christina Draeger, Ramona Schützeberg, Trainer Christoph Vockenroth (kniend): Gillian Jedlicka, Nina Bachmann, Dana Voß, Edona Sadiku

Alt-Herren-Fußball

Marc Hintner

Nach den vielfältigen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 1988, unter anderem einem Spiel gegen die AH aus Bremen, veranstaltete man im Folgejahr erstmals ein Turnier ausschließlich für AH-Mannschaften. Die neun teilnehmenden Gastmannschaften waren begeistert und lobten die Organisation dieses Turniers, so dass für das kommende Jahr das Turnier wieder geplant wurde. Im Jahr 1990 waren 48 Mitglieder in der AH-Abteilung eingeschrieben und mehr als die Hälfte davon aktiv. In diesem Jahr wurden 30 Spieltermine in der Halle und auf dem Platz absolviert. Durch den „jüngeren“ Nachwuchs konnte die Feldsaison auch wieder positiver und attraktiver gestaltet werden. 1992 veranstaltete die AH-Abteilung auf Vorschlag von Werner Vogel ein AH-Kleinfeld-Mammut-Turnier mit 32 Mannschaften. Trotz vieler Arbeit wurde dies ein voller Erfolg. Wie in den vergangenen Jahren wurden auch in 1992 das Wintertanzvergnügen und eine Abteilungsfahrt unternommen. Diese geselligen Veranstaltungen runden das Jahresprogramm immer wieder sehr gut ab. In der Kreispokalrunde 1994 konnten die AH als Sieger in die Gruppe B aufsteigen. Ein weiterer Aufstieg in Gruppe A im Folgejahr 1995 war somit möglich und wurde mit einem 2. Platz, hinter Melsungen 08, erreicht. Wie auch in den vorangegangenen Jahren hatte sich das Jedermann- und AH-Turnier zu einem Selbstläufer entwickelt. Beide Veranstaltungen sind überaus erfolgreich und bringen den Teilnehmern jede Menge Spaß. Ab dem Jahr 1996 übernahm Manfred Kleinschmidt die Geschäfte des AH-Obmanns von Willi Schmoll. Viele Turniere und eine ausgelastete Feldsaison bescherte das Jahr 1999. Zwei Mannschaften in der Halle und ein Feldspielplan mit 16 Spielen zeigen dies deutlich. Und auch der Erfolg blieb nicht aus. Beide Hallenteams erreichten gute Plätze im vorderen Drittel. Hallenkreismeister 2000, diesen Titel holte sich

die 1. AH-Mannschaft im folgenden Jahr. Auch im Feld konnte man mit zehn Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage glänzen. In den weiteren Jahren bildeten Hallenturniere und das beliebte AH-Turnier sowie das durch die AH durchgeführte Jedermannturnier, abgerundet von einigen Feldspielen, den sportlichen Rahmen. Vereinsfahrt und Wintervergnügen sind nach wie vor die Highlights des AH-Kalenders in jedem Jahr. Seit 2010 führt Marc Hintner die Geschäfte des AH-Obmanns. Den Trainings- und Spielbetrieb stellen Dieter Riemenschneider, Matthias Hillwig, Thomas Schröder und Uwe Bubenheim sicher. Manfred Kleinschmidt ist nun Schriftführer geworden und bleibt dem Vorstand treu.



Alte Herren in Offenbach 2012

Von links (stehend): T. Ackermann, B. Zenker, R. Karius, M. Kleinschmidt, D. Riemenschneider, W. Krug, G. Reuter, H-J. Waldert, M. Wagner (kniend): B. Ackermann, C. Fröhlich, K. Grünewald, K. Brassel, U. Ruppert, K. Höhle

Stadionzeitung des TSV Spangenberg

Horst Küllmer

Im Jahr 2009 entstand die Idee, eine eigene Stadionzeitung zu erstellen. Diese soll zu jedem Heimspiel der Seniorenmannschaften an die Zuschauer vor Ort verkauft werden. Schnell hatte René Karius ein schlagkräftiges Team gefunden, das sich dieser Aufgabe stellen wollte.

Auf einem Online-Portal wurde die erste Ausgabe des Liebenbach-Kickers mit zunächst 16 Seiten Umfang erstellt. Die Rubriken wurden wie folgt aufgeteilt: Die Chefredaktion und die Rubrik Seniorenfußball wurde von Michael Johnne übernommen. Das Marketing und die Anzeigenleitung übernahm René Karius. Michael Hüttl war für die Rubrik Fun, welche ein Quiz und Interviews umfasst, zuständig und Reinhard Neubauer verfasste „Duli's Kolumne“. Den Bereich Jugendfußball, in dem die aktuellen Spielberichte aller

Jugendmannschaften erscheinen, übernahm Horst Küllmer. Für den Verkauf am Sportplatz konnte Andreas Entzeroth begeistert werden.

Die Kosten für die Erstellung der Stadionzeitung konnten durch die Anzeigenschaltung, für die ein Großteil der ortsansässigen Unternehmen gewonnen werden konnten, gedeckt werden.

Schnell wurde der Liebenbach-Kicker zum „Renner am Spielfeldrand“. Die Zuschauer fieberten förmlich der Ankunft von Andreas Entzeroth entgegen, um das aktuelle Exemplar endlich in Händen halten zu können. Auch stellte sich heraus, dass 16 Seiten Umfang für die Masse an Berichten und Anzeigen nicht ausreichend war. So wurde 2011 die Seitenzahl jeder Ausgabe auf 24 Seiten erhöht. In diesem Jahr wurde zum Saisonbeginn das Layout des Liebenbach-Kickers auch in die eigenen Hände genommen. Dadurch konnten zum einen die Kosten für die Online-Erstellung eingespart werden, andererseits war es der Redaktion so möglich, beim Seitenlayout vollkommen frei zu agieren. 2012 wurde die Redaktion um ein weiteres Mitglied vergrößert. Marco Huber kümmerte sich fortan um die Spielberichte und das Geschehen rund um die 2. Seniorenmannschaft.

Der Liebenbach-Kicker ist wie erwähnt zu jedem Heimspiel für 0,50€ am Sportplatz erhältlich. In den nachfolgenden Tagen sind die restlichen Exemplare im Reisebüro Mister-Holiday zu erwerben. Der Erlös, der durch den Verkauf und die Werbeeinnahmen des Liebenbach-Kickers erzielt wird, kommt zu gleichen Teilen der Jugend- sowie der Seniorenabteilung des TSV 1863 Spangenberg zugute.



Die Redaktion des Liebenbach-Kickers

Von links: Reinhard Neubauer, Horst Küllmer, Andreas Entzeroth, Michael Johnne, René Karius, Michael Hüttl

Jugendfussball

René Karius, Werner Hollstein

Nach achtzehnjähriger Tätigkeit von Willy Daedelow als Leiter der Fußballjugendabteilung wechselte die Führung in den neunziger Jahren ständig. Nach sechsjähriger Tätigkeit (1983-1989) übergab Karl-Heinz Brethauer die Aufgaben des Jugendleiters an Klaus Niedt und Ralf Beckmann. Diese führten die Abteilung bis zum Frühjahr 1991. In den folgenden Jahren wechselte die Führung innerhalb der Jugendabteilung in kurzen Abständen. Neben Wolfgang Dicker (1991-1992), Hans-Dieter Fröhlich (1992-1994), Karl-Heinz Rogler (1994-1996), Horst Becker (1996-1997) und wieder Karl-Heinz Rogler (1997-1999) waren noch Reinhold Siemon (1999-2002) und Wilfried Gebhardt (2002-2007) in der Funktion als Jugendleiter tätig.

Der aktuelle Jugendleiter René Karius ist seit 2007 im Amt und wird von aktuell 21 Trainern und Betreuern unterstützt, von denen sieben Sportkameraden in Besitz des Trainerscheins C – Lizenz sind.

Sepp Herberger Preis

Der hervorragenden Jugendarbeit und dem besonderen Ausbildungsstand der Mitarbeiter in der Jugendfußballabteilung ist es zu verdanken, dass im Jahr 2008 die Spielgemeinschaft JSG Spangenberg/Elbersdorf vom Deutschen Fußballbund (DFB) mit dem renommierten "Sepp-Herberger-Preis" ausgezeichnet wurde.

Diese hohe Auszeichnung wird an Sportvereine mit einer herausragenden und besonders engagierten Jugendarbeit verliehen.





Trainer und Offizielle bei der Preisverleihung

Von links (hintere Reihe): Thomas Hillwig, Olaf Krause, Rainer Herchenröther (3. Reihe): Michael Hüttl, René Karius, Ralf Dippel, Klaus Schröder, Gerd Reuter (2. Reihe): Frank Brethauer, Dirk Venschröder, Kai Künzl, Horst Küllmer, Dirk Lange, Bernd Zenker (vordere Reihe): Reinhard Ackermann, Michael Rogler, Reinhold Siemon, Karl-Heinz Rogler, Hansjörg Hog, Holger Entzeroth

DFB – Fußballabzeichen und Jugendfußballfest

Ein Höhepunkt in der Jugendabteilung war am 22. Mai 2008 die Veranstaltung zum "DFB & McDonald's Fußballabzeichen" in Spangenberg. Mit einer Rekordbeteiligung von 132 Kindern und Jugendlichen stand der TSV an der Spitze im Schwalm-Eder-Kreis. Der verantwortliche DFB-Administrator Heinz Trollhagen bescheinigte der Spielgemeinschaft eine perfekte Organisation und eine gelungene Durchführung des Wettbewerbs. Einen besonderen Abschluss dieser Veranstaltung bildete ein Spiel unserer D-Jugend gegen die Kreisauswahl.

Einen weiteren jährlichen Höhepunkt bildet das seit 2009 durchgeführte Jugendfußballfest. Hier treten Mannschaften von der G- bis D-Jugend (bis zu 32 Teams) in Kleinfeldturnieren gegeneinander an. Umrahmt wird diese Veranstaltung durch Einlagespiele der älteren Jugendmannschaften gegen Auswahlteams und bekannte Mannschaften aus Nordhessen.

Der Spielbetrieb

Sehr erfreut ist die Jugendabteilung darüber, dass bereits seit vier Spielzeiten alle Jahrgänge von der G- bis A-Jugend (teilweise mit 2 – 3 gemeldeten Teams pro Jahrgang) im Wettbewerb des Fußballkreises Schwalm-Eder stehen. Außerdem ist seit der Saison 2010/2011 erstmals für den TSV eine B – Juniorinnen Mannschaft am Start.

Die über viele Jahre geführte Jugendspielgemeinschaft mit dem TUSPO Elbersdorf wurde zum 30.06.2012 aufgelöst.

In der aktuellen Spielserie 2012/2013 steht der TSV mit zehn Jugendmannschaften und einem B-Juniorinnenteam im offiziellen Spielbetrieb des HFV, welche aus ca. 140 Kindern und Jugendlichen gebildet werden.

Besonders zu erwähnen ist die Tatsache, dass neben vier weiteren Vereinen im Schwalm-Eder-Kreis, die Jugendfußballabteilung des TSV 1863 Spangenberg zu den wenigen eigenständigen Clubs gehört, welche in allen Altersklassen Teams im Wettbewerb gemeldet hat.

Futsal-Kreismeister

Als großen Erfolg für die A-Jugend der Spielgemeinschaft zählte in der Saison 2011/2012 der Gewinn der Kreismeisterschaft im Futsal.

Futsal ist die offizielle Form des Fußballs in der Halle nach den Statuten der FIFA. Es gelten besondere Regeln im Bezug auf Ball- und Körperkontakte, auf Foulspiel sowie Freistöße und außerdem fehlt die Bandengrenzung.

Förderkreis für Jugendfußball

Anlässlich der Fußball WM 2006 in Deutschland wurde auf Initiative von Sportkamerad Klaus Schröder und einigen Freunden, in Abstimmung mit dem Vereinsvorstand, ein Förderkreis für den Jugendfußball in Spangenberg gegründet. Durch private Spenden und gezielte Aktivitäten sollten finanziell und materiell den Jugendlichen gute Perspektiven für ihre fußballerische Zukunft im TSV 1863 Spangenberg geboten werden. Die Abwanderung von sportlichen Talenten sollte hiermit verhindert werden.

Die weitere Zielsetzung war die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Sportkameraden für alle Jugendmannschaften und die Anschaffung von Ausrüstung für den Trainings- und Spielbetrieb. Im Zeitraum von sechs Jahren ist es gelungen, ein beachtliches finanzielles Budget zu

generieren um damit die gesteckten Ziele mehr als zu erfüllen.

Für den Jugendbereich stehen aktuell Trainer und Betreuer mit folgenden Qualifikationen zur Verfügung:

- vier Sportkameraden mit dem Abschluss Basiswissen,
- fünf Trainer mit dem Zertifikat Teamleiter,
- sieben Trainer mit der Lizenzstufe C,
- ein Sportkamerad mit dem Abschluss zum DFB Vereins-Jugendmanager.

Die organisatorische Leitung des Förderkreises und alle damit anfallenden Arbeiten werden seit dessen Gründung federführend von Sportfreund Rainer Herchenröhter erledigt. Als Dank für seine Tätigkeit im Förderkreis und sein langjähriges Engagement in der Fußballabteilung wurde ihm, im Rahmen des Kreisfußballtages 2012, die "Große Verbandsnadel" des Hessischen Fußballverbandes verliehen.



Jugendtrainer des TSV Spangenberg

Von links (stehend): René Karius, Ralf Dippel, Claus Ullrich, Klaus Grünewald, Hansjörg Hog, Bernd Zenker, Horst Küllmer, Frank Brethauer, Olaf Krause, Andreas Plettenberg (sitzend): Carsten Fröhlich (Spartenleiter), Reiner Herchenröther (Förderkreis Jugendfußball), Michael Woicichowski, Christoph Vockenroth, Dieter Ruppel, Manfred Wagner, Marco Pfaffenbach



A-Jugend

Von links (stehend Hinten): Sascha Sennhenn, Michele Eggert, Nils Bachmann, Christian Riemenschneider (stehend Mitte): Trainer Bernd Zenker, Kaan Gökceli, Patrick Möller, Erik Rode, Michél Küllmer, Daniel Ackermann (sitzend): Patrick Zenker, Simon Rode, Fabio Witzke, Lucas Warnecke, Miklas Kupfer



B-Jugend

Von links (stehend Hinten): Christoph Ruppert, Tom Ullrich, Marius Küllmer, Christian Riemenschneider (stehend Mitte): Trainer Horst Küllmer, Julian Schareina, Erik Rode, Patrick Möller (sitzend): Till Bachmann, Patrick Zenker, Fabio Witzke, Lucas Warnecke, Simon Rode



C-Jugend

Von links (stehend): Holger Entzeroth, Florian Goldschmidt, Johannes Jung, Tom Ullrich, David Hillwig, Paul Reuter, Henrik Brede, Jannik Lange, Otto Entzeroth, Claus Ullrich (kniend): Nico Sennhen, Leon Reicherts, T. Stöbel, Laurin Pöppe, Umut Demircan, J. Stöbel, Enno Zimmeringkat



D1-Jugend

Von links (stehend): Yannick Mohr, Christian Schützeberg, Dominik Hillwig, Torben Krause, Anna Siebold, Luise Hertel (kniend): Dominik Uhl, Nils Liebetrau, Julian Hog, Kevin Venschröder, Otto Kerkmann (liegend): Luca Graf (Es fehlen): Nils Theune, Julian Fromm, Hannah Stahl und die Trainer Olaf Krause, Hansjörg Hog sowie Dirk Venschröder



D2-Jugend

Von links (stehend): Trainer René Karius, Paul Zinggrebe, Paul Wenzel, Henning Sostmann (C), Kevin Strotzer, Julian Fromm, Jonas Elting, Daniel Krause (kniend): Michel Schröder, Lukas Siebold, Janis Künzl, Jona Woicichowski, Oliver Karius (liegend): Niklas Dilchert



E1-Jugend

Von links (stehend): Christopf Horn, Christian Möller, Andreas Möller, Paul Wenzel, Tom Hintner, Tim Ruppel, Betreuer Dieter Ruppel (kniend): Sammy Kistner, Jonas Bohn, Yannick Möller, Noel Jakob



E2-Jugend

Von links (stehend): Trainer Klaus Grünewald, Johannes Töpfer, Moritz Hillwig, Merlin Zimmermann, Aaron Kehl, Pascal Almeroth, Mika Jacobi, Betreuer Opa Almeroth (sitzend): Noah Graf, Niko Ruhl
Es fehlen: Trainer Mathias Hillwig, Marc Siebert, Elias Vater



F1-Jugend

Von links (stehend): Trainer Marko Pfaffenbach, Tobias Bachmann, Marc Siegner, Julien Plaga, Johannes Bunzel, Trainer Manfred Wagner (kniend): Jonas Schmidt, Anton Liebich, Erik Pfaffenbach, Henning Wagner, Fabian Speck



F2-Jugend

Hinten: Trainer Andreas Plettenberg Vorne von links: Kevin Plettenberg, Korbinian Andre, Dominik Heerich, Niklas Vaugt, Jan-Philipp Wenderoth, Luka Schreckhase, Andre Evtin, Nico Eberhardt, Lorenz Ringeling
Es fehlt: Simon Tögel



G-Jugend (Bambinis)

Hinten: Trainer Thomas Schröder und Betreuer Dirk Schenk
Von links (stehend): Caroline Karius, Albrecht Mantey, Moritz Schmidt, Yamine Najah, Paul Schenk, Sebastian Schmoll (sitzend): Joel Heichler, Marlon Schröder, Daniel Lax, Nevio-Joel Queckbörner, Hannes Siebold
Es fehlen: Finn Zenker, Christian Sirean, Dynja Kistner, Marina Wittmann

Handball

Melanie Höhle

Es waren einmal...

... in der Handballabteilung des TSV Spangenberg eine Damen- und eine Herrenmannschaft. In der Spielsaison 1990/91 sahen die Herren für sich keine Perspektive mehr im Verein und wechselten geschlossen nach Kirchhof. Die Damenmannschaft hingegen, gerade aus der Bezirksliga in die Kreisliga A abgestiegen, wollte weiterhin für den TSV spielen, trotz des Angebotes einer Spielgemeinschaft mit Kirchhof.

Nach diesem Umbruch steckte die Handballabteilung in einer Krise, Hartmut Springer legte das Amt als Spartenleiter nieder und Verena Bubenheim übernahm die Leitung der Abteilung. Andrea Genschow wurde neue Kassenwartin. Von nun an war die Ära der alleinigen Organisation der Damen angebrochen. Es mussten ein Trainer und neue Spielerinnen für den TSV gewonnen werden, da einige Leistungsträgerinnen die Mannschaft verließen. Dies gelang zum Glück recht bald.



Damenmannschaft 1993 beim 130-jährigen Jubiläum

o.v.l. Elke Jakob, Michaela Großkurt, Diana Schünemann, Susanne Wenzel, Rita Möller, Martina Hildebrandt, Trainer Georg Sochierra, u.v.l. Verena Bubenheim, Elke Wuthe, Daniela Schröder, Martina Bartel, Heike Kleinschmidt-Mai, Lisa Kolbe

Auch der Nachwuchs musste an den Handballsport herangeführt werden, um die Sparte auf lange Sicht am Leben zu erhalten.

1991 wurden zwei Jugendmannschaften gegründet, die Minis wurden von Anja Krug, Heike Kleinschmidt-Mai und Verena Bubenheim trainiert, die weibliche C-Jugend von Elke Jakob und Lisa Kolbe. Alle fünf waren zu diesem Zeitpunkt selbst aktive Spielerinnen der Damenmannschaft.

Personelle Probleme treten in einer Damenmannschaft auch deshalb häufig auf, da wegen Schwangerschaft immer mal die eine oder andere ausfällt. Die weibliche B-Jugend musste 1994 zurückgezogen werden; es standen nicht genügend Spielerinnen zur Verfügung. Die sechs übrigen Jugendlichen konnten die Damenmannschaft unterstützen, zunächst aber nur ein Jahr lang im Training, ohne jede Chance auf Spieleinsatz. Eine Sondergenehmigung des Kreisvorstandes machte es dann möglich, dass die Jugendlichen vorzeitig bei den Damen spielen konnten.

Nach fünf Jahren Spartenleitung und Kassenwart legten Verena Bubenheim und Andrea Genschow 1996 ihr Amt nieder, Melanie Schmidt wurde neue Spartenleiterin, Christiane Gebhardt neue Kassenwartin. Nach sieben Jahren trennte man sich von Trainer Sochierra und die Spielerin Rita Möller übernahm ab 1998 für vier Jahre die Betreuung der Mannschaft.

Die herangewachsene weibliche C-Jugend wurde ab 1997 von Verena Bubenheim und Michaela Niedt trainiert. Nachdem dann auch die Mädchen der B-Jugend bereits bei den Damen mittrainierten, wurde nach einer Serie in der A-Jugend leider auch diese Jugendmannschaft aufgelöst. Fünf Jugendliche unterstützten dann ab 2002 die Damen.

Ein Highlight im August 2000 war das 25-jährige Bestehen der Handballsparte. Dies wurde mit einem Jedermann-Turnier auf dem Kunstrasenplatz gefeiert. Es meldeten sich insgesamt 108 ehemalige Handballer/innen,

von denen auch 34 aktiv am Turnier teilnahmen. Unterstützt wurden sie durch Mannschaften des Vorstandes, den Fußballern und den Turnerfrauen. Es war eine gelungene Veranstaltung, bei der man bis in den späten Abend über alte Zeiten plaudern konnte. Sogar die eine oder andere ehemalige Spielerin fand wieder Gefallen am Sport und unterstützte die Damenmannschaft für eine gewisse Zeit.



Damen-Mannschaft 2004

o.v.l. Trainer Holger Pschibul, Simone Maus, Jennifer Krause, Sabine Schumann, Verena Bubenheim, Silvia Schünemann, Katharina Riemenschneider, u.v.l. Carola Biallas, Diana Kerst, Anja Krug, Christiane Gebhardt, Melanie Wedekind, Claudia Pfeil, liegend Christine Lichau, Julia Riemenschneider



Jährliche Teilnahme am Kirmesfestzug

hier 2007 mit der weibl. D-Jugend, v.l. Sabine Schumann, Julia Riemenschneider, Anja Krug, Katharina Riemenschneider, Lara Wenzel, Claudia Fröhlich, Julia Jung, Melanie Wedekind, Nina Bachmann, Susanne Wenzel, Heike Kleinschmidt-Mai, Marie Eberhardt, Luisa Koch, Verena Bubenheim, Hanna Krug, Ariane Horn, Sarah Blackert, Jennifer Krause, Theresa Deist, Shannen Woichekowski, Alexandra Bergen, liegend v.l. Janine Jakob mit Noel, Kim Mai

Nach vier Jahren Spartenleitung und Kassenwart legten Melanie Schmidt und Christiane Gebhardt im Jahr 2000 ihr Amt nieder, Melanie Wedekind wurde neue Spartenleiterin, Susanne Wenzel neue Kassenwartin. Nachdem 2002 händeringend nach einem Trainer gesucht wurde und die Serie vorerst ohne begonnen werden musste, erklärte sich Holger Pschibul bereit, die Damen zu trainieren. Auch in die Jugendarbeit wurde nun wieder investiert. Anja Krug und Christiane Gebhardt bauten 2002 eine Mini-Mannschaft auf.

Hier trainierten sie bereits die eigenen Töchter Hanna und Carolin. In den Folgejahren bekamen immer mehr Kinder Interesse am Handballspielen, so dass die Sparte 2004 sogar drei Jugendmannschaften an den Sport heranzuführte. Katharina Riemenschneider, selbst aus der eigenen Jugend von 1991, trainierte jetzt ebenfalls die Kleinen. Im Jahr 2007 wurde die Jugendarbeit der drei dann von Heike Kleinschmidt-Mai und Sabine Schumann übernommen. Auch hier wurde die Tochter Kim Mai von ihrer Mutter trainiert.



Aufstiegsfeier in die Bezirksoberliga 2007

o.v.l. Elke Jacob, Julia Riemenschneider, Jennifer Krause, Anja Krug, Sabine Schumann, Janine Jakob, Silke Hruschka, Susanne Wenzel, Katharina Riemenschneider, Melanie Wedekind, Verena Bubenheim, u.v.l. Carola Biallas, Heike Kleinschmidt-Mai, Christine Lichau, Claudia Fröhlich



Damenmannschaft 2008

o.v.l. Melanie Wedekind, Katharina Riemenschneider, Claudia Fröhlich, Verena Bubenheim, Sabine Schumann, Carola Biallas, Trainer Carsten Porst, u.v.l. Heike Kleinschmidt-Mai, Anja Krug, Christine Lichau, Sandra Strube, Janine Jakob, Julia Riemenschneider

Nach vierjähriger Trainertätigkeit trennte man sich 2007 von Holger Pschibul, obwohl die Damenmannschaft überraschend in die Bezirksoberliga aufstieg. Für die neue Aufgabe konnte Carsten Porst als Trainer gewonnen werden. Von nun an wehte ein neuer Wind in der Handballabteilung. Die Damen bekamen durch Sven Rogler und Mario Szukay Unterstützung von außen, sei es bei finanziellen oder organisatorischen Dingen. Höhepunkt bei einem Heimspiel war die Unterstützung durch einen Teil des MT-Fanclubs mit Trommeln.

Nach einer erfolgreichen Saison 2007/08 wurde die Damenmannschaft personell sehr geschwächt, was sich negativ auf den sportlichen Erfolg auswirkte. Dies nahm Trainer Porst zum Anlass, seine Trainertätigkeit während der Saison zu beenden. Für die Rückrunde wurde

dann der neue Trainer Marcel Peetz gefunden, um einen Abstieg zu verhindern, was auch gelang. Als Betreuer konnten sich die Damen seit 2007 immer auf Marcel Reihsaus verlassen, der bis zuletzt den Damen treu geblieben ist. Nach der Saison 2009/10 standen die Chancen auf eine weitere aktive Teilnahme der Damen am Spielbetrieb sehr schlecht, neue Spielerinnen konnten trotz Bemühungen nicht gefunden werden. Auf lange Sicht gesehen hatte ein Bestehen der Mannschaft ohne Auswechselspieler keinen Sinn mehr. Somit entschied man sich 2010, die Damenmannschaft aufzulösen.



Damenmannschaft 2009/10

o.v.l. Betreuer Marcel Reihsaus, Sponsorin Trendline, Katharina Riemenschneider, Sabine Joschko, Silvia Schünemann, Sabrina Kratzert, Carola Billas, Trainer Marcel Peetz, u.v.l. Melanie Wedekind, Janine Jakob, Anika Haase, Julia Riemenschneider, Christine Lichau

Im Jahr 2008 gab es nochmal neue Motivation für die Jugendarbeit. Sabine Joschko und Janine Jakob, deren Sohn Noel mittlerweile auch das Alter hatte, betreuten bis zuletzt eine männl. E-Jugend, während Carsten Porst noch eine Supermini-Mannschaft ins Leben rief. Leider mussten im Jahr 2011 auch diese letzten Mannschaften der Handballsparte zurückgezogen werden, weil nicht genügend Kinder zusammengekommen waren, um zwei Jugendmannschaften altersgerecht melden zu können.

Rückblickend ist festzuhalten, dass sich immer wieder die gleichen Probleme durch die Handballsparte gezogen haben. Die personellen Engpässe bei den Damen konnten leider am Ende nicht mehr behoben werden. Trotz aller Bemühungen der aktiven Spielerinnen, immer wieder viel Zeit in die Jugendarbeit zu stecken, gelang es leider nur in den Jahren 1994 und 2002, die Jugendlichen bis zum Damenalter beim Handballsport zu halten. Danach gab es immer wieder das Problem, dass die Mädchen spätestens nach der D-Jugend keine spielfähige

Mannschaft für eine Altersklasse zusammenbekommen haben. Dies hatte dann zur Folge, dass die übrigen Mädchen nach Kirchhof wechselten und jetzt dort erfolgreich Handball spielen.



E-Jugend 2010/11

v.l. Trainerin Sabine Joschko, Jonas Plettenberg, Christian Schützeberg, Jakob Gutke, Nele Pfaffenbach, Sabrina Hoyer, Elena Marth, Max Franke, Alex Pister, Trainerin Janine Jakob, Nils Theune, Paul Zinngrebe, liegend Julian Fromm, Noel Jakob

Einige Spielerinnen wiederum haben 1991 bei den Minis angefangen, wurden von den Damen über die Jahre trainiert, blieben dabei, bis sie das Alter für die Damenmannschaft erreicht hatten und haben dann sogar selbst wieder Zeit in die Jugendarbeit investiert. Beispielhaft sind hier Katharina Riemenschneider, Sabine Joschko und Janine Jakob zu nennen.

An dieser Stelle sagen wir noch einmal allen Fans und Ehrenamtlichen des Handballsports ein riesengroßes Dankeschön für die Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Hervorzuheben sind alle Spielerinnen (im Text bereits namentlich genannt), die jahrelange Jugendarbeit geleistet haben. Ihnen gilt besonderer Dank, da ohne diese Arbeit ein Fortbestehen der Sparte über all die Jahre nicht gewährleistet worden wäre

Ho Sin Do

Jörg Kispert

Im Jubiläumsjahr 1988 sicherten Jürgen Pschibul und Frank Mardorf vom befreundeten Melsunger HO SIN DO - Karateverein den sportlichen Wiederaufstieg unserer Abteilung.

Die Anzahl der Mitglieder stieg im Jahr 1988 auf über 45. Unser Können zeigten wir bei den Vereinsjubiläen des TSV Spangenberg und der Felsberger Eintracht.

Bei der Deutschen HO SIN SO - Meisterschaft in Asbach/Westerwald belegte Petra Wohlgemuth in der Klasse Damen -50 kg- den 2. Platz.

In der Klasse Herren -50 kg- platzierte sich Jörg Kispert bei der Hessenmeisterschaft in Hanau auf Platz 2.

Im Jahr 1989 „platzte“ die Halle bei über 55 Teilnehmern verschiedenen Alters und unterschiedlicher Gürtelstufen. Es war sehr schwer, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Bei der Deutschen Kickbox-Meisterschaft in Baunatal überraschte Mario Vollweiler alle und belegte in seiner Gewichtsklasse Platz 3.

Besondere Highlights waren die riesige Weihnachtsfeier und das dreistündige Showprogramm, eingeübt von Gabi Hupfeld mit allen Aktiven, aufgeführt in der Gaststätte Essestuben in Elbersdorf.

Das Jahr 1990 war geprägt von Lehrgängen und zahlreichen Vorführungen. Mit Unterstützung von HO SIN DO - Sportlern aus Melsungen und Felsberg zeigten wir bei Vorführungen in Beiseförth, Melsungen und beim Kreisjugendzeltlager in Spangenberg HO SIN DO vom Feinsten.

Im darauf folgenden Jahr belegten Sandra Szukay, Bianca Schmidt, Mario Vollweiler und Jörg Kispert bei der Verbandsmeisterschaft in Herborn in ihrer jeweiligen Kampfklasse Platz 3. Erstmals fand auch ein großes Kinderzeltlager der nordhessischen HO SIN DO - Vereine am Neuenhainer See statt. Bei einer Nachtwanderung und dem Lagerzirkus hatten 70 Teilnehmer Spiel, Spaß und gute Laune.

Das Kickboxturnier in Baunatal wurde auch 1992 wieder besucht und brachte hervorragende Ergebnisse: Mario Vollweiler belegte den 1. Platz in der Kampfklasse Jugend -70 kg -. Jörg Kispert schaffte in der Klasse Senioren -79 kg- Platz 3. Mit einigen Aktiven besuchten wir einen Yoseikan-Lehrgang in Schauenburg, um auch andere Budo-Sportarten kennenzulernen.

1993 veranstalteten wir unser erstes Pokalturnier in der Schulturnhalle. Wieder überzeugte Mario Vollweiler und belegte in seiner Gewichtsklasse Platz 1. Auch Stephanie Rock siegte in ihrer Klasse und holte einen weiteren Titel für das heimische Team. Mit Dennis Steib blieb auch ein Titel bei den so genannten Hyongs in der Liebenbachstadt. Außerdem überzeugte unser Kampfteam im Mannschaftsvergleichskampf und belegte Platz 2.

In den darauf folgenden Jahren fanden weitere wichtige Turniere statt. Teilnehmer aus acht Vereinen trainierten unter anderem mit dem Taekwondo-Trainer Xuan Ha (5. Dan) aus Kassel.

Höhepunkt des Jahres 1996 war der gemeinsame HO SIN DO - Urlaub in Sagunto / Spanien. Unter der wärmenden Sonne wurde am Strand und im Fitnesscenter eifrig trainiert. Mit Jürgen Pschibul und Dirk Kindl standen uns zwei Schwarzgurte zur Seite.

Bei dem Pokalturnier der HO SIN DO - Abteilung in Herborn holte sich Selma Yucel in der Mädchenklasse -35 kg- einen weiteren Sieg.

1997 war das Jahr von Hendrik Hupfeld. Nach dem Gewinn beim Hessen-Cup und der Berufung in den Kader des Hessischen Kickboxverbandes belegte er bei der internationalen Meisterschaft in Ebern/Bayern den 2. Platz in seiner Gewichtsklasse. Mit den Drittplatzierten Sezer Özkan, Selma Yucel und Josie Hupfeld rundeten wir das hervorragende Ergebnis ab.

1998 richtete die HO SIN DO - Abteilung des FC Rot Weiß Bad Zwesten die Kreismeisterschaft im Kickboxen aus. Über 70 aktive Kampfsportler aus acht Vereinen kämpften um die Titel in den einzelnen Gewichtsklassen.



Techniktraining HO-SIN-DO



Gelbgurtgruppe

Von links: Anja Reiche, Joshua Trumpik, Michelle Sander, Sophia Schäfer, Monique Baute



HO-SIN-DO-Abteilung 2013



Weißgurtkurs 2013

Sibel Sönmez und Hendrik Hupfeld belegten jeweils Platz 2.

In den Jahren 2000 - 2003 zeigten wir HO SIN DO u.a. beim Feuerwehrfest in Mörshausen und im Kurhaus Bad Zwesten. Besonders der Bruchtest und die Selbstverteidigung begeisterten das Publikum.

Nach neunmonatiger Vorbereitungszeit legte Jörg Kispert seine Prüfung zum 1. DAN (Schwarzgurt) in Weyerbusch/Westerwald ab. In der zweitägigen Meisterprüfung wurden alle Gürtelprüfungen noch einmal abverlangt. Dazu kamen Techniken zum Schwarzgurt, Hyongs, Schwertgrundschule, Selbstverteidigung, der Bruchtest und die theoretische Prüfung.

Im Rahmen der 140-Jahrfeier des TSV Spangenberg zeigten wir unseren Sport bei einer Vorführung auf dem Spangenberg Sportplatz. Am Ende des Jahres besuchten wir mit fünf Aktiven einen Taekwondo-Lehrgang mit internationalen DAN-Trägern im Sauerland.

2004 konnte unser Kampfteam bei der Bezirksmeisterschaft des Hessischen Kickboxverbandes in Gudensberg überzeugen. In den einzelnen Klassenkämpfen belegten Jule Kerkmann, Anne Seeger und Jörg Kispert im so genannten Semikontakt den 2. Platz. Das gute Mannschaftsergebnis ergänzte Fritz Kerkmann, der den 3. Platz belegte.

Ein Jahr später qualifizierten sich Carsten und Christian Hose zur Hessenmeisterschaft, leider ohne Erfolg. In den darauf folgenden Jahren konzentrierten wir uns wieder mehr auf HO SIN DO. Viele Gürtelprüfungen wurden abgelegt.

2008 feierten wir 25 Jahre HO SIN DO im TSV Spangenberg. Über 50 Teilnehmer und viele DAN-Träger der verschiedenen HO SIN DO - Vereine nahmen am Trainingslager mit Gürtelprüfungen teil. Auch Josef Kellermann, der Gründer der Abteilung, kam zum Ehemaligentreffen im DGH Bergheim.

Bei der Bezirksmeisterschaft in Sandershausen überzeugten Christian Hose und Daniel Hirschle in ihren

Kampfklassen. Sie belegten Platz 2 und qualifizierten sich für die Hessenmeisterschaft in Flörsheim.

Christian Hose hatte außerdem die Startberechtigung zur Deutschen Meisterschaft in Darmstadt. Trotz guter Unterstützung schied er dort im Vorkampf gegen den Topkämpfer Frank Feuer (Hamburg) aus.

Bei der 700-Jahrfeier Spangenberg gelang den 25 aktiven Kämpfern am Abend der Vereine eine tolle Vorführung. Auch beim Festzug zeigten wir uns mit Aktionen in der Altstadt.

Das Jahr 2010 war wieder ruhiger. Mit Sebastian Kowalek stellten wir unseren ersten ausgebildeten Kampfrichter im Hessischen Kickboxverband.

Im Jahr 2011 qualifizierten sich die Zweitplatzierten Harry Hofmann und Christian Hose bei der Bezirksmeisterschaft in Bad Arolsen in ihren Gewichtsklassen für die Hessenmeisterschaft in Melsungen. Christian konnte auch hier überzeugen und belegte den zweiten Platz.

Erstmals richteten wir den Spangenger Kellermarkt aus. Neben einer Vorführung und einem Infostand wurden über 40 Kuchen von Eltern und Mitgliedern gebacken und verkauft.

Die 950-Jahrfeier in Bergheim unterstützten wir mit zahlreichen Vorführungen, Workshops und Infos an unserem Stand.

Zum Jahresabschluss belegte Christian Hose bei der „Manus Trophy“ in Sandershausen, einem bundesweit ausgeschriebenen Turnier mit über 400 Startern den 3. Platz.

In die Jugendherberge Eschwege zog es uns im Jahr 2012. Hier fand die achte HO SIN SO - Freizeit statt. Es wurden Techniken verbessert und Kickboxen gelehrt. Bei einem Jogakurs kam jeder an seine Grenzen.

Leichtathletik

Wolfgang Waßmuth

Die Spangenberg Leichtathletinnen und Leichtathleten waren in der Zeit nach dem 125-jährigen Jubiläum weiterhin sehr erfolgreich. Dies zeigen die vielen gewonnenen Titel auf allen Ebenen, von den Kreismeisterschaften bis zu den Deutschen Meisterschaften.

In diesen 24 Jahren begeisterten viele TSV-Leichtathleten und gewannen 323 Nordhessentitel, 32 Hessentitel, 102 Medaillen bei den Landesmeisterschaften, vier Süddeutsche Titel, acht Deutsche Titel und 14 Medaillen bei Deutschen Meisterschaften.

Viele Athleten hatten großen Anteil am positiven Bild der Spangenberg Leichtathletik.

Bernd Höhle setzte seine Erfolgsserie fort, die bereits 1977 mit dem Gewinn der ersten Nordhessenmeisterschaft begann. Insgesamt gewann Bernd 32 nordhessische Titel, verteilt auf 100 m, 200 m, 400 m, 110 m Hürden, Weitsprung, Hochsprung, Fünfkampf und Zehnkampf.

Bernd Höhle war der vielseitigste Spangenberg Leichtathlet der letzten 50 Jahre!



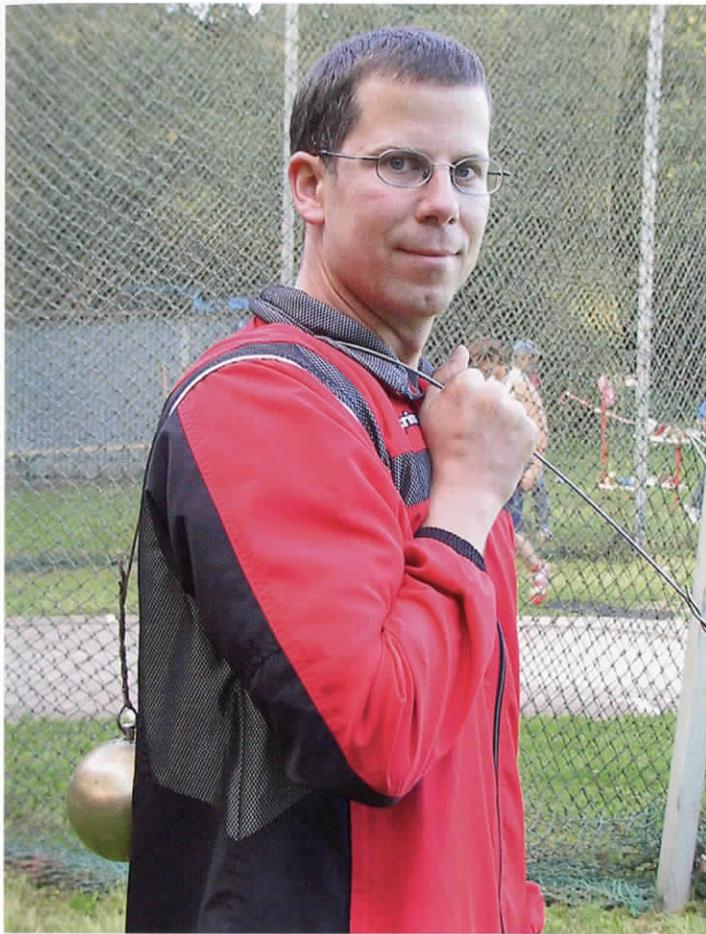
Bernd Höhle

Im Jubiläumsjahr 1988 begann die große Zeit von Hammerwerfer, Kugelstoßer und vor allem Diskuswerfer Ulrich Siebert. 36 Nordhessentitel, fünf Landesmeisterschaften und ein Einsatz in der Deutschen Nationalmannschaft waren Höhepunkte seiner Karriere in der Zeit von 1988 bis 2008.



Ulrich Siebert

Martin Siebert, Ulrichs jüngerer Bruder, entwickelte sich zu einem sehr guten Hammerwerfer. Er zeigte den Verantwortlichen, dass sich diese Disziplin ohne einen geeigneten Werferplatz nicht weiterentwickeln kann. In seiner Laufbahn wurde Martin 12 mal Nordhessischer Meister, gewann zwei Titel und 12 Medaillen bei Hessischen Meisterschaften und wurde jeweils einmal Süddeutscher und Deutscher Meister.



Martin Siebert

Durch den gleichaltrigen Manfred Müller entwickelte sich ein positiver Konkurrenzkampf und führte zu den HNA-Titel-Überschriften „Spangenberg Werferhochburg“ oder „Spangenberg Werferschule“. Leider beendete Manfred Müller seine Leichtathletikzeit bereits im Jugendalter.

Ein weiterer hervorragender Leichtathlet des Jahrgangs 1976 war Daniel Entzeroth, der über zwei Jahrzehnte im 100 m-Sprint und im Weitsprung zu den besten Nordhessen zählte.



Daniel Entzeroth

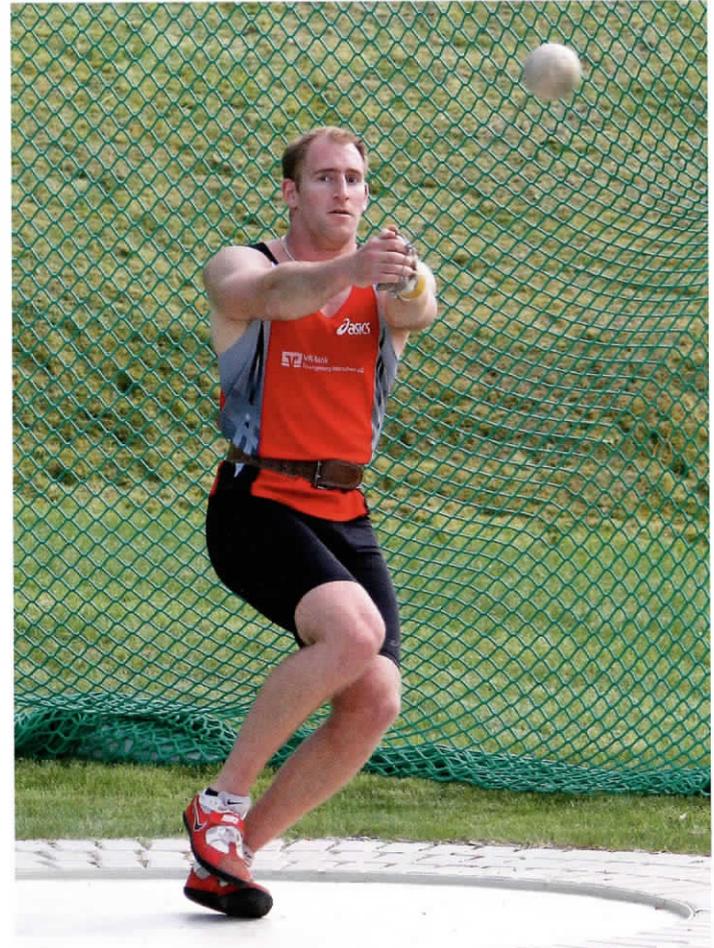
1993 begann die herausragende Laufbahn von Jens Rautenkranz, der eine außerordentliche Werferbegabung zeigte und bereits als 15-Jähriger vier schnelle Drehungen beherrschte. Jens warf im Jugendalter mehrfach über die 70 m-Marke hinaus und gewann sechs Hessentitel und sechs Deutsche Titel bei der B- und A-Jugend, im Winter- und Sommerwurf. Ein Jahr später wurde er Deutscher Juniorenmeister. Jens machte mit diesen Erfolgen Spangenberg im gesamten Bundesgebiet bekannt.



Jens Rautenkranz

Jens begeisterte auch seinen gleichaltrigen Freund Christian Halt und den zwei Jahre jüngeren Matthias Mell vom Hammerwerfen, die sich durch fleißiges Training ebenfalls zu DLV-Spitzenwerfern entwickelten. Mit Beginn des „Männeralters“ wechselte Jens zur Eintracht Frankfurt und anschließend zum USC Mainz.

Spangenberg konnte die zahlreichen Trainingsfahrten nicht finanzieren. Haupttrainingsort von Jens Rautenkranz war aber weiterhin Spangenberg. Christian Halt trainierte gemeinsam mit Jens und entwickelte sich zum besten Hammerwerfer Hessens der Männer.



Christian Halt

Der zwei Jahre jüngere Matthias Mell gehörte seit seinem B-Jugendalter zu den hessischen Spitzenathleten und schleuderte den 5 kg-Hammer als B-Jugendlicher über die 66 m-Marke hinaus.



Matthias Mell

Die herausragenden Weiten der drei Ausnahmekönner schockierten in der Folgezeit zahlreiche Anfänger, die nach kurzer Zeit wieder mit dem Hammerwerfen aufhörten.

Viele Spangenberg Läufer und Springer waren in Nordhessen erfolgreich und zeigten die Vielseitigkeit des sportlichen Angebots beim TSV Spangenberg. 46 Weit- und Hochspringer und 140 Läufer wurden seit dem Jubiläumsjahr 1988 Nordhessenmeister.

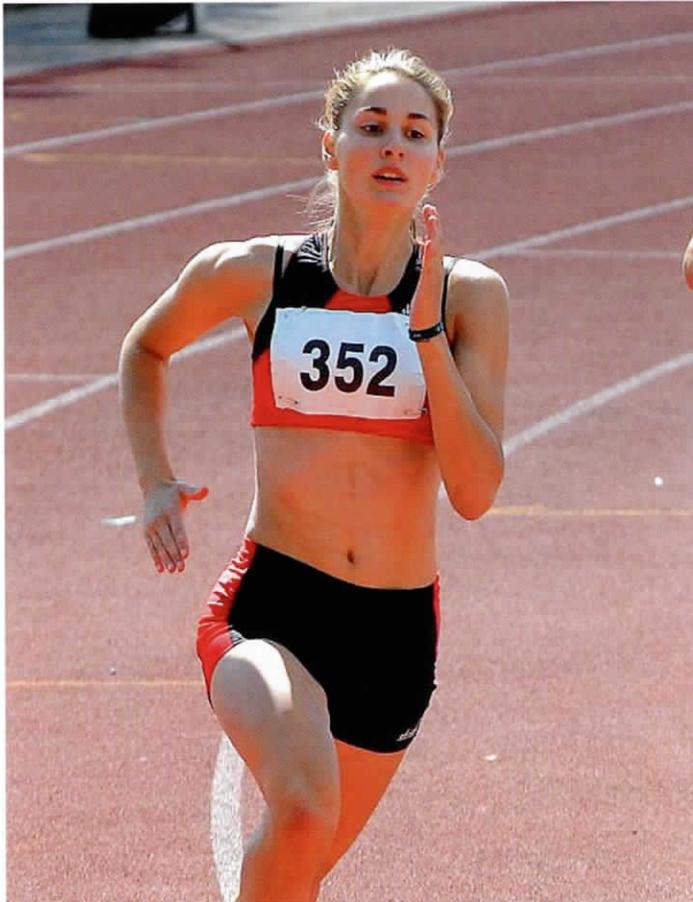
Im Jahr 2007 tauchte mit Marco Laubach ein neues Talent im Hammerwerfen auf. Bis zum zweiten B-Jugendjahr wurde Marco einmal Süddeutscher Meister und konnte bereits vier Hessentitel und zwei Vizemeisterschaften auf Landesebene gewinnen und übertraf als 15-Jähriger die 50 m-Marke.

Im Jahr 2012 qualifizierte sich Marco als Achtbester DLV-U18-Hammerwerfer für die Deutschen Meisterschaften.



Marco Laubach

Die jüngste herausragende Spangenberg Athletin ist Judith Entzeroth, Jahrgang 1996, die schon mit 15 Jahren elfmal nordhessische Meisterin wurde, einmal Hessenmeisterin, viermal Landes-Vizemeisterin und einmal Süddeutsche Vizemeisterin über 300 m.



Judith Entzeroth

Judith und Marco wurden im Herbst 2011 in die Landesauswahl und in den Hessenkader berufen. Judith wechselte ab Januar 2013 zum MTV Kronberg und wird dort von Landestrainer Robert Schieferer betreut.

Hoffnungsvolle Talente wachsen heran, unter ihnen der bereits im Jahr 2011 sehr erfolgreiche Otto Entzeroth, außerdem 2012 Sophia Hog, Leonie Porst, Julian Hog, Moritz Hillwig und Kevin Plettenberg.



Geschwister Julian und Sophia Hog

Nicht alle Läufer, Springer und Werfer können erwähnt werden, hier nur diejenigen, die seit 1988 jeweils zehn nordhessische Titel oder mehr gewonnen haben:

Manfred Müller = 10 (1988 - 1995)
 Fabian Zeebe = 10 (2001 - 2008)
 Christian Halt = 10 (1996 - 2011)
 Valentin Enns = 11 (2003 - 2010)
 Judith Entzeroth = 11 (2006 - 2012)
 Rolf Sobota = 12 (1989 - 1995)
 Martin Siebert = 12 (1988 - 2012)
 David Bubenheim = 12 (2000 - 2009)
 Dennis Vockeroth = 16 (1995 - 2005)
 Bernd Höhle = 25 (1988 - 2000) - insgesamt = 32
 Ulrich Siebert = 32 (1988 - 2007) - insgesamt = 36

Trainingsgruppen 2010 bis 2012

(immer von links)



Gruppe I:

*Vorn: Lucienne Illing, Kevin Plettenberg
Mitte: Mirjam Schümers, Marion Schümers, Annalena Spannknebel, Ilana Knierim, Tjark Appel
Hinten: Alesia Friesen, Adrian Wallstein, Tonia Schenk, Finn Göbel, Leonie Porst, Luna Plötzer, Ole Appell
Trainerin Elke Jakob*



Gruppe II a:

*Vorn: Jakob Gutke, Janik Martin, Noel Jakob, Leon Kolbe, Moritz Hillwig, Michel Schröder
Hinten: Hannah Stahl, Jonas Plettenberg, Alina Utech, Nora Köhler, Vanessa Würzburger
Trainerin Gudrun Waßmuth*



Gruppe II b:

*Vorn: Julian Hog, Jannik Jedlicka
Hinten: Sophia Hog, Jana Diehl, Katharina Steuer, Farina Kümmel*



Gruppe III a:

Vorn: Fabian Zeebe, Tobias Franke, Christian Koch, Christian Eckhardt, Rabea Pöppe, Swantje Wunderlich, Judith Entzeroth, Kevin Heckmann, Raphael Strube, Marco Laubach

Hinten: Björn Schreck, Yannik Appell, Moritz Blumenstein, Christian Halt, Kevin Krah, Philipp Hillmann, Christian Hillmann, Trainer Martin Siebert



Gruppe III b:

Vorn: Alina Diehl, Nadja Utech, Laurin Pöppe, Till Schmale

Hinten: Florian Schareina, Julian Schareina, Johannes Jung, Trainer Wolfgang Waßmuth, Otto Entzeroth, Nils Bachmann, Tobias Dehn

Erfolge beim Sparkassen-Cup

Der Kreis-Sparkassen-Cup wurde erstmals 1988 im Kreis Fritzlar-Homburg ausgetragen. 1989 erreichten die Leichtathletik-Verantwortlichen des Sportkreises Melsungen, ebenfalls an dem von der Kreissparkasse gesponserten Wettkampf teilnehmen zu können. Der Leichtathletikkreis Ziegenhain schloss sich an.

Es wurde nun für den gesamten Großkreis ein Mannschafts-Wettkampf für Frauen und Männer ausgeschrieben, seit 1991 auch für Schülerinnen und Schüler.

Die Männermannschaft des TSV Spangenberg, in der auch Jugendliche eingesetzt werden dürfen, war in diesen 24 Jahren mit insgesamt 12 Siegen, neun zweiten und drei dritten Plätzen der erfolgreichste Verein des Großkreises.

Vielseitigkeit im Trainingsangebot war gefragt. Die Disziplinen 100 m, 400 m, 1500 m, 5000 m, 4x100 m-Stafel, Weit- und Hochsprung, Kugelstoßen, Diskus- und Speerwurf mussten besetzt werden.

Im Jahr 2011 wollten die Verantwortlichen die Zahl der teilnehmenden Vereine vergrößern und entwickelten ein neues Konzept.

Es wurde die Olympische Staffel ausgeschrieben. Außerdem durfte jede Disziplin zweimal besetzt werden; es gab vier Streichresultate.



Sieger Kreissparkassen-Cup 1999

In den letzten 11 Jahren war die TSV- Männer/Jugend-Mannschaft achtmal siegreich. Die Schüler gewannen seit dem Jahr 1991 ihren Cup viermal und wurden elf Mal Vizemeister.

35 Jahre Georg Meurer-Wanderpreis

1977 stiftete der ehemalige Leichtathlet Georg Meurer einen wertvollen Wanderpreis. Sein Wunsch war, dass dieser Preis am Ende einer jeden Saison an die erfolgreichste Athletin oder den erfolgreichsten Athleten überreicht wird.

Es wurden fast immer nur Athletinnen oder Athleten ausgezeichnet, die mindestens eine Medaille bei Hessischen Meisterschaften gewinnen konnten.

In den Jahren 1996 bis 2002 blieb der siebenmalige Deutsche Meister Jens Rautenkranz konkurrenzlos.

Die meisten Ehrungen erhielten:

7 x - Jens Rautenkranz (1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002)

5 x - Ulrich Siebert (1987, 1988, 1991, 1994, 2005)

5 x - Martin Siebert (1993, 1995, 1998, 2006, 2007)

4 x - Christian Halt (2003, 2004, 2008, 2009)



Martin Siebert und David Reyes 2008

Wettkampfangebote in Spangenberg

Seit Ende der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts werden in Spangenberg regelmäßig leichtathletische Wettkämpfe ausgerichtet. Zu Beginn der 80er Jahre wurden die Bahnwettkämpfe für Schüler A und älter nicht mehr angeboten.

Laufen und Springen auf einer „Aschenbahn“ war nicht attraktiv. Neue Ideen waren gefragt.

Meisterschaften

In jedem Jahr finden in Spangenberg die Kreis-Bestenkämpfe der „Kleinen“ (M/W 6-11) im Sprint, Weit- und Hochsprung und im Ballwurf statt. Im Jahr 2012 wurden erstmals alle Schüler-Meisterschaften auf Großkreisebene ausgeschrieben.

In Spangenberg wurden die Bestenkämpfe der Klassen U10 und U8, also der sechs- bis neunjährigen Mädchen und Jungen ausgerichtet. Es war eine erfolgreiche Veranstaltung. 110 Kinder aus zehn Vereinen des Schwalm-Eder-Kreises besuchten die Spangenberg Meisterschaften.

In den Jahren 2007 bis 2009 war der TSV Ausrichter der Waldlaufmeisterschaften des Schwalm-Eder-Kreises für Jugend und Schüler/innen von 6 bis 19 Jahre. Die Veranstaltungen waren immer gut besucht und erhielten positive Rückmeldungen.

In den Jahren 1999 und 2001 fanden in Spangenberg zwei hochkarätige Meisterschaften statt.

1999 richtete der TSV das Hammerwerfen der Deutschen Hochschul-Meisterschaften aus.

2001 war Spangenberg Gastgeber der Hessischen Jugendmeisterschaften im Hammerwurf.

Beide Veranstaltungen verliefen ohne Probleme und wurden von den Werfern und den Trainern gelobt.



Hessische Meisterschaften in Spangenberg

Weihnachts-Crossläufe

Als um das Jahr 1980 die Advents- und Weihnachtsläufe „Mode“ wurden, wollte der TSV nicht zurückstehen.

Der erste Spangengerger Weihnachtslauf wurde 1985 mit 140 Teilnehmern gestartet. Leider war die Resonanz in den folgenden Jahren immer geringer.

Viele Veranstalter mit größerem Einzugsbereich hatten sich in der Adventszeit etabliert. Die TSV-Teilnehmerzahl stagnierte bei 100. Unkosten und Einnahmen standen in einem sehr schlechten Verhältnis zueinander. 1994 endete die Zeit der Spangengerger Weihnachtsläufe.

Altstadtläufe

Nach den nicht mehr gewünschten Bahnwettkämpfen suchten die Verantwortlichen nach einer Nische.

1984 wurde der Spangenberg Altstadtlauf ins Leben gerufen. Pokale für die Sieger und Urkunden für alle Teilnehmer machten die Veranstaltung interessant und lockten viele Aktive nach Spangenberg.

Die Burgsitzschule meldete Klassen-Mannschaften, Eltern und Großeltern feuerten die Jugendlichen lautstark an.

1993 fand der letzte jährliche Altstadtlauf statt, da der Marktplatz umgestaltet wurde. Dicke Sandsteinpoller wurden aufgebaut. Aus Sicherheitsgründen konnten keine großen Läufergruppen an den Start geschickt werden.



Altstadtlauf 2003

Einige Jahre später wurden diese Poller wieder abgebaut. Es gab erneut Möglichkeiten, Gruppen bis 60 Läufer starten zu lassen.

Beim 140-jährigen TSV-Jubiläum und beim Spangenberg Jubiläum „700 Jahre Stadt Spangenberg“ wurden Altstadtläufe durchgeführt, die jedoch nur für

Spangenberg ausgeschieden waren, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in Spangenberg wohnten, die Burgsitzschule besuchten oder in Spangenberg arbeiteten.

Bei beiden Wettkämpfen waren die Läufer- und Zuschauerzahlen sehr groß, so dass der nächste Altstadtlauf während des Jubiläums „150 Jahre TSV Spangenberg“ stattfinden wird.

Pomex-Werfertage

Die herausragenden Wurfresultate von Ulrich und Martin Siebert und der Andrang der Hammerwurf-Interessierten führten zum Bau des Werferplatzes (siehe Sonderbericht).

In Nordhessen gab es nur wenige gut ausgebaute, mit einem Sicherheitsnetz versehene Wurfanlagen. Hammerwurf war auf vielen Plätzen nur eingeschränkt möglich, da zum Schutz der Wettkämpfer und der Zuschauer Doppelnetze erforderlich sind.

Nach dem Bau der Mönchsrain-Anlage konnten Hammerwurfweiten bis 75 m gemessen werden.

Seit 1995 sponsert die Firma Pomex die Veranstaltungen. Pokale oder Medaillen und Urkunden für alle Teilnehmer machten die Werfertage interessant.



Siegerehrung Pomex-Werfertag 2000

Kampfrichter

Als im Jahr 2003 die ersten Kampfrichterprobleme auftauchten und sich im Jahr 2009 noch einmal verstärkten, schien das Ende der Spangenberg Wettkämpfe in Sicht.

Der Vorstand des Hessischen Leichtathletik-Verbandes hatte angeordnet, dass in jeder ausgeschriebenen Disziplin mindestens zwei lizenzierte Kampfrichter eingesetzt werden müssen.

Seit vielen Jahren besitzt der TSV zahlreiche durch Wolfgang Waßmuth ausgebildete Kampfrichter, aber nur vier mit einer offiziellen Lizenz.

Im Winter 2010/2011 löste sich das Problem! Neun Interessierte, drei Elternteile und sechs aktive Leichtathleten absolvierten einen Lehrgang und erhielten nach drei Wettkampfeinsätzen im Jahr 2011 ihre endgültige Lizenz.

Die Spangenberg Wettkämpfe scheinen gerettet.



Kampfrichter-Ausbildung 1998

Schach

Gero Geyder

Das Brettspiel hat im herkömmlichen Sinn wenig mit klassischem Sport zu tun. Wie aber in anderen Mannschafts-Sportarten der Trainer die Spieler einsetzt, ist im Schachspiel der Spieler selbst der „Trainer“, der seine Figuren strategisch und taktisch zieht. Vielleicht aus diesem Grund oder wegen seiner langjährigen Funktion in der Fußball-Abteilung hat Willy Daedelow 1986 Schach im TSV als Sparte gegründet, wobei die versicherungstechnischen Vorteile als Sparte im TSV ihm sicherlich auch wichtig waren. Zudem konnten, wichtig für Jugendliche, dann auch alle anderen TSV-Mitglieder ohne Zusatzbeiträge am Schachspiel teilnehmen.

Als pensionierter Realschullehrer betreute Willy Daedelow die Erwachsenen-Mannschaften in den Elbersdorfer „Essestuben“ und gründete in der Burgsitzschule die Schul-Schach-AG.

In den über 20 Jahren kamen Kinder und Jugendliche vielfach über die Schul-Schach-AG zur Schach-Abteilung und verließen dann aber Spangenberg meist aus schulischen oder beruflichen Gründen. Auch bei den alten Stammspielern merkte man bald eine gewisse „Müdigkeit“ im Spielbetrieb. Als Willy Daedelow in den Sommerferien 1995 verstarb, neun Jahre nach Gründung der Sparte, waren kaum noch erwachsene Spieler aktiv.

Als Stellvertreter der Sparte leitete dann Gero Geyder das Jugendtraining weiter. David Halt, Michael Rogler und Daniel Heiwig bildeten den Kern einer neuen Mannschaftsgeneration, die für die Schule und den Verein viele Pokale gewannen. Besonders zu den Turnieren der Spangenger Stadtmeisterschaften, bei denen auch die Erwachsenen mitspielten, waren die jugendlichen Einzelspieler bald unschlagbar. David Halt war dabei die herausragende Person. Seit seinem 15. Geburtstag gewann er fast alle Stadtmeisterschaften. Trotz all dieser Erfolge ging auch hier die Erosion weiter.

In 2007 reichte es personell nicht mehr aus, eine Mannschaft zu stellen. Die verbliebenen Spieler waren mehr am Freizeitspiel interessiert, weniger an den sonntäglichen Ligaspielen. Somit wurde die Sparte aufgelöst.

Aber Schach lebt in Spangenberg weiter. Zukünftige Schachinitiativen werden jedoch wohl nur noch von der Schach-AG der Burgsitzschule ausgehen. Heike Rogler und Gero Geyder sind die Leiter der AG und Ansprechpartner für die Schulleitung sowie den wichtigen Sponsor Rotary Club Rotenburg/Melsungen (seit fast 15 Jahren).

Die jährlichen Turniere der Nordhessischen Schulschach-Ralley und die Vorturniere im Rahmen der Schach-AG werden weiterhin in der Burgsitzschule stattfinden.



Von links nach rechts: Michael Rogler, Carmen Wetzel, Sebastian Stahl, Gerit Freise, Maike Freise, Sitzend: David Halt

Schwimmen

Uwe Holl

Die Schwimmsparte des TSV Spangenberg mit dem Spartenleiter Heinz Buhre und dem Trainer Dieter Brostmeyer veranstalteten im Sommer 1988 ein Jubiläumsschwimmfest unter Teilnahme von 19 nordhessischen Vereinen mit insgesamt 347 Aktiven im Freibad in Spangenberg. Erstmals wurde ein schwimmerischer Fünfkampf durchgeführt, wo die Aktiven in einer 200 m- und 100 m- Strecke, sowie über drei Kurzstrecken über 50 m ihren Sieger ermitteln mussten.

Im Jahr 1989 nahm die Schwimmsparte mit insgesamt 20 aktiven Schwimmerinnen und Schwimmern an neun Wettkämpfen teil, wobei bei 276 Starts 32 Mal der 1. Platz errungen wurde. Aufgrund des großen Erfolges des Jubiläumsschwimmfestes aus dem Jahr 1988 wurde diese Veranstaltung im Jahr 1991 mit Aktiven aus 12 Vereinen des Bezirks Nord wiederholt.

Ein Prominentenwasserballspiel und ein Turmspringen bildeten den Höhepunkt einer Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Liebenbachbades in Spangenberg im Juli 1996.

Im Jahr 1998 übernahm Klaus Sonntag die Führung der Schwimmabteilung von Heinz Buhre, der 18 Jahre lang diese Tätigkeit ausgeübt hatte. Ihm zur Seite stand Peter Salzmann als Stellvertreter, zgl. Kassierer. Die Trainerrinnen Nicola und Julia Schenk übergaben die Übungsleitertätigkeit an Uwe Holl.

Die Jahrgangsmeyerschaften des Bezirks Nord mit 400 aktiven Schwimmerinnen und Schwimmern und insgesamt 1500 Starts wurden im Jahr 1998 durch die Schwimmabteilung des TSV Spangenberg durchgeführt. Trotz des hohen Arbeitsaufwandes (Ausbesserung des Schwimmbeckens und der Fläche um das Schwimmbad, Ausleihen von wettkampfgerechten Wellenbrechern bei

anderen Schwimmvereinen) war auch diese Veranstaltung unter den wachsamen Augen des Hessischen Schwimmverbandes ein voller Erfolg.



Training 2001

In den Jahren 2001 bis 2003 wurde an 15 verschiedenen Wettkämpfen in Chattengau, Kassel-Oberzwehren/ Niederzwehren, Schlitz, Gudensberg, Immenhausen, Vellmar, Rotenburg und Eschwege teilgenommen. Dabei konnten insgesamt 57 Plätze auf dem Treppchen errungen werden.

Aufgrund der guten schwimmerischen Leistungen einiger Aktiver wurde auch an den Bezirksmeisterschaften im Jahr 2001 teilgenommen.

Ein Jubiläumsschwimmfest in Schlitz im Jahr 2002 nutzte die Schwimmsparte für ein Zeltlager. 20 Aktive und ihre Eltern nahmen neben dem eigentlichen Schwimmwettkampf auch an einer Gaudistaffel und der folgenden abendlichen gemütlichen Abschlussveranstaltung teil.

Im selben Jahr fand ein Schwimmfest der Schwimmjugend Hessen in Kassel-Niederzwehren für Schwimmanfänger statt, in dessen Verlauf Schwimmabzeichen erworben wurden.

Darüber hinaus legten 33 Aktive der Schwimmabteilung die Prüfungen zum Erwerb von Schwimm- bzw. Rettungsschwimmabzeichen im Rahmen eines Sommerfestes ab.

Uwe Holl übernimmt ab 2002 neben der Übungsleitertätigkeit auch die Spartenleitung.

Im Juni 2003 richtete die Schwimmabteilung in Zusammenarbeit mit der Hessischen Schwimmjugend einen „Kindgerechten Wettbewerb“ im Freibad in Spangenberg aus. Dabei nahmen neun Mannschaften aus dem Raum Nordhessen teil. Die teilnehmenden sechs bis zehn Jahre alten Kinder mussten in mehreren Wettkämpfen an Land und auch im Wasser ihre Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Ausdauer unter Beweis stellen. Die Mannschaft aus Spangenberg belegte dabei einen 2. Platz. Diese Veranstaltung wurde im Folgejahr in Gudensberg mit Teilnehmern des TSV Spangenberg wiederholt.

Anlässlich der „140-Jahr-Feier“ des TSV Spangenberg führte die Schwimmabteilung einen Wettkampf „Spiel ohne Grenzen“ durch, wobei sich ortsansässige Vereine, Firmen und andere Organisationen beteiligten. Auch dieser Teil der Jubiläumsfeier leistete seinen Beitrag zur Steigerung des Zusammengehörigkeitsgefühls in einem Sportverein.

Anfang des Jahres 2004 konnte die Schwimmabteilung des TSV Spangenberg insgesamt 54 aktive Jungen und Mädchen im Alter von 6 – 21 Jahren vorweisen. Dies führte dazu, dass im Hallenbad in Spangenberg bis zu 25 Kinder und Jugendliche zur gleichen Zeit trainiert wurden.

Da Uwe Holl aus beruflichen Gründen ab 2005 das Training nicht mehr weiter leiten konnte, übernahm Lars Görs (ein ehemaliger Leistungsschwimmer des SSC Hellas Wuppertal) in Zusammenarbeit mit Ralf Beck-

mann diese Aufgabe. Seit Ende 2008 führt Ralf Beckmann mit Unterstützung ehemaliger Schwimmerinnen das Schwimmtraining.

Anlässlich des 80-jährigen Schwimmbadjubiläums im Jahr 2006 führte die Schwimmabteilung einen Staffel- und Schwimmwettkampf im Freibad in Spangenberg durch.

Aufgrund des Beginns von Baumaßnahmen im Jahr 2007 am Hallenbad in Spangenberg mussten die Schwimmerinnen und Schwimmer des TSV Spangenberg sich für die Wintermonate nach einer anderen Trainingsörtlichkeit umsehen. Die Stadt Melsungen erklärte sich bereit, der Schwimmabteilung Trainingszeiten im Hallenbad in Melsungen kostengünstig zur Verfügung zu stellen. Für diese Unterstützung möchten wir uns nochmals recht herzlich bei der Stadt Melsungen bedanken. Im Jahr 2008 absolvierten zehn Schwimmer/innen ein Trainingslager auf dem Sensenstein. Beginnend mit einem Geländelauf vor dem Frühstück, fand neben dem Training im Wasser auch Circuittraining in der Sporthalle statt.



Nach dem morgendlichen Geländelauf

Insgesamt wurden an diesem Wochenende acht Trainingseinheiten durchgeführt. Dieses Trainingslager war auch durch das vorbildliche Verhalten aller Aktiven ein voller Erfolg.



Nach dem Circuit-Training

Nach dem Ende der Baumaßnahmen im Jahr 2010 konnten die Schwimmer und Schwimmerinnen ihr eigenes Hallenbad in Spangenberg wieder nutzen. Unser Dank gilt auch hier der Stadt Spangenberg, welche der Schwimmsparte das Hallenbad trotz Verpachtung kostenlos zur Verfügung stellt.

Aktuell hat die Schwimmsparte des TSV Spangenberg 46 aktive Schwimmerinnen und Schwimmer im Alter von 7 bis 15 Jahren.

Trainiert wird in den Sommermonaten montags und freitags im Freibad und im Winter im Spangenberg Hallenbad. Da in den Übungsstunden teilweise 25 Kinder

anwesend sind, leiten Ralf Beckmann und Svenja Wenderoth, eine ehemalige Schwimmerin unserer Schwimmsparte, das Training zusammen.

Alle Kinder und Jugendlichen, die schwimmen können, sind zu einem Probetraining recht herzlich willkommen.



Training 2012

Zuletzt möchten sich die Schwimmer und Schwimmerinnen noch bei den Personen bedanken, die den Trainingsbetrieb in den letzten 25 Jahren mit unterstützt haben. Diese waren u.a.: Katja Linnenkohl, Nicola und Julia Schenk, Carola Heint, Corinna Weigt, Jennifer Klinge, Lars Görs, Martin Simon und Sophie Plischka.

Wir erinnern uns in Dankbarkeit an den im Jahr 2009 verstorbenen Jürgen Kleinschmidt (Schnorchel), der als Bademeister die Schwimmsparte sowohl im Trainingsbetrieb als auch bei Veranstaltungen im Freibad immer mit vollem Einsatz unterstützt hat.

Tischtennis

Willi Schmelig

Bis zum Jahr 1988, also bis zum 125-jährigen Jubiläum, wurde die Entwicklung der Tischtennisabteilung in der damaligen Festschrift vom Verfasser Jörg Schmidt sehr lebendig dargestellt. Jörg Schmidt gehörte bereits im Schüler- und Jugendalter zusammen mit Christian Schmelig zu den wichtigsten und beständigsten Leistungsträgern in den Jahren 1983 bis 1998.

Leider musste Jörg aus beruflichen Gründen nach Frankfurt ziehen und konnte sich somit für unsere Abteilung nicht mehr engagieren. In den 25 Jahren von 1988 bis 2012 waren Ronald Sommerlade, Rainer Achler und Willi Schmelig entscheidend für den Erhalt der Tischtennisabteilung verantwortlich. Ronald Sommerlade kümmerte sich um die formalen Angelegenheiten, die Mannschaftsmeldungen, die Abteilungs-Meisterschaften der Herren und viele andere Planungen, während Willi Schmelig für die Jugendarbeit und den Trainingsbetrieb verantwortlich war.

Peter Noll, der die Geschicke der Abteilung von 1976 bis 1989 bestimmt hatte, schied im Jahr 1991 aus. Leider musste auch Peter Bachmann, ein langjähriger Spitzenspieler in Spangenberg, wegen einer Verletzung des rechten Oberarmes das Tischtennisspielen beenden. Bis zum Jahr 1989 spielte die erste Mannschaft in der Bezirksklasse und schaffte danach den Sprung in die Bezirksliga.

Die erfolgreichen Damenmannschaften mussten 1994 den Spielbetrieb einstellen. Hauptgrund: Mehrere Spielerinnen wechselten zu den Vereinen ihrer unterschiedlichen Wohnorte.



Erste Mannschaft 1989

Ronald Sommerlade, Jörg Schmidt, Rainer Achler, Peter Bachmann, Willi Schmelig, Christian Schmelig

In diesen Jahren (bis 2002) stellte die Tischtennis-Abteilung sogar vier Mannschaften. Die Spieler Frank Rading, Marcus Voß, Witold Magiera, Sükrü Aksu, Jochen Ring, Ernst Fock, Marcus Schreckhase, Ralf Thienel, Uwe Wenderoth, Andreas Rehm, Jörg Schanze, Frank Pede und Winfried Voß waren die wichtigsten Mannschaftsmitglieder.

Leider verloren wir im Jahr 2002 insgesamt sieben Spieler, da mehrmals im Jahr 2000 während der Serien Spiele in der kleinen Halle das Licht ausfiel und die Spiele anschließend als verloren gewertet wurden. Die Spieler waren verständlicherweise so enttäuscht, dass sie nicht mehr in Spangenberg bleiben wollten bzw. das Tischtennisspielen beendeten. Im folgenden Jahr starteten für den TSV Spangenberg nur noch zwei Mannschaften.

Als im Jahr 2000 die Jugendarbeit in der Abteilung forciert wurde, stiegen die Zahlen und Leistungen der Schüler und Jugendlichen enorm an. Spangengerger

Schüler- und Jugendmannschaften waren ständig an den Tabellenspitzen im Nordkreis anzutreffen. Während der Trainingszeiten war es teilweise in der kleinen Turnhalle vor Lärm kaum auszuhalten, weil 30 Kinder an sechs Tischen üben mussten.

Den Höhepunkt der Jugendarbeit bildete das Spieljahr 2003/2004. Zwei Mannschaften spielten in der Jugend-Bezirksliga.



Tischtennis-Jugendmannschaft

Ramazan Demircan, Willi Schmelig, Nicolas Hönig, Florian Hönig, Jürgen Fast und Timo Gärtner, Jens Wichmann, Stanislav Bergen, Tim Ellrich

In Nordhessen war der Start zweier Jugendmannschaften aus einem Verein in der Jugend-Bezirksliga ein Novum. Zusätzlich spielten gleichzeitig zwei Schülermannschaften in der Kreisliga, wobei die erste Schülermannschaft mit Christian Brassel, Philipp Deist, Christian Lorenz und Patrick Lenort Kreismeister wurde.

Von diesen zahlreichen Spielern blieben uns bis heute Jens Wichmann, Philipp Deist, Christian Brassel, Ali Oendez, Viktor Bergen und Felix Bachmann treu. Sie begannen in diesen Jahren als Schüler und spielen immer noch engagiert für den TSV Spangenberg Tischtennis.

Auch Sven Adam ist einer der sehr guten Spieler, die in Spangenberg das Tischtennis erlernten und bis heute dem Verein treu blieben, obwohl er seit vielen Jahren in Göttingen wohnt und dort eine Anwaltskanzlei führt.

Der bereits als Schüler herausragende Jens Wichmann startet seit 2006 in der ersten Mannschaft und sorgte in der Bezirksoberliga für Furore. Er war während seiner gesamten Spielzeit ausgesprochen zuverlässig und trainingsfleißig und wurde schließlich der beste Spieler der Abteilung. Bis zu seinem Studium in Marburg unterstützte er sogar die Jugendarbeit.

Weit über 100 Kinder und Jugendliche haben in der Zeit zwischen 1988 und 2013 in der TT-Abteilung des TSV Spangenberg den Schläger geschwungen. Bei vielen stellte sich leider Lustlosigkeit ein, wenn sie bei Serienspielen gegen andere Mannschaften zu wenig Erfolg zu verzeichnen hatten. Andere hörten im Alter von 16 bis 18 Jahren wegen der Ausbildung oder wegen des doch nicht einfachen Übergangs in das Seniorentischtennis auf.

Der Weg vom Anfänger bis zum Köhner dauert im Tischtennisport viele Jahre. Dieser Weg muss begleitet sein von Ausdauer, Zuverlässigkeit und mentaler Umsetzung. Das schnelle Spiel mit dem kleinen Zelluloidball erfordert höchste Konzentration und blitzschnelle Reaktion. In kürzester Zeit muss der Effekt (Drall) des Balles vom Schläger des Gegners bis zum eigenen Schläger erkannt und die entsprechende eigene Reaktion auf diese Bälle koordiniert werden.

Das Jahr 2006 bildete mit dem Aufstieg der ersten Mannschaft in die Bezirksoberliga den Höhepunkt in der Tischtennis-Abteilungsgeschichte. Nach einem Abstieg schaffte man den sofortigen Wiederaufstieg. Von 2010 bis 2012 spielten in der 2. Mannschaft Jugendliche, die viele Jahre beständig trainiert haben und über tolle spielerische Fähigkeiten verfügen. Dies sind Ali Oendez, Christian Brassel, Philipp Deist, Victor Bergen und Felix Bachmann. Neben diesen jungen Spielern gehörten Willi Schmelig, Ronald Sommerlade und Lars Rüdiger zur 2. Mannschaft.

Nach dem erneuten (unglücklichen) Abstieg aus der hochklassigen Bezirksoberliga im Jahr 2012 gingen drei Spieler, darunter Christian Schmelig, nach Röhrenfurth. Damit wollten sie sich die weiten Wege von Guxhagen bzw. Körle nach Spangenberg ersparen.

Die Suche und Förderung neuer Talente wird, wie in allen Sportarten, immer schwieriger. Aber wir hoffen, bald wieder zwei Mannschaften stellen zu können.



Die aktiven Spieler der TT-Abteilung im April 2012

Leider mussten dadurch drei junge Leute aus der 2. Mannschaft in die erste Mannschaft aufrücken. Diese Ereignisse waren deshalb so dramatisch, weil die 2. Mannschaft mit den sehr jungen Spielern sogar den Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft hatte und jetzt auf den Aufstieg verzichten musste. Die 2. Mannschaft verfügte nur noch über fünf Spieler und wurde zwangsläufig abgemeldet.



Die Schülermannschaft (rechts) im Nov. 2012

Dominik Uhl, Nils Theune, Tim Ruppel, Aaron Kehl, Niko Ruhl und Merlin Zimmermann

Für die Mädchen gibt es in Spangenberg beim Tischtennis keine Tradition. Gitta Noll, Katja Steinhäuser und Anna Ludwig bildeten bis zum Jahr 2000 die letzte Damenmannschaft. Nachwuchs für diese Damenmannschaft fand sich leider nicht. Die ballinteressierten Mädchen spielten Handball, aber nicht Tischtennis.

Turnen

Werner Hollstein

Vom Geräteturnen zum Gesundheitssport

Seit vielen Jahren wird in der Turnabteilung kein Wettkampfsport und kein Geräteturnen mehr angeboten. In fünf Übungsgruppen, von Kinderturnen über Damen-Gymnastik bis zur Behindertensport-Gruppe kann sich jedes Vereinsmitglied nach seinen persönlichen Vorstellungen und Wünschen sportlich betätigen.

Im Jubiläumsjahr 1988 hatte die Turnabteilung mit ihren Auftritten großen Anteil am Erfolg des Festes.

Unter Leitung von Hannelore Lorenzmeier wurde im Herbst 1991 erstmals eine Herren-Gymnastikgruppe gegründet.

Aus gesundheitlichen Gründen musste am Jahresende 1992 Helga Lenk-Benek, Übungsleiterin der Mädchen-Turngruppe, ihre Tätigkeit aufgeben. Nachfolgerin wurde Gabi Hupfeld.

Partnerschaftliche Begegnungen

Im Rahmen der Wiedervereinigung wurden zwischen vielen Städten in Westdeutschland und der ehemaligen „DDR“ Städtepartnerschaften abgeschlossen, so auch zwischen der Stadt Treffurt (Thüringen) und der Stadt Spangenberg. Von 1990 bis 2008 kam es zu zahlreichen Begegnungen zwischen Sportlern aus beiden Städten. Neben der Fußball-Abteilung waren es vorrangig die Sportkameradinnen der Gymnastik-Abteilungen, die an einem partnerschaftlichen Austausch und Begegnungen interessiert waren.

Neue Spartenleitung / Neue Übungsleitung

Nach 24 Jahren Spartenleitung wurde im April 1994 Hannelore Lorenzmeier aus dem Amt verabschiedet.

Neue Leiterin der Turnabteilung wurde Gisela Hollstein. Die Übungsleitung in den Gruppen Mädchenturnen, Damen-Gymnastik und Seniorinnen-Gymnastik wurde von

Ortrud Moolenaar übernommen. Unter ihrer Leitung entstand auch eine Aerobicgruppe für junge Frauen zwischen 20 und 40 Jahren.

Nach zwei Jahren ohne Übungsleitung konnte ab 1996 mit Heinz Ludwig ein neuer Übungsleiter für die Herren-Gymnastikgruppe gefunden werden.

Die Mädchen-Turngruppe musste den Übungsbetrieb mangels Teilnehmerzahlen einstellen.

Das Jahr 2000 brachte viele Veränderungen in der Turnabteilung. Nach 17 Jahren Leitung und Betreuung verabschiedete sich das Ehepaar Marlies und Max Becher von der Behindertensport-Gruppe.

Aus beruflichen Gründen musste Ortrud Moolenaar Spangenberg verlassen. Damit hatten fünf Gruppen keine Übungsleiter.

Die Turnabteilung musste sich neu aufstellen. Außerdem wurde das Übungsangebot um eine Tai-Bo und eine Walking-Gruppe erweitert.

Im Jahr 2004 wurde die Gruppe Tai-Bo aufgelöst und durch eine neue Gruppe „Bauch-Beine-Po“ (BBP) ersetzt. Die Gruppenleitung übernahm Anja Kühlborn.

„Pluspunkt Gesundheit - DTB“

Durch die besondere Ausbildung im Hessischen Turnverband von Rosemarie Fröhlich als Übungsleiterin für Fitness und Gesundheitssport konnte auch „Rückenschule“ angeboten werden.



URKUNDE

AUSZEICHNUNG

FÜR DAS/DIE QUALIFIZIERTE/N ANGEBO/T DES

Turn- und Sportverein 1863 Spangenberg



Eingeführt von der Bundesärztekommis-
sion (Deutscher Olympischer Sportbund
und Deutscher Turner-Bund) und dem
Deutschen Schwimmsportverband

Zeugnisnummer
31. Oktober 2013



Übungsleitw.



Angebot

Rückenfitness/Wirbelsäulengymnastik

Rosemarie Fröhlich

Thomas Bach

Dr. Thomas Bach
Präsident Deutscher Olympischer Sportbund

Rainer Brethmann

Rainer Brethmann
Präsident Deutscher Turner-Bund

Christa Trill

Dr. Christa Trill
Präsidentin Deutscher Schwimmsportverband

Prof. Dr. med. Jürg Dreweck

Prof. Dr. med. Jürg Dreweck
Präsident Bundesärztekommis-

SPORT PRO GESUNDHEIT
Pluspunkt Gesundheit, DTB
Gesund & fit im Wasser

Erster Walking-Day in Spangenberg

Die Leitbildgruppe „Natur-Aktiv-Erleben“ der Stadt Spangenberg und einige Vereinsvertreter haben in einer gemeinsamen Aktion einen „Nordic-Walking-Park“ erstellt. Drei verschiedene Laufstrecken von 7,5 bis 12,5 km Länge wurden ausgewählt und beschildert. Mit ca. 100 Teilnehmern wurden die Strecken eingeweiht und ein 1. Walking-Day veranstaltet.

Weitere Aktivitäten

Im sportlichen Bereich haben in den letzten Jahren viele Mitglieder der Turnabteilung die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen und das DLV-Walking/Nordic-Walking-Abzeichen erfolgreich erfüllt.

Auch das soziale Engagement wird durch die Mithilfe in der Katharinenstube, beim jährlichen Senioren-Nachmittag, beim Stadtfest und bei den Kellermarkt-Veranstaltungen herausgestellt.

Über den sportlichen Übungsbetrieb hinaus werden neben den jährlich stattfindenden Busausflügen auch Fahrten zu Theater- oder Musical-Veranstaltungen, Wanderungen, Betriebsbesichtigungen und Fahrradtouren angeboten, um das kulturelle und gesellschaftliche Leben innerhalb der Gruppen zu erweitern.

Das Turnangebot im Jubiläumsjahr umfasst 11 Gruppen, vom Kinderturnen über die Gymnastik für Damen und Herren bis zum Gesundheitssport für Ältere. Alle Altersgruppen von 4 - 90 Jahre können im Verein Sport treiben. Die Zahl der Aktiven beträgt wöchentlich 180 Sportlerinnen und Sportler. Mit 320 Mitgliedern ist die Turnabteilung noch immer die stärkste Abteilung im Verein.

Die Rückenschule für Damen und Herren beinhaltet Hal- tungs-, Bewegungs- und Wirbelsäulen-Gymnastik. Auf- grund der Qualifizierung wurde der Verein 2001 erstma- lig mit dem Qualitätssiegel „Pluspunkt Gesundheit“ aus- gezeichnet. Alle Übungsleiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und lernen den Einsatz von neuen Übungsgeräten.

Ziel der Abteilung ist, ein breites und gesundheitsbe- wusstes Angebot für Frauen aller Altersklassen anzubie- ten.



Kinderturngruppe



Rückenfitnessgruppe



Damengymnastikgruppe



Herrengymnastikgruppe



Gesundheitssport



Damengymnastikgruppe



Rückenschule

Volleyball

Alexandra Steinbach-Krug

Volker Klinkhardt (gestorben Oktober 2008) legte mit der Gründung der Damen-Volleyballabteilung 1983 den Grundstein für viele erfolgreiche Jahre.



Saison 1989/1990

Sinje Schäfer, Nicole Gondermann, Silvia Schwalm, Volker Klinkhardt, Stefanie Kullmann, Tanja Schilder, Inka Mitschke
vorne: Susanne Krolupper, Julia Mohr

Seit 1984 nahm die Volleyballabteilung am Spielbetrieb des Hessischen Volleyballverbandes teil. Beginnend mit zehn Aktiven startete man nach kurzer Lernphase den aktiven Spielbetrieb und zahlte in den ersten drei Jahren noch Lehrgeld in der Kreisklasse.

Die 1. Damenmannschaft schaffte den Durchmarsch bis in die Regionalliga Südwest und startete in der Saison 1993/94 als jüngstes Regionalligatteam (Durchschnittsalter 18 Jahre). Die 2. Damenmannschaft (Durchschnittsalter 14 Jahre) schaffte zur selben Zeit den Aufstieg in die Bezirksliga. Mit diesem Aufschwung sind die Namen Volker Klinkhardt und Holger Entzeroth eng verbunden. Unermüdlich nahmen sie mit den TSV-Volleyballerinnen

nicht nur an zahlreichen Hessischen, Südwestdeutschen und Deutschen Meisterschaften teil, sondern organisierten in den Schulferien Trainingslager mit Spielen und Freizeitangeboten, die ihren Höhepunkt in einer 14tägigen, von den Eltern finanzierten Reise nach Kuba im April 1991 fanden. Hier trat der TSV Spangenberg unter anderem gegen die kubanische Jugendnationalmannschaft an, der man zwar 1:3 unterlag, aber ein unvergessliches Erlebnis war es dennoch.



DM 1992 Königstätten A-Jugend

hinten: Stefan Müller (Betreuer), Stefanie Kullmann, Sinje Schäfer, Gerhard Löber (Trainer) vorne: Stephanie Hoppach, Nicole Gondermann, Julia Mohr, Silvia Schwalm, Tanja Schilder

Die weiblichen Jugendmannschaften (A- bis E-Jugend) verbuchten seit 1987 folgende Titel: 12 Bezirksmeistertitel, 9 Nordhessische Meister, 7 Hessische Meister, 4 Hessische Vizemeister, 5 Südwestdeutsche Meister, 2 Südwestdeutsche Vizemeister und neun Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften (zweimal 5. Platz).

Beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ konnten die TSV-Mädchen als Schülerinnen der Burgsitzschule viermal ihre Schule in Berlin vertreten und erreichten einen 9., 5., 3. und 2. Platz.

Insgesamt waren 14 Mädchen (Jahrgänge 1975 - 1982) des TSV in Auswahlkademern des Hessischen Volleyballverbandes. 1990 bekamen drei TSV-Mädels (Tanja Schilder, Sinje Schäfer und Stefanie Kullmann) eine Einladung zu Lehrgängen der Jugendnationalmannschaft. Stefanie Kullmann und Sinje Schäfer verblieben im Kader der Deutschen Jugendnationalmannschaft und schafften nach mehreren Länderspielen gegen starke Konkurrenz den Übergang in den Juniorinnenkader. Den größten sportlichen Erfolg konnte Sinje Schäfer im August 1993 erreichen, als sie an den U21-Weltmeisterschaften in Brasilien teilnehmen konnte. Sie erreichte mit der Mannschaft einen hervorragenden 6. Platz. Ende



Nachwuchs 1990/1991

Hinten: Holger Entzeroth (Trainer), Tanja Schilder (Betreuer), Elke Niesiack (Betreuer), Volker Klinkhardt (Trainer) Mitte: Sabrina Kressel, Sandra Kollmann, Stephanie Voßwinkel, Sarah Heiwig, Tina Wetzels Vorne: Julia Heiwig, Britta Lannefeld, Jenny Aderhold, Alexandra Krug

1993 wurde sie Kapitän der Deutschen Juniorinnenauswahl, wobei das Amt bereits vorher in Spangengerger

Hand war, nämlich bei ihrer Mannschaftskameradin Stefanie Kullmann.

Garant des Erfolges war, und ist es auch heute noch, neben den Trainern die uneigennützigste Mitarbeit der Eltern, die sich bei Spielen und Meisterschaften um einen würdigen Rahmen außerhalb der Spielfeldränder kümmerten. Viele Kilometer wurden von ihnen zurückgelegt, Tränen flossen, es wurde getröstet und kräftig angefeuert, an dieser Stelle ein „DANKE“.

Zu dem Trainergespann Volker Klinkhardt und Holger Entzeroth stieß im April 1991 der A-Lizenztrainer des DVV und Landestrainer des HVV Gerhard Löber.

In der HNA im April 1991 wurde der Wechsel wie folgt beschrieben: „Der Wechsel ging recht lautlos über die Bühne, war aber einer der spektakulärsten in der heimischen Volleyballszene.“ Zehn Jahre Erfahrung als Regionalliga-Coach brachte Gerhard Löber mit nach Spangenberg, um die Mannschaft des TSV Spangenberg von Volker Klinkhardt und Holger Entzeroth zu übernehmen.

1993 schien der Aufstiegszug abgefahren, eine Ehrenrunde in der Oberliga nach dem Durchmarsch von der Kreisklasse für die Volleyballerinnen war angesagt. Durch den Rückzug einer Mannschaft der Regionalliga durfte der TSV Spangenberg nachrücken und man startete mit einem Minikader von sieben Spielerinnen in die Regionalliga. Die Jugendnationalspielerinnen Schäfer und Kullmann widerstanden den Verlockungen der abwerbenden Konkurrenz und blieben ihrer Heimat vorerst treu. Das Miniziel Klassenerhalt wurde erreicht. Sinje Schäfer verließ nach einer Saison in der Regionalliga den TSV und erlebte ihr „Abenteuer Bundesliga“ bei Bayer Leverkusen. Eine weitere Saison mit einem Minikader wurde in der Regionalliga angepeilt. Mit zwei Spielerinnen aus der 2. Mannschaft wurde der Kader aufgefüllt.

1995 zog der TSV seine Mannschaft zurück bis in die Landesliga. Zwar wurde der Klassenerhalt in der Regionalliga geschafft, aber berufsbedingte Weggänge konnte man nicht kompensieren. Jugendspielerinnen der C-Jugend mussten in der 1. Mannschaft eingesetzt werden.

Durch die gute Jugendarbeit, die Gerhard Löber weiterführte, konnte der TSV über einen Zeitraum von vier Jahren eine Mannschaft in der Bezirksliga und eine Mannschaft in der Landesliga halten. Einen Betreuer für die Bezirksligamannschaft fand er im Vater einer Spielerin, Hans Schiller. Die Zahl der Spielerinnen beider Mannschaften belief sich zu diesem Zeitpunkt auf ca. 20.

Nach dem Weggang Gerhard Löbers trainierte sich die Landesligamannschaft selber, während die 2. Mannschaft von Hans Schiller trainiert wurde. Jahrelange Erfahrungen unter diesen Trainern brachten die Mädels auch ohne Trainer zu TOP-Platzierungen in den Ligen.

Was bei Volker Klinkhardt früher ganz GROSS geschrieben wurde, nämlich Teamgeist, gefördert durch gemeinsame Aktivitäten, wurde später beibehalten. Ob gemeinsame Ski-Wochenenden, Weihnachtsfeiern, Turniere in Holland (5 Tage auf Zeltplätzen), Teilnahme am Kirmesumzug, Wanderungen, Busfahrten, Städtetouren –

wir haben viel erlebt, denn ein Team wird nur zu einer Gemeinschaft, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. 2006 bestanden Britta Zülch und Alexandra Steinbach-Krug die Prüfung zur Fachlizenz im Jugendbereich.

2007 trennten sich einige Spielerinnen vom TSV. Leider war der Kader so klein, dass man keine Mannschaft im Damenbetrieb mehr melden konnte. Sechs Spielerinnen begaben sich auf einen neuen Weg und spielen bei der TS Homberg.

Trainerin Alexandra Steinbach-Krug leistet heute immer noch Jugendarbeit. Jugend-Turniere werden bestritten, aber an die Erfolge der früheren Jahre wird man nicht mehr anknüpfen können. Für eine Teilnahme am aktiven Betrieb ist der Kader zu klein.

Zum Abschluss kann man sagen, dass die letzten 25 Jahre aufregend waren, die Erfahrungen, Eindrücke, Emotionen haben diejenigen, die es miterlebt haben, immer im Kopf und im Herzen.

Bau von Sportanlagen

Wolfgang Waßmuth

Bau des ersten Sportplatzes

In den Festschriften der Jubiläen 100 Jahre, 110 Jahre und 125 Jahre Sport in Spangenberg wurde der Bau des ersten Sportplatzes nur kurz erwähnt.

Nachdem im Jahr 2011 Aufzeichnungen von Protokollen und Briefwechseln zwischen den Vereinen „Froher Mut“, „Jahn“, dem Magistrat, dem Bürgermeister, dem Kreis Melsungen und dem Regierungspräsidium Kassel gefunden wurden, soll in diesem Kapitel ausführlich über den Bau des ersten Spangengerger Sportplatzes berichtet werden.

Mit der Gründung der Fußball-Abteilung 1923 suchten die Sportler nach einem Spielfeld. Ein Platz konnte immer nur kurzfristig gepachtet werden. Erst im Jahr 1926 kam Bewegung in die Diskussionen und Anfragen.

Am 15.12.1926 stellte der Magistrat einen Antrag beim Landrat in Melsungen mit Weiterleitung an den Regierungspräsidenten in Kassel. Es wurde deutlich gemacht, dass bei den Jugendvereinen und Schulen „seit Jahren über das Fehlen eines Spiel- und Sportplatzes in Spangenberg geklagt“ wird. Die Stadt teilte mit, dass sie die Kosten von 7.000 RM „aus eigenen Kräften nicht tragen könne“.

Am 24.04.1927 schlugen Bürgermeister Schier und Bauvorsteher Fenner den Bau unterhalb des Schwimmbades vor. Dieser Platz müsste jedoch eingeebnet werden, so wurde festgestellt.

Am 19.05.1928 wurde von den Verantwortlichen Schier und Fenner notiert: „Der Platz ist so groß, dass außer der eigentlichen Kampfbahn noch genügend Raum für kleine Übungs- und Spielplätze und für einen Tennisplatz bleibt ...“

Über die ordentliche Umzäunung wird in Protokollen notiert: „Sämtliche Umwehungen sind in Hecken gedacht. Diese müssen jedoch zum Teil für die ersten Jahre einen Zaunschutz erhalten“. Außerdem wird festgelegt, dass „die 400 m-Bahn vorschriftsmäßig als Aschenbahn eingebaut werden soll“.

Im gleichen Jahr wurde eine Platzbesichtigung „unterhalb“ der Stadt durchgeführt. Besichtigt wurden die „Wiesen des Gutsbesitzers Georg Salzmann, die gegenwärtig von den beiden Turnvereinen und der Höheren Privatschule als Sportplatz benutzt werden“.

Der Landrat hielt sich jedoch mit einer klaren Aussage zurück, „solange innerhalb der Stadt eine Einigung nicht erreicht sei“.

Am 15. April 1928 schrieb der Gesamtvorstand des Turnvereins „Froher Mut“ an den Magistrat, bedankte sich und stellte die Frage, wo „die notwendigen Laufbahnen, Sprung- und Wurfgruben unterzubringen sind, denn ohne diese ist ein Sportplatz undenkbar“.

Die Probleme blieben. Der Arbeiter-Turnverein „Jahn“ teilte dem Landrat mit: „Wir mussten zur Selbsthilfe greifen und einen geeigneten Sportplatz pachten. Der Pachtpreis beträgt 350 RM“.

Die Diskussionen zwischen der Stadt, dem Kreis und den beiden Vereinen gingen weiter. Man konnte sich über einen Standort „vor der Stadt“ oder „unterhalb des Liebenbachbades“ noch nicht einigen.

Im Mai 1928 schrieb Konrad Kurzrock, der Besitzer einer Wiese neben dem Liebenbachbad, dass er „diese zur Anlage eines Sportplatzes an die Stadt abtreten“ wolle. In einem nun folgenden Antrag des Magistrats wurde deutlich, dass man sich für das Gelände unterhalb des Schwimmbades entscheiden werde. Die Gesamtkosten wurden auf 18.000 RM beziffert.

Von einem siebenseitigen Antrag mit Begründungen, das Sportgelände einheitlich zu gestalten, liegt eine Durchschrift im TSV-Archiv. Vor- und Nachteile für einen

Platz „unterhalb“ der Stadt oder „neben dem Schwimmbad“ wurden notiert.

Gründe für das Gelände am Schwimmbad waren: Ein einheitliches Sportgelände, das „leichter erreichbar ist für Volksschule, Privatschule, Forstschule, außerdem die vorhandenen Umkleideräume und Toilettenanlagen“.

Die Gegner für einen Sportplatz unterhalb des Bades nannten „feuchte Wiesen und lehmiger Boden“ und wünschten sich weiterhin einen Platz „unterhalb“ Spangenberg.

Am 7. Mai 1929 teilte Bürgermeister Schier mit, dass „in der Platzfrage eine vollkommene Einigung erzielt sei. Alle Stellen (Schulen, Turn- und Sportvereine und städtische Körperschaften) haben sich dafür ausgesprochen, dass zur Anlage des Spiel- und Sportplatzes die Wiesen gegenüber dem Liebenbachbad in Anspruch genommen werden“.

Am 18.07.1929 beschloss der Magistrat die „Erpachtung von Wiesen zur Anlage eines Spiel- und Sportplatzes“ von sechs Besitzern. Am 10.09.1929 bezifferte der Magistrat diese Kosten auf 18.000 RM.

Dieter Vaupel schrieb in der Festschrift von 1988, Seite 39: „Bürgermeister Schier konnte seinen Lieblingsplan, Schaffung einer großräumigen Sportanlage nicht mehr verwirklichen. Erst im Jahr 1930 kaufte sein Nachfolger, Bürgermeister Heinrich Stein, das Gelände in seiner heutigen Ausdehnung“.

Das Sportgelände war aber noch nicht zu bespielen. Bürgermeister Stein bat daher die Schulen und die Vereine, Steine aufzusammeln und den Platz einzuebnen. Die Einweihungsfeier 1930 wurde zu einem großen Fest für die Spangenberg Bürger. Auf dem Marktplatz sprach Bürgermeister Stein Schulen und Vereinen „Dank und Anerkennung“ aus.

Pos.	Stückzahl	Gegenstand	Einheitspreis		Geldbetrag	
			RM	Pfg	RM	Pfg
		<u>Sport- und Spielplatz für die Stadt</u> <u>Spangenberg</u> an dem neuen Landweg nach Lohfeld, in Verbindung mit dem in 1927 fertig gestellten Schwimmbad und Laufbad.				
		<u>Kostenüberschlag</u> für die Neuanlage.				
		<u>I. Ankauf des Geländes:</u>				
1.	8	Acker (20000,00 qm) Wiesengelände durch Ankauf aus Privatbesitz erwerben, Unkosten des Ankaufs und der Vermessung	1000	-	8000	-
2.					1800	-
		<u>II. Bau der Kampfbahn:</u>				
3.		Für die Einweihung des Kampfahngeländes, etwa 15000,00 qm Fläche			1500	-
4.		Für die Trockenlegung des Grundstücks durch Wasserleitungen (Drainage)			500	-
5.		Für die Herstellung der Zugänge und der Zweckweispätze in stufenmäßigem Aufbau sowie für die Abgrenzungen und Markierungen im Fußboden der Kampfbahn,			500	-
6.		Für den Bau der 400,00 m Bahn, in 6,25 m Breite als Aechtenbahn			4000	-
7.		Für die Einweihung mit einem 1,75 m hohen Lattenzaun, etwa 400,00 m lang, sowie für die Pflanzung von Hecken und Bäumen			1500	-
8.		Für Bewehrung, Unvorhergesehenes und zur Brandung			1000	-
					<u>18000</u>	-
					<u>Mk 18000</u>	-
		Spangenberg, den 19. Mai 1928 J.F. Architekt.				

Kostenüberschlag von 1926

Andere Baumaßnahmen

Über weitere Baumaßnahmen bis zum Jubiläum 1988 berichtet Helmut Rahm in der Festschrift.

1976 wurden die Leichtathletikanlagen ausgebaut und nach einem schweren Unwetter wieder instand gesetzt (Seite 93).

1978 erhielt der Liebenbachsportplatz eine Flutlicht-Anlage (Seiten 93/94).

1980 wurde ein Kleinspielfeld auf dem Gelände der Burgsitzschule gebaut (Seiten 97/98).

1984 begannen die Planungen für das zweite Fußball-Spielfeld. Die Verantwortlichen entschieden sich für einen Kunstrasenplatz, der während des Jubiläums 1988 eingeweiht wurde (Seiten 102-104).



Bau eines Werferplatzes

Seit dem Jahr 1986 wurde mit dem herausragenden Werfer Ulrich Siebert das Diskuswerfen auf dem Liebenbachsportplatz immer problematischer. Die Gäste auf der Terrasse der Gastwirtschaft waren in Gefahr, wie auch andere Sportler auf der Laufbahn oder dem Platz. Nun entdeckte der verantwortliche Trainer Wolfgang Waßmuth eine abgedeckte Bauschuttdeponie am Mönchsrain. Die Idee, auf dem sehr feuchten und steinigen Untergrund zu werfen, wurde zunächst wieder verworfen. Auch die Vorstellung, einen Wurfring auf dem geplanten zweiten Sportplatz zu bauen, konnte nicht realisiert werden, da dort eine Kunstrasenanlage gebaut werden sollte.

Außerdem zeigten neben Ulrich Siebert auch andere Leichtathleten Interesse am Hammerwerfen. Auf dem Parkplatz neben dem Schwimmbad wurde eine „Notlösung“ geschaffen.

Eine Verbesserung der Situation entstand, als „Humpf“ Wilhelm Siebert seine stark ansteigende Wiese zur Verfügung stellte, auf der ein Ring mit Schutznetz gebaut wurde. Hier konnten sich nun ohne Gefährdung anderer Sportler 10 Hammerwerfer „austoben“. Die „Bergwiese“ war jedoch wirklichkeitsfremd. Außerdem landete der Hammer sehr oft in einem benachbarten Getreidefeld.

Der Trainer Wolfgang Waßmuth, gleichzeitig Geschäftsführer der Abteilung, entschied sich nach Absprache mit den Athleten nun doch für den Platzbau am Mönchsrain, da es keine bessere Alternative gab. Beim Magistrat wurde ein Antrag auf den Bau eines Werferplatzes am Mönchsrain gestellt. Außerdem wurde für Baumaterialien ein Zuschuss von 2.000,- DM erbeten. Dem Antrag wurde sehr bald zugestimmt.



*Planer Wolfgang Waßmuth
und Fachmann Wilhelm Siebert*

Harte Arbeit war erforderlich, die Wurfringe für Diskuswurf und Hammerwurf dicht hintereinander liegend auszusachten.

Im Sommer 1990 wurden alle Baumaßnahmen mit Hilfe der Eltern und der älteren Athleten abgeschlossen.

Mühsame Handarbeit



*Von links: Ulrich Siebert, Martin Siebert, Manfred Müller, Uwe Hilse, Wilhelm Siebert
Kniend: Lothar Plettenberg*

Der Leichtathletik-Trainer, gleichzeitig Leiter einer Leistungsgruppe an der Schule, hatte beim Land Hessen einen Antrag auf ein Schutzgitter gestellt.

Am 2. Juli 1990 kam die Nachricht, dass das Schutzgitter in den nächsten Tagen geliefert würde. Es war eine große Überraschung! Das Glück war für alle kaum zu fassen! Es war kein Schutznetz für Trainingsstunden, wie beantragt, sondern ein Doppelschutznetz für den Wettkampfbetrieb geliefert worden, ein Kaufwert von 8.500,- DM.

Bauamtsleiter Wittmann und einige Helfer erklärten sich bereit, die zentimetergenaue Vermessung für die Platzierung der „Einsteckhülsen“ vorzunehmen.

Am 24.09.1990 wurde ein kleines „Richtfest“ gefeiert und am 5. Oktober des gleichen Jahres folgte der erste Wettkampf im Diskuswerfen und Hammerwerfen auf der neuen Anlage.

1994 wurde außerdem ein Kugelstoßring mit Sektor gebaut, so dass seit 1995 regelmäßig Werfertage im Kugelstoßen, Diskus- und Hammerwerfen auf dem gleichen Platz stattfinden konnten.

1995 wurde die Firma Pomex mit Michael Hupfeld als Sponsor gewonnen.



Bau der Kugelstoßanlage

Am Ende einer Saison erhielten die erfolgreichsten Werferinnen und Werfer Pokale oder Medaillen, wodurch sich viele nordhessische Werfer für diese Wettkämpfe interessierten. 22 Jahre Spangenberg Werfertage sind eine besondere, bei der Planung nicht erwartete Erfolgsgeschichte für die Spangenberg Leichtathletik.

Einrichtung eines Krafraumes

Die Werfer konnten sich nicht ohne einen Krafraum weiterentwickeln. Ende des vorigen Jahrhunderts hatten die Leichtathleten die Möglichkeit, sich in einem Doppelraum in „Salzmanns-Hallen“ Geräte aufzustellen.

Sponsoren wurden gefunden; günstige Angebote wurden entdeckt. Die Leichtathletik-Werfer fuhren mit einem Spangenberg-Firmenwagen zu den Auslieferungsstellen in Südhessen und Nordrhein-Westfalen. Im Jahr 2002 konnten zahlreiche Geräte aufgestellt werden und machten ein vielseitiges Training möglich.

Nicht nur die Werfer nutzten die Angebote, sondern auch Sprinter, Weit- und Hochspringer.

Der Krafraum wurde im Herbst 2002 offiziell eingeweiht und den Leichtathleten übergeben. Stadtrat Ulrich Salzmann war am Tag der Einweihung anwesend und testete einige Kraftgeräte.



Einweihung des neuen Umkleide- und Sanitärgebäudes neben dem Rasenplatz

Herbert Niedt

Ein Wunsch (Traum) wird (teilweise) wahr



Im Rahmen des „kleinen Vereinsjubiläums“ 130 Jahre TSV Spangenberg 1863 e.V. wurde am 10. Juni 1993 von Bürgermeister Hartmann Aßmann der erste Bauabschnitt der Gesamt-Baumaßnahme „Vereinsheim TSV“

durch die Stadt Spangenberg an den 1. Vorsitzenden des Vereins, Herbert Niedt, übergeben.

Ursprünglich war die Baumaßnahme in zwei Bauabschnitten aufgeteilt.

ersten Bauabschnitt war der Bau eines Umkleide- und Sanitärgebäudes geplant.

2. Bauabschnitt sollte der Bau eines Gaststättengebäudes mit Wohnung für den Gastwirt und Platzwart des Campingplatzes und ein Vereinsraum des TSV Spangenberg realisiert werden.

Rahmen der Finanzplanung, die einen schwierigen und langwierigen Abstimmungsprozess auf der politischen Ebene Stadt - Kreis - Land - Bund und der sportlichen Ebene Verein - Sportkreis - Landessportbund durchlaufen musste, wurde einvernehmlich die Realisierung des ersten Bauabschnitts vorgezogen und federführend von der Stadt an das Ingenieurbüro Bier in Spangenberg übertragen.

Der vorläufige Kostenrahmen wurde mit 434.000,- DM festgelegt, die Eigenleistungen des Vereins von 40.000,- DM zugesagt. Zwischenzeitliche Kostensteigerungen und zusätzliche Anforderungen an die Funktionalität der Umkleide- und Duschkabinen führten dazu, dass der Verein den Komplettausbau als zusätzliche Eigenleistung in Höhe von 13.600,- DM verbindlich zusagte, um die Fortführung der Bauarbeiten insgesamt nicht zu gefährden.

Der lange Zeitraum vom ersten Bauantrag (Januar 1990) bis zur Übergabe des ersten Bauabschnitts (Juni 1993) zeigt, wie schwierig und finanziell mit Risiken behaftet die Maßnahmen in dieser Größenordnung zu koordinieren sind. Die Mobilisierung ehrenamtlicher Mitarbeiter zur Erbringung der zugesagten Eigenleistungen und die kompromissbereite Einstellung bei den erforderlichen Abstimmungsprozessen erforderten von allen Verantwortlichen starke Nerven und hohes persönliches Engagement.

In seinen Dankesworten anlässlich der Übergabe des Umkleide- und Sanitärgebäudes an den Verein bedankte sich der 1. Vorsitzende des Vereins Herbert Niedt ausdrücklich bei:

Bürgermeister Hartmann Aßmann für die tatkräftige Unterstützung bei der Realisierung des Projektes,



Erster Vorsitzender Herbert Niedt anlässlich der Übergabe des neuen Umkleide- und Sanitärgebäudes

dem Ehrenvorsitzenden Günter Höhle für sein außergewöhnliches persönliches Engagement als Koordinator des Vereins und Ansprechpartner für die Stadt und die beteiligten Firmen. Sein Motto: Jeder wird gebraucht, jeder wird nach seinen Fähigkeiten eingesetzt, hat maßgeblich dazu beigetragen, dass diese Baumaßnahme

überhaupt noch in einem angemessenen Zeitrahmen realisiert werden konnte, den vielen Helfern innerhalb und außerhalb des Vereins, die durch ihre ehrenamtliche Arbeit die vom Verein zugesagten Eigenleistungen erst ermöglichten, den Spangenberg Firmen und Banken, die durch Geld- und Sachspenden erheblich zum Gelingen des Bauvorhabens beigetragen haben; dem Dipl.-Ingenieur Bier für die gute Zusammenarbeit bei Bauplanung und Bauausführung.

Toilettenanbau und Nachbetrachtungen

Werner Hollstein

Fehlender finanzieller Spielraum der Stadt Spangenberg und die Entwicklung neuer Gesamtkonzepte für das Sport- und Freizeitgelände haben inzwischen dazu geführt, dass die Realisierung des zweiten Bauabschnitts bis zur endgültigen Entscheidung ausgesetzt wurde. Um den offensichtlichen Mangel an öffentlichen Toiletten dennoch kurzfristig zu beheben, wurde inzwischen unter Federführung des TSV und mit starker finanzieller Unterstützung durch die Stadt Spangenberg der Anbau einer Sanitäranlage an das bestehende Umkleide- und Sanitärgebäude realisiert.

Bereits 2006 wurden die ersten Pläne gezeichnet und eine Kostenschätzung vorgenommen. Die voraussichtlichen Gesamtkosten wurden auf 29.400,-€ geschätzt, wobei Eigenleistungen durch den Verein und seine Mitglieder von 9.400,-€ erbracht werden sollten.

Nach Gewährung der beantragten Zuschüsse vom Land Hessen, dem Schwalm-Eder-Kreis und der Stadt Spangenberg konnte 2010 mit dem Bau der Toilettenanlage begonnen werden. Zwei Damen- und eine Herrentoilette wurden im Jahr 2012 für die Besucher der Sportanlage zur Nutzung übergeben.

Trotzdem sollte bei der Prüfung und der eventuellen Umsetzung des neuen Konzeptes für das Sport- und Freizeitgelände durch die Stadt Spangenberg die Errichtung einer Räumlichkeit für Vereinsaktivitäten unbedingt berücksichtigt werden.

Sanierung des Kunstrasenplatzes

Karsten Hölle

Der Kunstrasenplatz wurde 1988 eingeweiht und war nach 24-jähriger Nutzung verschlissen.

Im Jahr 2012/13 wurde der Platz saniert.

Was gibt es über das Vorhaben der Sanierung zu berichten?

Der Weg bis zur politischen Entscheidung, die Finanzierung und die Umsetzung.

Der Weg bis zur politischen Entscheidung

Der Verein hatte sich im Jahr 2010 mit Blick auf das Jubiläum 2013 das Ziel gesteckt, die Sanierung bis 2013 umzusetzen.

Die Stadt ihrerseits wollte nicht nur eine Lösung für den Kunstrasenplatz erarbeiten. Sie hatte daher eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stadt, dem Landessportbund, Jugendpflege, Schule, anderen Vereinen und einem Planungsbüro ins Leben gerufen. Thema war „Gestaltung des Freizeitgeländes“. Hierin waren neben dem Kunstrasenplatz auch das Schwimmbad, die Tennisplätze, der Campingplatz, der Rasenplatz, die Leichtathletikanlagen, die Freiflächen und die Sportplatzkneipe eingeschlossen. Im Juni 2011 war nach 4 Arbeitsgruppentreffen das Konzept erstellt, das in 3 Umsetzungsstufen gegliedert war (Gesamtkosten ca. 3,0 Mio. €).

Glücklicherweise war die Sanierung des Platzes in der Umsetzungsstufe 1. Neben dem Platz waren außerdem die Sportplatzkneipe, der Rückbau zweier Tennisplätze, eine Multifunktionsfläche, ein Wasserspiel- und ein Volleyballplatz enthalten (Kosten ca. 1,3 Mio. €).

Im Okt. 2011 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, dass der Kunstrasenplatz als erstes Vorhaben der Realisierungsphase 1 umgesetzt werden soll.

Finanzierung des Projektes

Die Gesamtkosten wurden auf 414.000,- € geschätzt. Das Parlament hatte die Umsetzung an drei Bedingungen geknüpft. Diese waren unter anderem, dass Gelder

aus dem Förderprogramm Stadtbau Hessen, von der Sportförderung Hessen und vom TSV fließen müssen. Bereits im Verlauf des Jahres 2011 hatte der erweiterte TSV Vorstand die Bereitstellung von 10.000,- € aus Vereinsmitteln beschlossen. In 2012 wurden die Genehmigungsbescheide für die Fördermittel des Landes Hessen vom Parlament angenommen. Somit stand einer Umsetzung nichts mehr im Wege.

Parallel hatte der TSV noch ein Patenschaftsmodell ins Leben gerufen, um zusätzlich Gelder bereitstellen zu können. Mit der Übernahme einer Patenschaft konnten Mitglieder, Gönner und Sponsoren ein Stück des neuen Kunstrasenplatzes erwerben. Mit der Aktion wurden mehr als 20.000,- € generiert, womit die Anschaffung eines Pflegegerätes und die Umgestaltung des Geländes unterstützt wurden.

Die Umsetzung

Die Stadt als Bauherr initiierte eine Ausschreibung, an der sich 7 Firmen beteiligten. Nach Auswertung der eingereichten Angebote wurde Mitte August 2012 vom Magistrat der Auftrag an die Firma MONDO vergeben. Ein Eckpunkt der Ausschreibung war, dass die Sanierung bis Ende Oktober 2012 abgeschlossen sein soll.

Nach einigen Abstimmungsgesprächen zwischen Verein und Stadt wurde am 23. September mit dem ersten Arbeitseinsatz des Vereins begonnen; diesem folgten unzählige bis Mai 2013. Während der Einsätze wurden eine 20 m² Stützmauer errichtet. Hierzu mussten ca. 50 t Basaltsteine von Hand bewegt werden. Darüber hinaus wurden ca. 400 m³ Erde, ca. 320 t Schotter/Splitt und ca. 500 m² Pflaster bewegt/verarbeitet, immer mit dem Ziel, das Gelände in der Zukunft leichter pflegen zu können, Unfallgefahren zu beseitigen und für die Nutzung zu optimieren.

Auf dieser Basis war es dem TSV gelungen, die Sportler zu motivieren, um mehr als 1200 Arbeitsstunden zu leisten. An dieser Stelle möchte sich der TSV stellvertretend für alle Helfer besonders bei Claus Ullrich bedanken, der mit Fachkompetenz und unglaublichem Eifer von ca. 290

Stunden bei jedem Arbeitseinsatz Vorbildfunktion angenommen hatte. Eine Neugestaltung wäre ohne ihn in diesem Umfang sicher nicht umsetzbar gewesen. VIELEN DANK Claus und allen Helfern.



Claus Ullrich bei der Neugestaltung der Terrasse des Kunstrasengeländes

Parallel rückte die Firma Mondo Anfang Oktober mit Großgeräten an. Sie trugen den alten Kunstrasen ab, separierten und entsorgten den Kunststoff und Sand. Im Anschluss wurde der Untergrund aufbereitet und Setzungen beseitigt. Leider konnten die Arbeiten aufgrund der Witterungsbedingungen in 2012 nicht zum Abschluss gebracht werden. Im Frühjahr 2013 wurde eine 25mm Elastikschicht eingebracht und der neue Kunstrasen verlegt und abschließend mit Sand und Kunststoffgranulat verfüllt.

Dann war es soweit, die Sportler nutzten zum ersten Mal das neue Geläuf. Alle sind begeistert von der neuen Sportanlage, was den Vereinsverantwortlichen zeigte, dass man mit der Entscheidung, sich für die Sanierung des Kunstrasenplatzes einzusetzen, Gold richtig lag. Die Sanierung hat nach Abschluss aller Arbeiten weniger gekostet als geschätzt, was auf die sehr gute Zusammen-

arbeit zwischen Stadt und Verein zurückzuführen ist. Erfolgsfaktor hier war die Suche und Umsetzung von kostengünstigen, guten Lösungen, die durch Eigenleistungen erstellt oder unterstützt werden konnten.

Der TSV bedankt sich recht herzlich bei allen Helfern für die geleisteten Arbeiten.



*Der letzte Arbeitsgang -
Einbringen von Sand und Kunststoffgranulat*



*Die Arbeiten sind abgeschlossen.
Der sanierte Kunstrasenplatz*

Das Deutsche Sportabzeichen

Sportliches, geschütztes Ehrenabzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)

Hans-Dieter Fröhlich

In 2013 wird das Deutsche Sportabzeichen 100 Jahre alt. Es wurde von dem deutschen Sportpionier Carl Diem aus Schweden importiert und 1913 zum ersten Mal verliehen. Je nach Altersstufe (ab 6 Jahre) müssen in verschiedenen Sportarten Mindestleistungen erbracht werden.

Auch im TSV Spangenberg 1863 e.V. hat die Erlangung des Sportabzeichens Tradition. Waren nach dem 2. Weltkrieg und Anfang der 50er Jahre die Sportkameraden Karl Ruhl († 1973) und Emil Appell († 1976) die Motoren dieser Bewegung, folgten in den 60er bis 80er Jahren Willi Suchsland († 1983), Heinrich Deist († 1998) und Willy Daedelow († 1995). Willy Daedelow hat über 30 Jahre Sportabzeichenabnahmen organisiert und Prüfungen abgenommen.

Seit 1996 betreut Hans-Dieter Fröhlich den Sportabzeichenwettbewerb im Verein, unterstützt von Rosemarie Fröhlich, Werner Hollstein, Günter Höhle, Michael Mehlhorn, Herbert Niedt, Kurt Noll und Wolfgang Waßmuth. Das Sportabzeichen ist die offizielle Auszeichnung für überdurchschnittliche Fitness.

Alle können das Deutsche Sportabzeichen erwerben – auch Nichtmitglieder eines Sportvereins. Prüfungszeitraum ist immer das Kalenderjahr.

Der Deutsche Sportbund hat die zu erbringenden Leistungen überarbeitet und ab 2013 gelten neue Vorgaben: In den vier Kategorien Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination muss in verschiedenen Disziplinen jeweils eine Mindestleistung erbracht werden. Durch verschiedene Leistungsstufen ist es möglich eine höhere Punktzahl zu erreichen. Entsprechend dieser Gesamtpunktzahl wird dann das Deutsche Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold verliehen.



Das Bild zeigt die erfolgreichsten Teilnehmer am Sportabzeichenwettbewerb im TSV Spangenberg 1863 e.V.

Es sind von links: Karin Höhle mit 36 Abnahmen, Inge Lösch 32 Abnahmen, Günter Höhle 28 Abnahmen, Hans-Dieter Fröhlich 25 Abnahmen und Wilhelm Siebert mit 21 Abnahmen (Stand 2012).

Im Jubiläumsjahr hat sich der TSV ein besonderes Ziel gesetzt.

150 Abnahmen sollen erreicht werden.

Machen Sie mit!

Kinder und Jugendliche im Vereinssport

Willi Schmelig

Ein gemeinsames Phänomen taucht offensichtlich in allen Sportvereinen auf: Die Anzahl der Sport treibenden Schüler und Jugendlichen nimmt deutlich ab. Im Alter bis zu etwa 14 Jahren sind die Sportbegeisterung und die aktive Betätigung in einer oder sogar mehreren Sportarten recht ausgeprägt. Doch bei den 16 jährigen Jugendlichen lässt das Interesse am Sport oft sehr stark nach.

Der folgende Beitrag soll einige Gründe für diese Entwicklung beleuchten:

1) Die demographische Entwicklung

Es ist in den letzten 25 Jahren eine Bevölkerungsentwicklung eingetreten, die einzelne Regionen in Deutschland stärker betrifft und andere weniger. Der Schwalm-Eder-Kreis zählt zu den Regionen, in denen die Bevölkerungszahl stetig abgenommen hat. Nicht nur der Wegzug in andere Regionen, insbesondere in Großstädte, ist eine Ursache. Der Hauptgrund für den Bevölkerungsrückgang bei uns sind die stark sinkenden Geburten.

In Spangenberg wurden in den Jahren 1988 bis 1991 jeweils rund 70 Kinder eingeschult. Von 1998 bis 2001 waren es noch um die 60, also über 10% weniger. In den Jahren 2009 bis 2012 wurden nur 50 Kinder eingeschult. Somit ist der Rückgang Sport treibender Kinder und Jugendlicher in Spangenberg (und in den meisten anderen Gemeinden) auf Grund des Geburtenrückgangs natürlich zwangsläufig.

2) Das veränderte Freizeitangebot und das veränderte Freizeitverhalten

Vor 25 Jahren war das Fernsehen der „Hauptkonkurrent“ für die Jugend-Vereinsarbeit. Bereits nachmittags bot das Fernsehen Sendungen an und manches Kind oder

mancher Jugendlicher widmete sich intensiv diesem verführerischen „Kommunikationsmittel“.

Und wenn es mit dem normalen Programm langweilig wurde, sorgten Videorekorder für eine eigene Programmgestaltung.

Trotzdem spielte die Bewegung, der Sport in seinen verschiedensten Formen, im Leben der Kinder und Jugendlichen noch eine recht große Rolle.

Als die ersten elektronischen Spiele und schließlich die „faszinierenden“ Computer in den Wohn- und Kinderzimmern Einzug hielten, nahm der Bewegungsdrang im Vergleich zum Spieldrang spürbar ab. Gerade bei den Jungen war es offensichtlich, dass sie immer weniger Zeit beim Sport und immer mehr Zeit mit Fernsehen und dem Computer verbrachten.

Dass nicht nur die Jugend, sondern auch Erwachsene verbreitet die Konsumenten - Rolle einnahmen, soll in diesem Beitrag nicht näher betrachtet werden.

Von Jahr zu Jahr wurden das Angebot und die optische Qualität (Graphikverbesserungen) der Computer – und Videospiele enorm gesteigert. Immer mehr junge Menschen gingen dazu über, die Tastaturen und Sticks, aber nicht mehr den eigenen Körper zu bewegen.

Die „Überreizung“ durch das riesige Angebot und die Betätigung mit den „Neuen Medien“ führte zu einem erheblichen Stress und parallel dazu sank das Interesse an sportlicher Betätigung.

Zum Bewegungsmangel gesellte sich bei vielen jungen Menschen zunehmende Nervosität, Unausgeglichenheit und Müdigkeit.

Wenn man dachte, eine Steigerung des Freizeit-Überangebotes sei nicht mehr möglich, hatte man sich mächtig geirrt. In den letzten zehn Jahren hat das Handy-Fieber nicht nur Jugendliche, sondern sogar Kinder im Grundschulalter erreicht. Das Handy ist allgegenwärtig und die

Beschäftigung damit nimmt bei vielen täglich mehrere Stunden in Anspruch. Der Kommunikationsstress, also auch die intensive Beschäftigung mit Computerspielen über dem Internet, führt oft genug sogar zur Sucht.

Mit dem Internet-Knüller „Facebook“ und den „Smartphones“ hat der Sport – Ersatz in Form der Neuen Medien den vorläufigen Gipfel erreicht.

Die Mitgliederzahlen des TSV Spangenberg sprechen bei den 15- bis 18-jährigen Jugendlichen eine deutliche Sprache. Waren es zwischen 1980 und 1990 noch 149 Jugendliche, sank diese Zahl (15 bis 18 jährige) bis zum Jahr 2012 auf 90 Mitglieder.

Mit dem Geburtenrückgang ist dieser starke Einbruch nicht zu begründen. Entscheidender ist das geänderte Freizeitverhalten der Jugendlichen.

) Die Schule

In der Zeitschrift „Sport in Hessen“ (6/12) veröffentlichte der Präsident des Hessischen Turnverbandes Rolf Dieber Beinhoff unter dem Titel: „Quo vadis Turn – und Sportverein?“ einen Beitrag, der sich mit den Folgen des Sport - Nachmittagsangebotes an Schulen befasst. Herr Beinhoff sieht zu Recht diese Nachmittagsangebote als Konkurrenz zu den Sportvereinen. In Spangenberg spielt allerdings dieser Aspekt wegen der geringen Anzahl von zusätzlichen Sportangeboten an der Burgsitzschule eher keine Rolle.

4) Der Anspruch der Eltern an ihre Kinder

Nicht übersehen werden darf der in den letzten 25 Jahren immens gestiegene Bildungsanspruch der Eltern an ihre Kinder. Immer mehr Eltern streben für ihre Kinder das Abitur, mindestens in Form des Fachabiturs an.

Die Folgen für viele Kinder sind beträchtlich. Nicht nur der Schuldruck ganz allgemein wirkt sich negativ aus. Eine zunehmende Anzahl von Kindern und Jugendlichen erhalten Nachhilfe oder besuchen nachhilfeähnliche Einrichtungen; die Zeit für eine sportliche Betätigung wird immer knapper.

Fazit:

All die angeschnittenen Punkte können dazu beitragen, dass sich die Sportvereine in den nächsten Jahren auf sinkende Zahlen bei Kindern und Jugendlichen einstellen müssen.

Sicher gibt es auch Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen kein Interesse am Sport besitzen. Doch fehlende Bewegung wird sich immer negativ auf die psychische und physische Verfassung auswirken.

Hoher Besuch in Spangenberg

Wolfgang Waßmuth

Im September 2002 besichtigte der Hessische Staatssekretär Corts während eines Leichtathletiktrainings die Spangengerger Sportanlagen.

In der Presse war am 11.09.02 zu lesen: „Anlässlich des Jahres des Ehrenamts machte Staatssekretär Corts vom Hessischen Innenministerium Station in Spangenberg, besichtigte gemeinsam mit MdB Bernd Siebert und MdL Mark Weinmeister und dem Sportkreisvorsitzenden Ulrich Manthei die Sportanlagen und verfolgte mit Interesse das zu dieser Zeit stattfindende Leichtathletiktraining“.



Allgemeine Diskussion über Bauvorhaben

Der Vertreter der Stadt Spangenberg war Stadtrat Ulrich Salzmann. Günter Höhle, Ehrenvorsitzender des TSV, informierte die Anwesenden über die Struktur des Vereins, die Probleme, ehrenamtliche Mitarbeiter und Übungsleiter im 1000-Mitglieder-Verein zu finden.

Die Presse berichtete außerdem: „Auf dem Werferplatz unterhielten sich der Staatssekretär und seine Begleiter mit dem TSV-Top-Athleten Jens Rautenkranz über das Hammerwurftraining in Spangenberg und seine sportlichen Zukunftspläne“.



Staatssekretär Corts diskutiert mit Jens Rautenkranz

Einsatz der neuen Medien in der Sportberichterstattung

Michael Johne, Wolfgang Waßmuth, Willi Schmelig

Die Aufgaben und der Arbeitsablauf bei der Büroarbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den einzelnen Abteilungen haben sich in den letzten 25 Jahren unterschiedlich verändert. Der Zeitungsleser erwartet, dass ihm die Berichte und Ergebnisse am Montag oder Dienstag ins Haus geliefert werden. Da Zuschauer und Leser wenig über den Arbeitsaufwand der Abteilungsleiter, Geschäftsführer und Pressewarte erfahren, wird auch dies zum Thema in unserer Festschrift gemacht.

In der Sparte Fußball wurden seit dem Jubiläum 1988 die Spielergebnisse und Spielberichte telefonisch an die HNA weitergeleitet. Spielberichte wurden außerdem per Post an die Klassenleiter verschickt. Im Jahr 2007 begann probeweise die Einführung der elektronischen Ergebnismeldung, die 2008 zur Pflicht wurde. Spielberichte wurden aber weiterhin per Post an die Klassenleiter weitergereicht.

Seit 2009 gibt es das elektronische Postfach. Die Vereine werden informiert über Spielpläne, Einladungen vom HFV, Urteile zu Strafen etc. Im Hessischen Fußballverband ist für die Kreisligen bis zur Kreisoberliga der elektronische Spielbericht ab der Saison 2012/13 verbindlich.

Zum DFB-Ergebnisdienst gehören die Aufstellungen der beteiligten Mannschaften, die Aus- und Einwechslungen und die Benennung der Torschützen.

Es wird sicher vieles einfacher in Zukunft, aber man muss sich auf diese Neuerungen auch einlassen.

In der Leichtathletik-Abteilung wurden 1988 noch alle Ausschreibungen, Wettkampfmeldungen, Ergebnislisten und Veranstaltungsberichte mit Schreibmaschine geschrieben und per Post verschickt oder wichtige Einzeldaten telefonisch weitergeleitet. In den folgenden zwei Jahrzehnten veränderte sich vieles sehr rasant.

Nach Anschaffung eines ersten privaten Computers in der Leichtathletik-Sparte konnten seit 1985 alle Urkunden schneller und fehlerfrei gedruckt werden. Wenige

Jahre später nutzte die Abteilung die ersten Fax-Möglichkeiten.

Seit Mitte der 90er Jahre entwickelte sich das Internet in großem Tempo. „Auch Amateure konnten auf das Netz zurückgreifen“ (Wikipedia). Die Internet-E-Mail-Kommunikation begann in der Leichtathletik-Abteilung im Jahr 1999. Um die Jahrtausendwende ist die Büroarbeit sehr umfangreich geworden. Nach jedem Wettkampf müssen am folgenden Tag die Statistiker im Kreis, der Region und im Landesverband die Ergebnislisten per Mail erhalten. Auf diese sehr praktische und vor allem zeitnahe Art werden auch Berichte und Ergebnisse am nächsten Tag an die Zeitung weitergeleitet.

Die Veränderungen im technischen Aufwand haben in der Leichtathletik auch zur Verkürzung der Büroarbeit in den folgenden Tagen geführt.

In der Sparte Tischtennis hat in den letzten Jahren bei der Ergebnisübertragung und beim Einblick in die Ergebnisse der einzelnen Spieler eine enorme Wandlung stattgefunden.

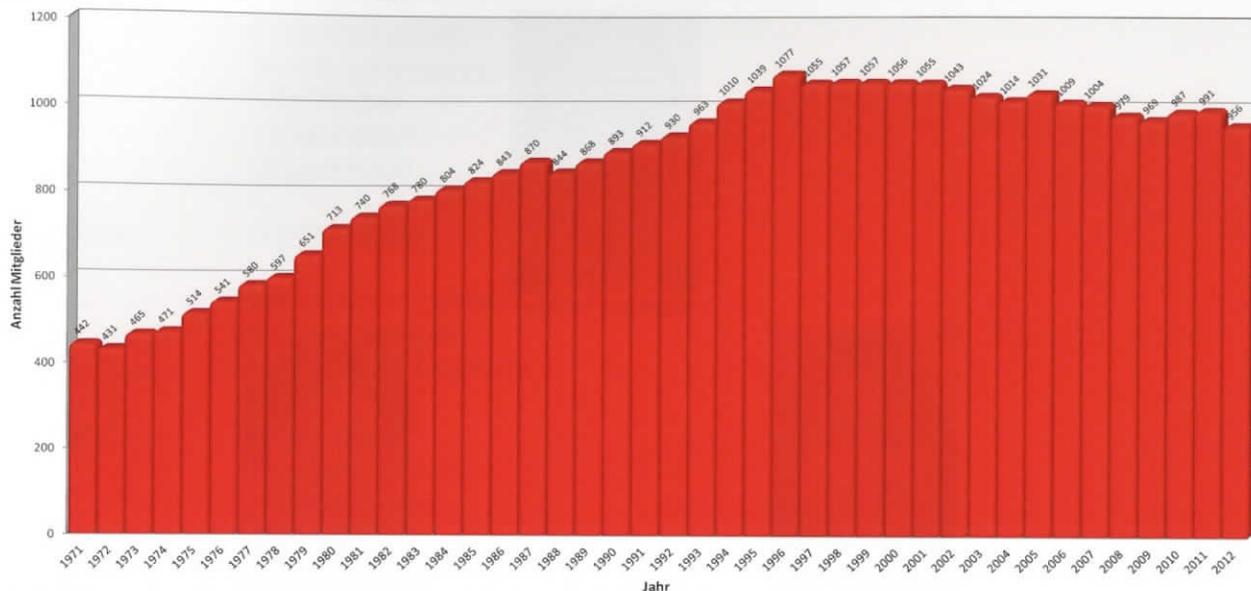
Im Verlauf eines Serienspieles mussten bis 2007 sämtliche Ergebnisse, also jeder Satz im Einzel und Doppel in einen „Spielberichtsbogen“ eingetragen werden, der an den Klassenleiter verschickt und vom ihm ausgewertet wurde. Die Arbeit war sehr zeitraubend und verursachte Portokosten.

Seit 2007 gibt ein Mitglied der Mannschaft die Spielergebnisse über „click-tt“ in den Computer ein und verschickt sie mithilfe des Internets. Die anderen Vereine können sofort alle Einzel- und Doppelergebnisse eines Serienspieles mit „click-tt“ abrufen und die Tabelle wird direkt aktualisiert.

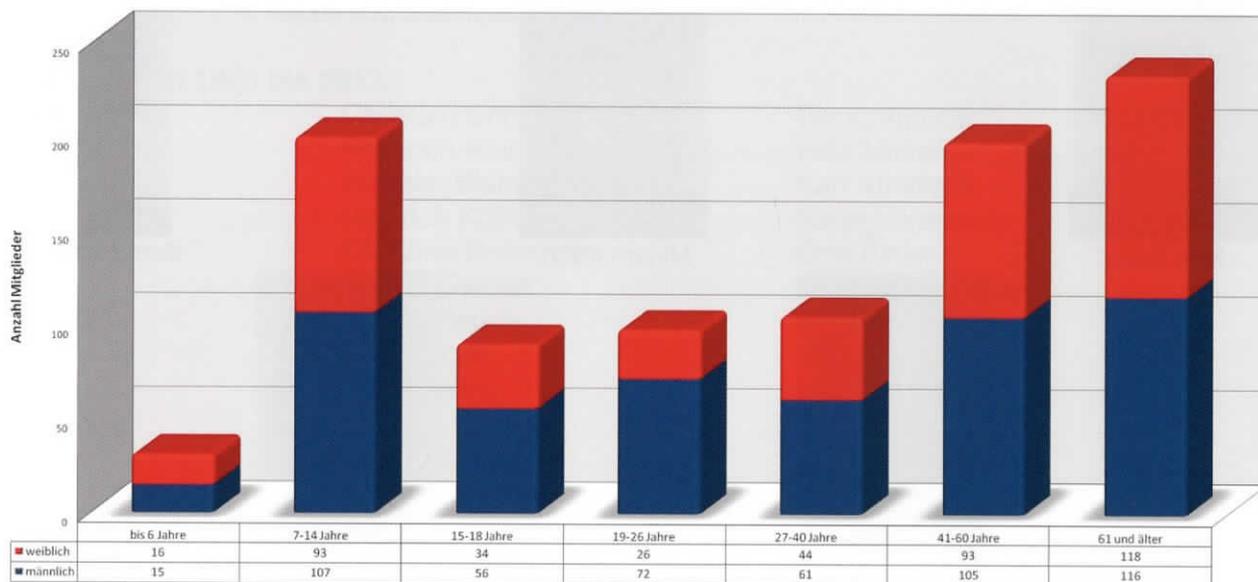
Die Informationsmöglichkeiten über Mannschaftsergebnisse und sogar die Ergebnisse jedes einzelnen Spielers sind wirklich phantastisch.

Mitgliederentwicklung und Altersstruktur

Mitgliederentwicklung von 1971 bis 2012



Mitglieder Altersstruktur 2012



Personalia

Der geschäftsführende Vorstand des TSV 1863 Spangenberg e.V.



Karsten Höhle



Tanja Glaser



Rosemarie Fröhlich



Jens Bertel



Mirjam Koch



Bernd Ackermann



Fred Vockenroth



Fritz Körber

1. Vorsitzender	Karsten Höhle
2. Vorsitzender	
1. Geschäftsführer	Rosemarie Fröhlich
2. Geschäftsführer	Jens Berthel Fred Vockenroth
1. Kassenwart	Bernd Ackermann
2. Kassenwart	Fritz Körber
1. Schriftführer	Tanja Glaser
2. Schriftführer	Mirjam Koch
Ehrenvorsitzender	Günter Höhle
Ältestenrat	Hans-Dieter Fröhlich Werner Hollstein Manfred Kleinschmidt
Abteilungsleiter	
Fußball	Carsten Fröhlich
Handball	Melanie Höhle
HoSinDo	Jörg Kispert
Leichtathletik	Martin Siebert
Schwimmen	Uwe Holl
Tischtennis	Willi Schmelig
Turnen	Gisela Hollstein
Volleyball	Alexandra Steinbach-Krug

Die Vorsitzenden von 1863 bis 2013

K. Mohr	Christian Entzeroth	Georg Meurer
Karl Simon	Friedrich Heinlein	Fritz Michel
Franz Frech	Wilhelm Blumenstein	Karl Kurzrock
Hans Entzeroth	Heinrich Küllmer	Georg Graichen
Christian Meurer	Christian Entzeroth	Emil Feiler
Karl Klein	August Siebert	Dr. Horst Wittkop
Heinrich Werner	Georg Meurer	Adolf Berger
August Meurer	Emil Appell	Günter Höhle
Louis Hebeler	Georg Wille	Herbert Niedt
		Karsten Höhle

Anmerkungen und Quellen

Im Rückblick auf die 150 jährige Geschichte des TSV 1863 Spangenberg verwendeten wir als Quellen die Festschriften der Jubiläen von 1963, 1973 und 1988, von den ersten sportlichen Aktivitäten in der Liebenbachstadt 1863 bis zum 125 jährigen Jubiläum 1988.

In den Festschriften der Jubiläen von 1963, 1973 und 1988 wurde der Sport in Spangenberg ausführlich dargestellt und durch zahlreiche Fotos an die Vergangenheit erinnert.

Im Rückblick von 1863 bis 1988 verkürzten wir die erwähnten Chroniken inhaltlich und überarbeiteten sie sprachlich. Bei den Quellenangaben wird auf die Verfasser hingewiesen. Alle Zitate sind gekennzeichnet und in der Rechtschreibung der jeweiligen Zeit notiert.

Die Zusammenfassungen beziehen sich auf:

Chronik 1963 - Karl Ruhl (Seiten 11-36)

Chronik 1973 - Willy Daedelow und Wolfgang Waßmuth (Seiten 37-43)

Chronik 1988 - Dieter Vaupel (Seiten 10-56) und Helmut Rahm (Seiten 93-106)

Chronik 1988 - Spartenberichte von Karl-Heinz Brethauer, Heinz Buhre, Willy Dadelow, Werner Hollstein, Jörg Kispert, Volker Klinkhardt, Jörg Schmidt, Hartmut Springer, Karl-Heinz Rogler, Wolfgang Waßmuth

Die Verfasser der aktuellen Berichte werden namentlich erwähnt.

Danke!

Der TSV Spangenberg 1863 e.V. dankt allen Sponsoren, die in vielfältiger Weise bei der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsveranstaltung Unterstützung gewährt haben.

Unser Dank geht an die in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Firmen, Personen, Vereinigungen und Dienstleister:

AXA Versicherung AG, Edermünde

B. Braun Melsungen AG

Bachmann Grabmale GmbH, Spangenberg

Bernd Böde, Spangenberg

Bistro B2 Inh. U. Dressel, Spangenberg

Dreitax Steuerberatungsgesell. mbH, Spangenberg

G. W. Salzmänn & Sohn KG, Spangenberg

Jörg Range Bez. Schornsteinfeger, Söhrewald

Jung IT-Solution GmbH, Spangenberg

MBE Petko Danilovic, Spangenberg

MIB-Messwerkzeuge GmbH, Spangenberg

Mister Holiday – Reisen & Ticketservice

N. Wahl Heizung Sanitär, Spangenberg

Neukauf Kröning, Spangenberg

REWE Mohr OHG, Spangenberg

Sparkassenstiftung Kreissparkasse Schwalm-Eder

Pomex GmbH, Spangenberg

Putzgeschäft Thomas Grimm, Spangenberg

VolaPlast GmbH & Co. KG, Spangenberg

Volker Salzmänn, Lohfelden

VR-Bank Spangenberg-Morschen eG

WIKUS Sägenfabrik W.H. Kullmann, Spangenberg

Woelmsche Apotheke, Spangenberg

In den Dank sind all diejenigen eingeschlossen, die an dieser Stelle ungenannt bleiben wollen.



www.tsv-spangenberg.de